



Tanzprojekte mit
Hamburger Schulen

Abschlussbericht über das Jubiläumsjahr 10 Jahre »Step by Step«
im Schuljahr 2016/2017 vom 01.08.2016 bis 31.07.2017

Flow...

Wir waren vor dem Auftritt richtig aufgeregt und wollten erst gar nicht auf die Bühne. Wir dachten, wir haben alles vergessen. Wir konnten uns an gar nichts mehr erinnern. Aber als es losging passierte alles irgendwie automatisch."



WHITE NOISE, Choreografie: Anastasia Schwarzkopf, Schule: Kultur- und Stadtteilschule Altrahlstedt im Ernst Deutsch Theater 2017, Klasse 5a Aman Paggalo, Santino Kupzac (in der Luft) und Benjamin Alizadeh (liegend). 2017, Foto: © Step by Step, Anja Beutler.de

Einleitung

Wie kann es gelingen, Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur zu begeistern? Wie können sie lernen sich selbst neue, vielleicht abstrakte, unvorhersehbare, starke, gefühlvolle Welten mit ihrem Körper zu erschließen? Welche ungewohnten Wege kann „Lernen“ gehen – und was kann Schule dazu beitragen?

Das Schuljahr 2016/17 war ein ganz Besonderes, da es für das Projekt »Step by Step« das zehnjährige Jubiläumsjahr mit besonderen Projekten und Formaten war. Seit 2007 findet »Step by Step« als Tanzprojekt mit Hamburger Schulklassen in Stadtteilen mit sog. Entwicklungsbedarf statt. Im Schuljahr 2016/17 haben 11 Schulklassen teilgenommen – und wurden genauso wie Lehrer/innen, Choreograf/innen und Schulleitungen Teil eines großen Projektes. Erstmals veranstaltete »Step by Step« das LABOR#1, in dem besonders engagierte Jugendliche mit einem europaweit tätigen Gastchoreografen ihre Adaption von STRAWINSKY's „Sacre du Printemps“ mit dem Titel: „Tanze nicht, wenn du nicht willst! (Remix)“ tanzten und spielten. Die 14 Jugendlichen aus fünf am Projekt beteiligten Schulen und die fünf »Step by Step« Choreograf/innen standen zusammen auf der Bühne und zeigten dem begeisterten Publikum, wie zeitgenössischer Tanz und klassische Musik am Puls der Zeit sein können. Zudem fanden in dem Projekt „WOHIN?“ am Gymnasium Dörpsweg zwei sechste und eine ABC Klasse eine Vielfalt musikalischer Praxen, die vom Musizieren über Klänge-Erforschen zu digitaler musikalischer Bearbeitung und choreografischer Einstudierung reichten. Zum Projektverlauf befragt, trägt dieser Bericht einige ausgewählte Perspektiven zusammen und beleuchtet, wie erfolgreich Ideen umgesetzt und Ziele erreicht werden konnten – und was wir noch besser machen können!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Stina K. Bollmann

Assistenz: Josefine Krause, Julia Weißhaupt

»Step by Step« ist ein Projekt von conecco gUG Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg.

Kontakt: »Step by Step«
c/o conecco gUG
Stresemannstr. 29,
22769 Hamburg
Tel: 040 / 72 00 444 – 52,
bollmann@stepbystep-hh.de, www.stepbystep-hh.de

CREDITS: Alle Fotos in diesem Bericht sind von der Tanzfotografin Anja Beutler, www.anjabeutler.de



„Step by Step“ wird ermöglicht durch die BürgerStiftung Hamburg, auch mit Mitteln der Stiftung Vollhardt, der Arndt Wolters und Jürgen L. Peter Stiftung, einer Hamburger Familienstiftung und von großzügigen Privatpersonen. Wir danken dem K3 Zentrum für Choreographie für die frdl. Unterstützung des LABOR#1. Das Projekt „WOHIN?“ mit Tyll Wibben in Kooperation mit dem Musiker Tobias Hertlein am Gymnasium Dörpsweg, wurde zusätzlich unterstützt durch die

Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

LIZ MOHN
KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG



INHALTSVERZEICHNIS

Abschlussbericht über das Jubiläumsjahr 10 Jahre »Step by Step« im Schuljahr 2016/2017 vom 01.08.2016 bis 31.07.2017

I. Das Projekt »Step by Step«

Schritt für Schritt in eine neue (Tanz-) Welt	4
Die Kooperationspartner	4
Projektstruktur/Projektbausteine	6
Das Besondere im Jubiläumsjahr und neue Entwicklungen in 2016/17	11
Beteiligte Schulen und Klassen, Choreograf/innen, Bezirke	13

II. Jubiläumsprojekte:

„WOHIN?“ am Gymnasium Dörpsweg	15
--------------------------------	----

LABOR#1 „Tanze nicht, wenn du nicht willst“ (Remix)	18
---	----

III. Qualität, Relevanz und Nachhaltigkeit bei »Step by Step«

IV. Auswertung

Zugang zu Kunst und Kultur	23
Zugang zu Kunst und Kultur	24
Wahrnehmung, Bewegung, Tanzkünstlerische Körper-Arbeit	26
Persönlichkeitsentwicklung	27
Gemeinschaft	30
Impulse Kultureller Schulentwicklung	31

V. Ausblick

Anhang

Biografien	
Ausschnitte aus Projektstagebüchern von Schüler/innen	
Curriculum und Schuljahresplaner	
Dokumentationslisten der Klassen	
Programmheft Abschlussaufführungen	
Auswahl Pressespiegel	
Auswahl Öffentlichkeitsarbeit an Schulen: Schulwebsites	

I. Das Projekt »Step by Step«

»Step by Step« – Schritt für Schritt in eine neue (Tanz-)Welt

„Das Schöne am Tanzen ist, man muss nicht die gleiche Sprache sprechen, um sich zu verstehen. »Step by Step« lässt die Schüler/innen zusammen finden, die Kommunikation funktioniert über die Bewegung. Musik ist die Brücke, die verbindet. Viele Jugendliche schöpfen aus dieser Erfahrung Anstöße für ihr ganzes Leben. Es berührt mich sehr, das zu sehen.“ Linda Zervakis, »Step by Step«-Schirmherrin und Tagesschau-Sprecherin, die als Kind griechischer Eltern nach Deutschland kam und in Hamburg-Harburg aufwuchs.



Foto: Hamburger Abendblatt / Andreas Laible

»Step by Step« ist ein Projekt von conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg, das Tanzunterricht an Hamburger Schulen ermöglicht: Schüler/innen der Klassen 5 bis 10 (vorzugsweise 5 bis 7) erhalten mindestens 75 Schulstunden Tanz-Unterricht von professionellen Tanzpädagog/innen oder Choreograf/innen – im Klassenverband und mit Begleitung der Klassenlehrer/innen. Die teilnehmenden Schulen befinden sich in Stadtteilen mit sog. Entwicklungsbedarf bzw. weisen eine Schülerschaft mit besonderem Förderbedarf auf, deren Zugangsmöglichkeiten zu Tanz und Kultur gestärkt werden sollen. Nach einer Einstiegsphase des Kennenlernens, Trainings und Ausprobierens entwickeln die Kinder und Jugendlichen eigenständig Bewegungsfolgen und kreieren eine Choreografie, die sie bei Auführungen präsentieren.

Ziel des Projektes ist es, möglichst vielen Hamburger Schüler/innen durch zeitgenössischen Tanz und das regelmäßige „Proben und Probieren“ mit professionellen Tänzer/innen praktische Einblicke in die Welt von Kunst und Kultur zu ermöglichen und ihnen Impulse für ihre weitere Entwicklung zu geben. Tanz bereichert bei Kindern und Jugendlichen die körperliche Selbstwahrnehmung und Bewegungsfähigkeit, stärkt ihre Teamfähigkeit und den künstlerischen Ausdruck. Sie lernen Kunst und Kultur auf unterschiedlichen Ebenen kennen – als Betrachter/in vor, hinter und als Akteure auch auf der Bühne. Zudem beeinflusst »Step by Step« die Schulentwicklung positiv, indem die beteiligten Schulen über einen Zeitraum von zwei Jahren Grundlagen der Schul-Kultur-Kooperation vermittelt bekommen und künstlerische Projekte u.a. als gewinnbringende Identifikationsprojekte erfahren können. Seit dem Projektstart im März 2007 hat das Projekt ca. 3.055 Kindern und Jugendlichen an 36 Hamburger Schulen Unterricht in zeitgenössischem Tanz ermöglicht.

Die Kooperationspartner

»Step by Step« ist ein Projekt von conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg.

conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management wurde im Juni 2015 von der geschäftsführenden Gesellschafterin Yvonne Fietz und dem gemeinnützigen Verband STADTKULTUR HAMBURG e.V. als Schwestergesellschaft der im Februar 2010 gegründeten conecco UG gegründet. Die Gestaltung von Rahmenbedingungen zur Entfaltung von Kunst und Kultur ist Leitziel von conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management: Im Fokus steht dabei die Steigerung der künstlerischen Qualität, die Stärkung des Gemeinwesens, die Verbesserung der Stadtteilidentität und des -images sowie die Weiterentwicklung der Bildungsqualität in Schulen durch künstlerische Kooperationsprojekte. Die Projekte von conecco zeichnen sich durch professionelles Veranstaltungs- und Projektmanagement sowie Prozessbegleitung mit einem besonderen Schwerpunkt auf Organisationsentwicklung aus. Alle Projekte und Angebote von conecco erschließen die Potenziale von Kultur

zur Profil- und Qualitätsentwicklung der jeweiligen Organisation, ihrer Angebote bzw. Kooperationen.



WENN DIR DAS CHAOS ENTGEGENLACHT
Choreografie: Pepita Carstens,
Schule: 7b Gretel Bergmann Schule Allermöhe
Abschlussaufführung im Ernst Deutsch Theater, Juli 2017
Foto: © Step by Step / AnjaBeutler.de

Die BürgerStiftung Hamburg ist eine Gemeinschaftsstiftung von Hamburgern für Hamburger. 1999 gegründet, lebt sie von der Idee des zivilgesellschaftlichen Engagements. Sie will dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen stärken und Hamburgerinnen und Hamburger sowie Unternehmen zu eigener aktiver Beteiligung an gesellschaftlichen Aufgaben anstiften. Spender, Stifter und Treuhänderstifter ermöglichen durch ihr finanzielles Engagement die Arbeit der BürgerStiftung Hamburg.

Die Stiftung initiiert und betreut eigene Projekte und fördert die zielgerichteten Vorhaben und Ideen anderer. Sie hat einen weit gefassten Stiftungszweck. Seit Beginn ihrer Arbeit unterstützt die Stiftung Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld. Sie fördert und entwickelt Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Kultur und Bewegung, die Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung geben, das Selbstvertrauen stärken und dazu anregen, Verantwortung zu übernehmen. Kindern und Jugendlichen sollen Wege aufgezeigt werden, eigene Potenziale zu entdecken und weiter zu entwickeln, sich wahrzunehmen und wahrgenommen zu werden. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung Projekte und Angebote für junge Familien (Themenfonds Hamburger Anker), bürgerschaftliches Engagement (u.a. mit Landungsbrücken für Geflüchtete – Patenschaften in Hamburg stärken) und den generationenübergreifenden Dialog (Themenfonds Generation JA – Jung und Alt gemeinsam). Im Jahr 2016 kam die Förderung 76 Kinder- und Jugendprojekten (ca. 9.950 Kinder und Jugendliche), 490 Familien und 734 Teilnehmer/innen in Generationen übergreifenden Angeboten zu Gute, die mit ca. 1.649.000 Euro unterstützt wurden.

Die **Trägerschaft des Projektes** sowie die gesamte operative Projektdurchführung von »Step by Step« liegen bei conecco gUG. In Fragen der Strategie, Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings für das Projekt arbeiten beide Organisationen eng zusammen. Die BürgerStiftung Hamburg ermöglicht jährlich zehn Klassen aus Stadtteilen mit Entwicklungspotenzial die Teilnahme. Die Projektleitung von »Step by Step« begleitet den Kooperationsprozess auf der Schnittstelle Kultur und Schule, sorgt für die qualitative und kontinuierliche Prozessbegleitung und Beratung aller Projektteilnehmer/innen, die Organisation und Koordination der Projektabläufe und -Bausteine sowie die Weiterentwicklung des langfristig angelegten Projekts. Die Projektleitung konzipiert, organisiert und führt Veranstaltungen, Projekte-Fachtreffen und Fortbildungen durch.

Projektstruktur/Projektbausteine

Die mit den Jahren ausgereifte und immer weiter optimierte Projektmanagement-Struktur, auf der »Step by Step« basiert, wird gezielt in kleinen Schritten in die Schulen getragen. Sie stellt mittlerweile einen zentralen Gelingensfaktor dar: Der Schuljahresplaner (siehe Anhang), der sowohl Projekttreffen als auch Projektphasen terminiert und das Curriculum (siehe Anhang), das die Projektphasen erläutert sowie um Ziele und Arbeitsschritte ergänzt, wird Lehrer/innen und Schulleitung zu Beginn des Projekts ausgehändigt. Es ist wichtig, bereits zu Beginn des Schuljahres alle für das Projekt notwendigen Termine festzulegen. Auf diese Weise wissen alle Beteiligten, welcher zeitliche Aufwand wann zu erwarten ist. Wichtig sind auch die im Schuljahresplaner und im Curriculum definierten Projekt-Planungsphasen. In diesen Phasen treffen sich alle Lehrer/innen und Choreograf/innen und besprechen projektrelevante Themen wie z.B. die inhaltliche Ausrichtung oder Aufführungstermine. Diese Treffen ersetzen allerdings nicht den regelmäßigen Austausch im Lehrer/innen-Choreograf/innen-Team nach den Tanzstunden.

Darüber hinaus sind die Projekttreffen um einen Praxisteil erweitert, in dem sich Lehrer/innen und Choreograf/innen auch tänzerisch mit Themen auseinandersetzen. Die Lehrer/innen haben für die Klasse, die in den meisten Fällen zum ersten Mal mit zeitgenössischem Tanz in Kontakt kommt, eine stabilisierende Wirkung. Die Rolle der Lehrer/innen im Tanzunterricht ist entsprechend ihrer Vorkenntnisse und ihrem Selbstverständnis unterschiedlich: Einige tanzen mit, andere unterstützen den Prozess in strukturierender Funktion. Die gemeinsam getragene Zusammenarbeit von Lehrer/in und Choreograph/in stellt dabei einen bedeutenden Faktor für das Gelingen des Projekts dar: Nur, wenn beide ein gut kooperierendes Team bilden, das die individuellen Fähigkeiten und Wissensbereiche akzeptiert und sich gegenseitig als Bereicherung wahrnimmt, kann gewinnbringend im Sinne der Zielerreichung mit der Klasse gearbeitet werden.



Proben in der Schule:
5a, Kultur- und Stadtteilschule Altrahlstedt
Foto: © Step by Step / Anja Beutler



Die Kooperation startet jeweils zum neuen Schuljahr. Alle Schüler/innen einer Klasse tanzen im Regelunterricht gemeinsam zwei Stunden wöchentlich über ein ganzes Schuljahr. Dies entspricht insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten (bei den Fokus-Projekten in einer kompakten Projektzeit von ca. drei Monaten). Neben diesem Tanzunterricht (zusätzlich zum Sportunterricht) basiert »Step by Step« auf unterschiedlichen Bausteinen, welche die Qualität der Prozesse in den Klassen gewährleisten:

Auftakttreffen aller beteiligten Lehrer/innen und Choreograf/innen und der Projektleitung, Kennenlernen der einzelnen Lehrer/innen-Choreograf/innen-Teams, **Erstgespräche** an den Schulen mit Rollenklärungen für die konstruktive Zusammenarbeit, **Auftakt mit den Schüler/innen**, Einführung des Mottothemas, **regelmäßiger Unterricht**, **Mobile Tanzgeschichte/Tanzvortrag**, **Exkursionen**, erste **Werkstattpräsentationen** im schulischen Kontext, Gesamt-Projekttreffen aller beteiligten Lehrer/innen und Choreograf/innen (insgesamt drei an der Zahl), **Lecture-Performance** für die Schüler/innen und Lehrer/innen, **Tandem Klassenbesuche**, Endproben, **Abschlussaufführung** Ernst Deutsch Theater.

Bei **Exkursionen** besuchen die Schüler/innen Schulen für zeitgenössischen Bühnentanz und Tanzpädagogik. Sie sehen und besprechen professionelle Tanz-Produktionen, besichtigen Bühnen und Werkstätten und tauschen sich bei den Exkursionen mit Tänzer/innen und Künstler/innen aus. Um Tanz zu betrachten, erhalten die Schüler/innen Beobachtungsaufgaben und besprechen diese nach den Aufführungen – in Publikumsgesprächen und Feedbackrunden für Junges Publikum der einzelnen Häuser und/oder mit den »Step by Step« Choreograf/innen.



Schüler/innen der SIS Altrahlstedt in der Erika Klütz Schule

Bei den **Werkstatt-Aufführungen** in der Schule, im Stadtteil und bei der jährlichen Abschlusspräsentation (seit 2007 auf der Großen Bühne des Ernst Deutsch Theater mit seinen ca. 700 Zuschauerplätzen) präsentieren die Schüler/innen die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem großen Publikum.

KALEIDOSKOP, Choreografie: Anastasia
Schwarzkopf, Schule: 5b Kultur- und Stadtteilschule
Altrahlstedt, Abschlussaufführung im Ernst
Deutsch Theater, Juli 2017,
Foto: © Step by Step, Anja Beutler.de



Die »Step by Step« **Choreograf/innen** sind künstlerisch und pädagogisch ausgebildet und verfügen über mehrjährige Berufspraxis im Feld tanzkünstlerischer Bildung/Vermittlungskunst. Ihre Zielgruppen sind sowohl Kinder- und Jugendliche als auch Erwachsene. »Step by Step« steht auch für kontinuierliche künstlerische Weiterentwicklung der Choreograf/innen selbst und bildet eine besondere Stärke durch den Fachaustausch und die Zusammenarbeit im Team. So kann sich in herausfordernden Klassen und Projektzusammenhängen immer wieder Qualität entwickeln. Mit den Lehrer/innen der beteiligten Klassen gehen sie pädagogisch-künstlerische Allianzen für die Schüler/innen ein. Für diese kann »Step by Step« am Schluss bedeuten: „Lustig... Spaß haben... Aufregend... Anstrengend... Man ist nicht so in der Luft wie beim Ballett... Man kommt rum... Ich habe auf jeden Fall gelernt, wie man tanzt, was das so bedeutet...“ (aus den Schüler/innen – Interviews)

„WOHIN?“ , Choreografie/Regie: Tyll Wibben, 6b,
Schule: 6d, ABC Klasse des Gymnasium Dörpsweg,
Abschlussaufführung im Ernst Deutsch Theater, Juli
2017
Foto: © Step by Step/Anja Beutler.de



Der **Mobile Tanzvortrag** ist ein fester Baustein des Projektverlaufs. Gitta Barthel bzw. Friederike Lampert kommen mit Videobeispielen und gezielten Vermittlungsaktionen in die Schule, um den Kindern und Jugendlichen die Sprache des Tanzes näher zu bringen. Begriffe werden beschrieben und Stellvertreter/innen der einzelnen Stile können per Videobeamer bestaunt werden (Volkstümlicher Tanz, Klassischer Tanz, Moderner Tanz, Postmoderner Tanz, Zeitgenössischer Tanz – natürlich mit seiner speziellen Kategorie des HipHop).

Bei einer **Lecture-Performance** sehen die Schüler/innen ihre Tanzchoreograf/innen auch einmal länger selber tanzen. Die „Lecture Performance“ ist ein Vermittlungsformat, das »Step by Step« seit 2012 durchführt und dass die Choreograf/innen immer weiter entwickeln. Die performativen Mittel sind vielfältig und setzen ein gemeinsames Nachdenken über Bewegung in Gang. Der Tanzglossar aus dem Unterricht findet seine Anwendung. Durch Tanz, Erzählung, Musik und dem ereignisreichen Wechsel der Erzählebenen erhalten die Schüler/innen einen unmittelbaren Einblick darin, wie eine Choreografie eines zeitgenössischen Tanzstückes und somit eine zeitgenössische Kunstform entsteht. Mit viel Humor verbinden sie das Theatralische mit dem Tänzerischen – vom

Konkreten zum Abstrakten. Die Gestaltung mit dem Körper, in vielen zeitlichen und räumlichen Erzählweisen, ermöglicht ein Nachdenken mit und über Bewegung: humorvoll, theatralisch, tänzerisch, originell.

Klein und alltagsbezogen, raumgreifend und auf verschiedenen Levels, schnell oder zeitlupenhaft, mit viel Energie, tänzerischem Einfallsreichtum, ebensolchem Antrieb oder fast kaum zu erkennen – den Schüler/innen vermitteln sich Eindrücke über die Gestaltung mit Bewegung. Diese gehen weit über ein Publikumsgespräch hinaus.



»Step by Step« Lecture Performance 2017 in der Alten Dosenfabrik – Studio: Bewegungswelten, Fotos: © »Step by Step«/Anja Beutler.de



Nach der Lecture Performace 2017, Foto: © Step by Step/Anja Beutler.de

Als sogenannte **Tandemschulen bzw. -Klassen** besuchen sich jeweils zwei »Step by Step«-Klassen, zeigen sich gegenseitig, was sie bisher erarbeitet haben und üben konstruktive Kritik, deren Ausdrucksweise sie schon zuvor im Unterricht nach und nach gelernt haben.

In **Fortbildungen** und **Vernetzungstreffen** (Gesamt-Projekttreffen) werden Lehrer/innen gestärkt, tanz-künstlerische Bildung an der Schule weiterzuentwickeln. Die komplexe Projektmanagement-Struktur mit Planungshilfen für Lehrer/innen und Choreograf/-innen bieten wertvolle Unterstützung bei der Implementierung des Praxiswissens und damit auch die Bereitschaft, weitere Prozesse an der Schule zu gestalten. Zudem bieten sie einen praxisorientierten Rahmen, in dem die Lehrer/innen individuelle Qualifizierung in der Kulturellen Bildung sammeln können.

In den **Choreograf/innen-Fachtreffen** findet der Austausch über Prozesse und Qualität in der Arbeit statt. Gegenseitiges Coaching und Co-Teachings bereichern die künstlerische Arbeit und tragen dazu bei, herausfordernde Phasen positiv für den Projektprozess zu nutzen.

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit und **Dokumentation** schaffen ein Bewusstsein für das Thema in der Öffentlichkeit. Die Projektbeteiligten (Schüler/innen, Lehrer/innen und Choreograf/innen) werden im Rahmen einer **Evaluation** befragt. Die Ergebnisse der Befragungen, der Fachtreffen etc. werden gemeinsam reflektiert und dienen der weiteren Entwicklung des Projektes. »Step by Step« betreibt Netzwerkarbeit mit den Akteuren der tanzkulturellen Bildungsszene in Hamburg und ist Mitglied im Bundesverband Tanz in Schulen.



RECYCLINGHOF, Choreografie: Philipp Wiesner, 6d Max Schmeling Stadtteilschule im Ernst Deutsch Theater 2017, © »Step by Step«/Anja Beutler.de

Das Besondere im Jubiläumsjahr und neue Entwicklungen im Schuljahr 2016/2017

2016/2017 beging »Step by Step« sein 10-jähriges Jubiläum. Frau Isabella Vertes-Schütter, die Intendantin des Ernst Deutsch Theaters erinnert sich:

„Wir feiern mit »Step by Step« zehn Jahre zeitgenössischen Tanz mit Hamburger Schulen! Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass im Mai 2006 Schüler/innen aus der 5. bis 7. Klasse der Gesamtschule Allermöhe auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper tanzten. Sieben Monate lang hatten sie mit einem Team des Hamburg Balletts unter der Leitung von John Neumeier zwei Stunden pro Woche gearbeitet und dann standen sie bei „Romeo und Julia“ mit den Schüler/innen der Ballettschule zusammen auf der Bühne. Was für ein Erlebnis! Focus on YOUTH hieß das Projekt der BürgerStiftung, es war Hamburgs Antwort auf „Rhythm is it“ und wurde Sieger beim bundesweiten Wettbewerb KINDER ZUM OLYMP! Damals war ich Mitglied des Stiftungsrats und wir diskutierten heftig darüber, dass das Projekt nachhaltig weitergeführt werden müsse. So startete 2007 »Step by Step«, das Schulklassen von Billstedt bis Kirchdorf Süd zum Tanzen bringen sollte. Dass inzwischen 119 Klassen mit insgesamt 2820 Schüler/innen an 34 Schulen dabei waren und sind – davon hätten wir damals nicht zu träumen gewagt. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“

(Isabella Vértés-Schütter, Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters
im Programmheft der Abschlussaufführungen, Juli 17)

„Es geht bei „Step by Step“ vornehmlich um den Zugang zu Kunst und Kultur, um das Entfalten von Talent und Kreativität in der Klassengemeinschaft. Die BürgerStiftung Hamburg legt dabei Wert auf Förderung in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf. Aber im „LABOR#1“ haben besonders talentierte Jugendliche auch die Möglichkeit, ihre speziellen Begabungen zu entfalten und öffentlich zu machen. 10 Jahre „Step by Step“ – das ist wahrlich ein Grund zum Feiern – und zum Tanzen.“

(Ulrich Mumm aus dem Vorstand der BürgerStiftung Hamburg
im Programmheft der Abschlussaufführungen, Juli '17)



DREHKREUZ, Choreografie: Philipp Wiesner, Schule: 7f Max Schmeling Stadtteilschule, Abschlussaufführung im Ernst Deutsch Theater, Juli 2017, Foto: © Step by Step/Anja



RECYCLINGHOF, Choreografie: Philipp Wiesner, Schule: 6d Max Schmeling Stadtteilschule, Abschlussaufführung im Ernst Deutsch Theater, Juli 2017, Foto: © Step by Step/Anja Beutler.de

Verankerung von Tanz oder Kultur in Schule

Zur Verstetigung der mit »Step by Step« angestoßenen Entwicklungen gibt es seit dem Schuljahr 15/16 ein jährliches Schulleitungs-Fachtreffen aller beteiligten Kooperationsschulen. Hierzu lädt die BürgerStiftung Hamburg ein. Inhalte dieses Treffens sind z.B. die spezifischen Rollenklärungen der Schulleitung zur strategischen Einbettung des Projekts in das Kultur-Konzept ihrer Schule. Ein spezifischer Bedarf und die jeweiligen Möglichkeiten der einzelnen Schulen können hier auf der Schulleitungsebene besprochen werden (z.B. Ausbau eines aufwachsenden Tanzprofils, curriculare Verankerung kultureller Bildung, selbstverantwortete Freiräume) und der Austausch an exemplarischen Themen wird als sinnvoll erachtet und soll die Schulleitungen dabei unterstützen, Impulse des Projektes aufzunehmen.

Vertiefen der Kooperationen

1. Die Kooperation mit dem **Ernst Deutsch Theater** wurde im Interesse aller Beteiligten nun regelhaft auf vier Tage erweitert. So haben wir zwei ausschließliche Generalproben- und zwei Aufführungstage.
2. **K3 – Zentrum für Choreografie | Tanzplan Hamburg** unterstützte die Produktion LABOR#1 durch das zur Verfügung-Stellen professioneller Probenräumlichkeiten. So konnten die Schüler/innen und Choreograf/innen mit Josep Caballero Garcia – selbst ein ehemaliger Residenzchoreograf des K3 – unter professionellen Bedingungen (freigestellt von ihrem regulären Unterricht) eine Woche proben. Die Hamburg Suite mit dem Ensemble Resonanz des K3 Jugendklub besuchte alle Klassen. Zwei ehemalige »Step by Step« Schulen nahmen an dieser Jubiläumsproduktion des K3-Jugendklubs teil. Weiterhin wurden einzelne Residenzchoreograf/innen zu Proben bzw. kleinen Workshops von einzelnen Klassen besucht.
3. **Zusammenarbeit mit externen freischaffenden Künstler/innen:** Tobias Hertlein im Projekt „WOHIN?“ (Musiker und jetzt im Team der Musikvermittlung der Elbphilharmonie) und Josep Caballero Garcia (Tänzer und Choreograf aus Spanien), der die künstlerische Leitung des LABOR#1 übernahm.

Vertiefen der Formate

1. Das im SJ 15/16 entwickelte fächerübergreifende Projekt-Format „Willkommen im Tanz“ mit einer ABC Klasse, zwei Regelklassen und einem externen Musiker wurde umgesetzt und ausgewertet. Es wird im SJ 17/18 fortgeführt werden. Siehe hierzu: gesonderte Beschreibung von „WOHIN?“ am Gymnasium Dörpsweg auf Seite 14.
2. Das im SJ 15/16 entwickelte Bühnen-Projekt „LABOR#1“ für besonders engagierte Jugendliche und die Choreograf/innen aus den jeweils fünf Kooperationsschulen wurde umgesetzt und war auf der Tanzbühne der Altona 2017 zu sehen. Siehe hierzu: gesonderte Beschreibung von „LABOR#1“ auf Seite 18.

Öffentlichkeitsarbeit

Anja Beutler ist weiterhin Tanzfotografin des Projektes. Dies potenziert zukünftige Möglichkeiten der Gestaltung, sowohl für die Schulen als auch für »Step by Step«. In diesem Schuljahr hat sie einen ansprechend gestalteten Foto-Wandkalender (DIN A3) mit Kalendarium für das Jahr 2018 gestaltet. Dieser ist käuflich zu erwerben. In ihm befinden sich 12 professionelle Aufnahmen der Tanzfotografin von den Aufführungen im Ernst Deutsch Theater, Hamburg sowie der Proben der 11 Schulklassen im Schuljahr 2016/17.

Fortbildung

Zu „Choreografie und Musik“ mit Josep Caballero Garcia, sowie Annäherung an Themen der Tanzkunst mit Geflüchteten führten die Choreograf/innen durch, sowie zu: Trauma und Flucht mit dem Ziel der Themensensibilisierung für Diversität und die „Willkommen im Tanz“ Projekte. (Teilnahme am Fachtag Emulgator Kulturelle Bildung im Altonaer Museum (Veranstalter BKJ), sowie an der BASIS-FORTBILDUNG FLUCHT - TRAUMA – KUNST, Grundlagen zum Thema Trauma in Verbindung mit künstlerischem Arbeiten mit Geflüchteten, Referentin: Julia Fischer Ortmann)

Evaluation

Seit Bestehen des Projektes »Step by Step« wurde die Qualität und Zielerreichung mit einer sich kontinuierlich weiter entwickelnden Evaluation überprüft. Die Ergebnisse werden mit den Projektbeteiligten reflektiert, Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung der Projektmanagementstruktur ein. Nachdem conecco und die BürgerStiftung im Schuljahr 2014/15 gemeinsam mit den Choreograf/innen einen Qualitäts- und Zielerahmen erarbeitet haben, wurden im Schuljahr 2015/16

für die Leit- und Teilziele des Projektes systematisch entsprechende Indikatoren erarbeitet und in die bisherigen Evaluationsinstrumente (Fragebögen, Online-Erhebung, Auswertungstreffen etc.) übertragen. Im Schuljahr 15/16 wurde auch die Befragung der Schüler/innen auf Online-Erhebung (bisher: Fragebögen) umgestellt und eine Vollversion von SurveyMonkey installiert, was die Auswertungsmöglichkeiten erheblich verbessert hat.



Choreografie: Philipp Wiesner Schule: Klasse 7f, Proben an der Max Schmeling Stadtteilschule, Foto: © Step by Step/Anja Beutler.de

Verstetigung: Das dritte Jahr

In SJ 16/17 nahmen zwei Schulen im dritten Jahr an Step by Step teil: die Kultur- und Stadtteilschule Altrahlstedt, Bezirk Wandsbek sowie die Gretel Bergmann Schule in Allermöhe, Bezirk Bergedorf. Die Gretel Bergmann Schule hat Step by Step genutzt, um ein Tanzprofil ab der Klasse 8 aufzubauen, die Stadtteilschule Altrahlstedt hat das Profil Bühne und Bewegung weiter ausdifferenziert und will es in Kombination mit dem Fachbereich Musik erproben.

Beteiligte Schulen und -Klassen, Choreograf/innen, Bezirke

Im Schuljahr 2016/17 nahmen elf Klassen mit insgesamt 254 Schüler/innen am Projekt teil. Es waren zwei jahrgangsübergreifende Klassen 4-6, zwei 5. Klassen, drei 6. Klassen, drei 7. Klassen und eine ABC Klasse von vier Hamburger Stadtteilschulen und einem Hamburger Gymnasium aus den Bezirken Wandsbek, Bergedorf, Harburg und Eimsbüttel am Projekt beteiligt.

Sie erhielten regelmäßigen Unterricht in zeitgenössischem Tanz. Die Schulen arbeiten überwiegend in einem Sozialindex-Gebiet mit einem niedrigen KESS Faktor (1-3) in Stadtteilen mit sog. Entwicklungsbedarf.



1. Gymnasium Dörpsweg (Eimsbüttel: Eidelstedt) mit den Klassen 6b von Anke Rosenfeld und der 6d von Sebastian Godersky, sowie der ABC Klasse von Johanna Stracke und Britta Doll in Kooperation mit dem Choreografen Tyll Wibben (ab 2/2017 in Kombination WOHIN?).
2. Max Schmeling Stadtteilschule (Wandsbek: Jenfeld) mit den Klassen 6d von Marc Becks und 7f von Lilia Thalmann in Kooperation mit dem Choreografen Philipp Wiesner
3. Stadtteilschule Altrahlstedt (Wandsbek: Rahlstedt) mit den Klassen 5a von Birgit Döpelheuer und der 5d von Silke Pinkow in Kooperation mit den Choreografinnen Anastasia Schwarzkopf und Pepita Carstens
4. Gretel-Bergmann-Schule (Bergedorf: Neuallermöhe) mit den Klassen 7a von Claudia Beumer und der 7b von Eric Ossowski/Claudia Beumer in Kooperation mit der Choreografin Pepita Carstens
5. Grund- und Stadtteilschule Maretstraße (Harburg) mit den Klassen U2 von Kerstin Greve und der U3 von Eva Kulik in Kooperation mit der Choreografin Eva Bernhard



IZOX, Choreografie: Pepita Carstens, Schule: 7b Gretel Bergmann Schule, Abschlusssaufführung im Ernst Deutsch Theater, Juli 2017, Foto: © Step by Step/Anja Beutler.de

II. Jubiläumsprojekte 2017:

ABC Klasse, Gymnasium Dörpsweg, Foto: Step by Step / Anja Beutler.de



„WOHIN?“ Willkommen im Tanz – ein Tanz, Musik, Medienprojekt

Schule: Gymnasium Dörpsweg. Klassen 6b, 6d, ABC

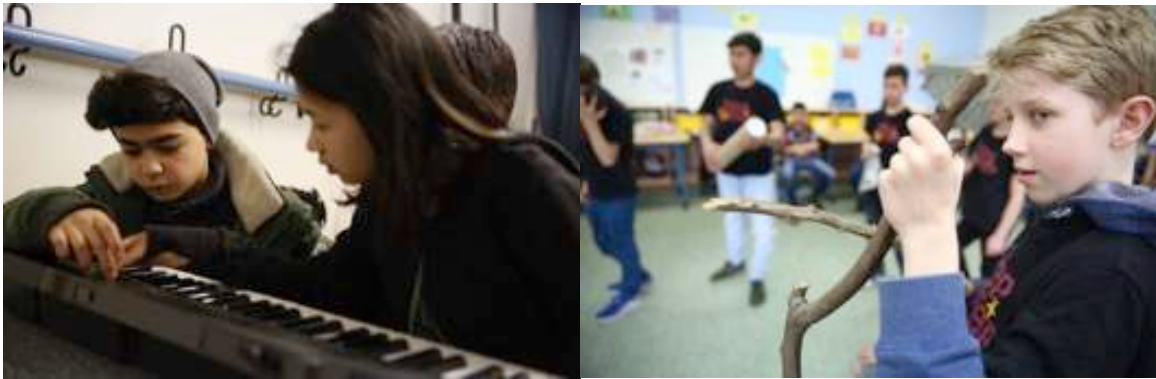
Zusätzlich gefördert durch die Liz Mohn Kultur – und Musikstiftung

Die Ziele von „WOHIN?“ waren: Stärkung des Zugangs zu zeitgenössischer Musik im Kontext Schule im Zusammenhang mit Spielformen zeitgenössischen Tanzes durch das Erarbeiten einer Choreografie mit selbst gestalteter Musik der Schüler/innen. Das Projekt sollte als Pilotprojekt eine Erweiterung des Angebots der kulturellen Bildung in der Schule erproben, um auch geflüchteten Jugendlichen das Erfahren dieser Lern- und Gestaltungsform nahe zu bringen.

Teilnehmer/innen: 70 Schüler/innen plus Lehrkräfte. Beteiligt waren die Klassen 6b, 6d und die ABC Klasse des Gymnasium Dörpsweg, Eidelstedt/Hamburg mit insgesamt 68 Jugendlichen. Für die Schule war es das erste künstlerische Bildungs-Musikprojekt mit einer ABC Klasse, die sich überwiegend aus geflüchtete Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren zusammensetzte. Hinzu kam das Team: Tyll Wibben (Regie/Co-Choreografie), Tobias Hertlein (Musikvermittlung und musikalische Bearbeitung), das erweitert wurde durch den Musiklehrer der Schule Florian Gruhn, sowie die drei Klassenlehrer/innen Anke Rosenfeld, Sebastian Godersky, Johanna Stracke. Da sich sehr schnell Untergruppen und Kleingruppen gebildet haben, um ein möglichst konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen, wurden aus dem »Step by Step« Team die Choreografin und Musikpädagogin Eva Bernhard, sowie die Kulturvermittlerin Habibeh Venske zusätzlich hinzugezogen.

Die Choreografie, die Samples, die musikalischen Einheiten – das Erfinden der Bewegungen, der Klänge und der Bilder ist ausdrücklich von allen Kindern und Jugendlichen. Sie liefern ihre ganz eigenen Antworten auf die Fragen nach ihrem persönlichen WOHIN?. Wohin treibt es dich? Wohin lenkst du deine Aufmerksamkeit, wohin bewegst du deine Augen, wenn du hörst? Die Schüler/innen gestalteten ihre Impulse und setzten sie forschend um – sie werden zu Klangforschern. Sie treffen Entscheidungen, die auf dem Komponieren und zeitlichen Anordnen von Klängen basieren. Die Art und Tiefe der Teilhabe orientierte sich am künstlerischen Vermögen und konkretem Interesse der Mitwirkenden. Konkrete gestalterische und medien-technische Elemente für die Performance, die sich mehr und mehr verwob, waren:

1. **SOUND:** Selbst Gestalten und/oder Interpretieren von Geräuschen in der Schule, auf dem Gelände, im Stadtteil, im Park und natürlich von Klangkörpern/Instrumenten. Die Schüler/innen sind in Kleingruppen eigenständig mit Arbeitsaufträgen unterwegs gewesen, haben mit Handys und diversen Aufnahmegeräten Klänge und Geräusche gesucht. Diese Samples sind später bearbeitet und dienten als musikalische Grundlage für die Bewegungen.
2. **KINECT-System:** Sodann begann das Arbeiten mit dem Medien-Software System, das Bild in Musik und Musik in Bild transferiert. Die Bewegung greift durch eine 3D Kameratechnik live in die Musik ein. Die Schüler/innen kreierte einfache Videos, die den Spielraum anders definierten.
3. Unabhängig vom Sound erhielten die Schüler/innen **tänzerisches Basistraining**, um die Körperwahrnehmung, die Bewegungskoordination, den tänzerischen Ausdruck sowie ihr Selbstvertrauen zu stärken.



Für alle Beteiligten war dieses Projekt auf den unterschiedlichsten Ebenen eine enorme Herausforderung, die in Zwischengesprächen benannt, moderiert und zusätzlich begleitet wurde. Sehr schnell am Anfang wurde klar, dass die sehr unterschiedliche – nicht nur musikalische – Sozialisation der Schüler/innen mit Fluchterfahrung große Auswirkungen auf die Spielfreude, das Verständnis und die aktiven Möglichkeiten der eigenen Teilhabe der Schüler/innen hat. Viele ABC-Kinder kamen aus Herkunftsländern, in denen die Kinder kaum freie Spielerfahrungen machen. Eine ständige Durchmischung und die Auflösung der Klassenverbände – sowie das Reflektieren in den Kleingruppen hat geholfen, die Motivation immer wieder neu zu finden.



Proben zu „WOHIN?“, Choreografie/Regie: Tyll Wibben, Schule: 6b, 6d, ABC Klasse, Gymnasium Dörpsweg, Proben, Foto: © Step by Step/Anja Beutler.de

Umsetzung der Ziele/Herausforderung

Stellvertretend für alle LehrerInnen sprach sich eine Klassenlehrerin aus: „Die letzten zwei Monate waren sehr intensive und zum Teil chaotische Proben, die alle an ihre Grenzen gebracht haben. Das Pilotprojekt hat in der Größe gezeigt, dass 70 SuS schwer gemeinsam pädagogisch zu behandeln sind, da sehr viele Zeiten für Steuerung in Anspruch genommen werden. Das Pilotprojekt hat viele weitere Aufgaben für die Schule auf den Weg gebracht und die Tatsache, dass es einfach zu viele Kinder waren. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass es ein positives Endergebnis wird. Dennoch ein Lob an Tyll, Tobias und Eva, die diesen Prozess super gestützt haben und alle Lehrer/innen mit klaren Aufgaben jeden Freitag vorbereitet haben.“ Umso mehr hat es das Lehrer/innen-Team gewundert, dass die Schülerinnen und Schüler bei den Aufführungen dann sehr fokussiert dabei waren. Das Schulleitungsteam war begeistert.

Die Sprachbarrieren für die ABC Klässler/innen waren schwierig zu überwinden, zumal deren Klassenlehrerin nicht die ganze Zeit dabei war.



„WOHIN?“, Choreografie/Regie: Tyll Wibben, Schule: 6b, 6d, ABC Klasse, Gymnasium Dörpsweg, Abschlusssaufführung, Ernst Deutsch Theater, 2017, Foto: © Step by Step/Anja Beutler.de

Integration / Inklusion / Interkulturell

Diversität will immer wieder, jeden Tag neu gelebt werden und braucht Herausforderungen und Anlässe, insofern ist „WOHIN?“ sehr wertvoll, da es der Schule und den Kindern einen Weg gezeigt hat, den sie vorher nicht für möglich gehalten hätten. Die Schule arbeitet an der Verstetigung

dieses Ansatzes und von daher hat das Projekt eine große Impulswirkung gehabt. Der Musiklehrer der Schule wird mit dem KINECT System weiterarbeiten. Die Schule hat sich das Projekt zu eigen gemacht und wird jetzt, im dritten Jahr daran arbeiten, weitere Erfahrungsfelder, die nicht ausschließlich sprachcodiert sind zwischen der ABC Klasse und den Regelklassen zu gestalten.

Fazit

Die Schüler/innen haben das Projekt mit allen Herausforderungen zu ihrem eigenen Projekt gemacht, wenngleich es zwischendurch – natürlich – Schwierigkeiten gab, die an der enormen Anzahl von Jugendlichen lagen, jedoch nicht inhaltlich begründet waren. „WOHIN?“ war ein Pilotprojekt, was seinen Namen verdient und nachhaltige Entwicklungen in der Schule angestoßen hat, ganz nach dem Motto: „Willkommen im Tanz“.



WOHIN? Choreografie/Regie: Tyll Wibben, Schule:
6b,6d,ABC Klasse des Gymnasium Dörpsweg/Juli 2017,
Abschlussauführung im Ernst Deutsch Theater, Fotos:
© Step by Step/Anja Beutler.de
Foto © step by step / Anja Beutler.de

Tanze nicht, wenn du nicht willst (Remix)

»Step by Step« LABOR#1

Motivation und Ziel | LABOR#1:

Inszenierung eines Tanzstückes mit jugendlichen und erwachsenen Tänzer/innen im öffentlichen Raum als Teil von »Step by Step«. In jedem Schuljahr zeichnen sich einzelne Schüler/innen der »Step by Step« Klassen durch besonderes Talent aus, schon lange hegten wir den Wunsch, genau *diesen* Schüler/innen einen Rahmen zu bieten, in welchem sie eine Arbeitsintensität erfahren, die ihrem Potenzial entspricht. Zugleich sollten die Arbeitsbedingungen so sein, dass auch die Choreograf/innen mit ihrem Know-How als Tänzer/innen, die Schüler/innen vertrauensvoll anstupsen konnten und sie gemeinsam den Probenprozess durchlaufen.

Wir luden einen international arbeitenden Choreografen – Josep Caballero Garcia – ein, um mit allen 18 Tänzer/innen eine Adaption seines Stückes „Ne danse pas si tu ne veux pas“ zu erarbeiten, das er bereits 2012 mit dem Jungen namens Geon Scattolon entwickelt hatte. Auch „Ne danse pas ...“ war seinerzeit hervorgegangen aus einer „TanzZeit e.V.“-Kooperation (Zeit für Tanz in Schulen, Berlin).

Wer macht mit und wer nicht? | LABOR#1:

Nach einem mehrmonatigen Entscheidungsprozess in den »Step by Step« Klassen – gemeinsam mit den Schüler/innen und deren Lehrer/innen – hatten sich die Gespräche und Extra-Proben gelohnt: aus 5 verschiedenen Schulen wurden aus 5 verschiedenen Klassen 2-4 Schüler/innen freigestellt, um beim LABOR#1 mitzumachen. Es gab keine Rivalitäten oder unangenehme Konkurrenzen in den Gruppen. Es konnten diejenigen mitmachen, die sich die Herausforderung

zutrauten und dies auch unter Beweis stellen wollten.

Die Schüler/innen wurden in Absprache mit den Klassenlehrer/innen und den Schulen für das Projekt freigestellt. Innerhalb des Schuljahres wurden individuell in jeden Klassen Probeneinheiten verabredet, in denen sich Choreograf/innen und Schüler/innen über die Idee der Zusammenarbeit am LABOR#1 verständigen konnten. Das „Casting“ beinhaltete mitunter Gespräche mit Müttern und komplex arrangierte Fahrt- und sonstige Absprachen. Die Choreograf/innen waren zugleich Tanz-Coach, Tanz-Partner/innen und Tänzer/innen in dem Stück. Die Arbeitsweisen zu „Choreografie und Musik“ lernten die »Step by Step« Choreograf/innen in extra Fortbildungen mit Josep Caballero Garcia kennen. Sie bildeten zugleich die Partitur des Stückes, die dann später mit den Schüler/innen erarbeitet wurde. Bei der Umsetzung sind die Ideen von Allen gefragt. Josep Caballero Garcia als Künstlerische Leitung hat ausgewiesene Erfahrungen im Kontext mit Jugendlichen und Tanz; seine Arbeit zeichnet sich zugleich durch ein hohes Maß an Originalität, körperlichem Humor und kritischer Hinterfragung aus.

Im April 2017 – weit vor dem Beginn der gemeinsamen Proben wurden die Pressefotos mit Anja Beutler in Altona aufgenommen – in der Nähe des zukünftigen Spielortes.

Mitte Juni wurden die Einladungen verschickt. „Tanze nicht, wenn du nicht willst (Remix)“ wurde gut präsent mit Bild in dem altonale17-Programm platziert, wo das Stück auf der Tanzbühne am Goethe Platz zu sehen war. Viele der dort auftretenden LABOR#1 Schüler/innen waren noch nie in Altona.

Einladungsschreiben | LABOR#1

PREMIERE von

„Tanze nicht, wenn du nicht willst“ (Remix) - »Step by Step« LABOR#1
im Rahmen der altonale19

Samstag 1.7.2017

17:30 Uhr (Goethe Platz) in Altona

«Mit jugendlicher Energie zum Thema Werden, Neubeginn und Widerstand treffen sich die achtzehn erwachsenen und jugendlichen Tänzer/innen auf Augenhöhe. Sie spielen Gesellschafts- und Kinderspiele, durchbrechen Hierarchien und setzen sich auf ihre Art mit dem großen musikalischen Erbe Igor Strawinsky's „Frühlingsopfer“ auseinander.

Seit Anfang der Woche proben die Schüler/innen und Tänzer/innen aus 6 verschiedenen Hamburger-Bezirken im K3 – Zentrum für Choreografie | tanzplan Hamburg, wo sie ihre Bühnenobjekte zusammenbauen, die komplexe Partitur von Strawinski's Frühlingsopfer hören, tanzen, choreografisch neu arrangieren und mit großem körperlichen Einsatz „be-spielen.“
Kommen Sie vorbei und hören und sehen Sie mit uns auf zeitgenössische Art und Weise:

„Tanze nicht, wenn du nicht willst (Remix) ... aber wenn du willst: Tanze! Kinder und Jugendliche (Klasse 4-9) aus fünf verschiedenen Schulen und Stadtteilen – aus dem Norden, Osten und Süden Hamburgs tanzen mit ihren Tanzchoreograf/innen von »Step by Step«.

Künstlerische Leitung: Josep Caballero Garcia

Produktion: »Step by Step« - Tanzprojekte mit Hamburger Schulen LABOR#1

Produktionsleitung/

Adaptions-Idee: Stina K. Bollmann

Assistenz: Julia Gabriel

Tanz: Schüler/innen der Stadtteilschule Altrahlstedt, der Grund- und Stadtteilschule Maretstr. (Harburg), der Max Schmeling Stadtteilschule (Jenfeld-Marienthal), der Gretel Bergmann Schule (Allermöhe), des Gymnasium Dörpsweg (Eidelstedt), Anastasia Schwarzkopf, Eva Bernhard, Pepita Carstens, Philipp Wiesner und Tyll Wibben

„Tanze nicht, wenn du nicht willst“ (Remix) ist ein Projekt von »Step by Step«, gefördert von der BürgerStiftung Hamburg in Kooperation mit den beteiligten Schulen. Mit frdl. Unterstützung durch K3 – Zentrum für Choreographie | tanzplan Hamburg. Wir danken den beteiligten Schulleitungen und den Klassenlehrer/innen der teilnehmenden Schüler/innen.



„Tanze nicht, wenn du nicht willst (REMIX), »Step by Step« LABOR#1, Foto: © Step by Step, Anja Beutler.de

Aufführungen | LABOR#1

Das 40-minütige Stück „Tanze nicht, wenn du nicht willst (Remix)“ wurde vor einem begeisterten Publikum am 1.7.2017 auf der Open-Air Tanzbühne der Altonale aufgeführt. Ein Video-Zusammenschnitt vom Stück war bei den »Step by Step« Jahres-Abschlussaufführungen im Ernst Deutsch Theater zu sehen. „[...] Ich war am Samstag auf der Altonale und habe es im Original gesehen: fast 40 Minuten moderne, anstrengende, gewaltige, erschütternde Musik. Dazu junge Leute, die getanzt haben und sich bewegt haben. Da war Poesie drin, da war Gewalt drin, da war Aggression drin, da war Gemeinsamkeit drin, da war Alles drin, was Kunst zu bieten hat: eine wunderbare, hochinteressante Darstellung. Ich habe diese jungen Tänzer/innen bewundert, weil in ihrem Tanz das Engagement auf der Bühne mit ihren Namen zu einer neuen Einheit verschmolz. Es hat Ausdruck gefunden in Gruppen und als Einzelne und insofern war es ein großes Kunstwerk. Es ist die Sprache der Kunst, die uns so fasziniert. Die braucht auch keine Dolmetscher. Die braucht allerdings Interpreten, wie ihr sie seid. Die braucht Choreograf/innen, Lehrer/innen, die braucht Unterstützer und Alles, was dazu gehört[...]“

(Ulrich Mumm, Vorstand der BürgerStiftung Hamburg in seiner Lobrede zum zehnjährigen Bestehen von »Step by Step« am 6.7.2017 im Ernst Deutsch Theater, HH)



1 2



3



4



5

Bild 1-8
„Tanze nicht, wenn du nicht willst (Remix)“, LABOR#1
auf der altonale 1.7.2017
Videostills

1. Käfig (sich wegdrängen)
2. Schiessen
3. Schiessen (Nahaufnahme)
4. Käfig (ausbrechen)
5. wenn...dann (wenn du sitzt, stehe ich auf)
6. Monster
7. <keine Ahnung>
8. Die Welle



6

XXX ist sehr motiviert dabei, bekommt aber immer wieder Dämpfer von den Wortführern der Klasse, die sich nicht so trauen. Sie hat mir vor kurzem ihr Leid geklagt. Sie ist selbstbewusster geworden, weil sie sich davon nicht mehr so einschüchtern lässt und trotzdem ihr Ding macht. (Eva Bernhard)

Meine Schülerinnen vom Labor#1 sind immer noch sehr von ihren Erfahrungen geflasht. Allerdings freuen sich alle anderen Ehemaligen vom XXX auch immer ein zweites Loch in den Strumpf, wenn sie mich sehen - vielleicht haben sie ja eine Wette laufen wen ich als Erstes mit "Schleimer" „anschreie“. (Tyll Wibben)



7



Ich freue mich, dass sich jetzt erstmalig eine Schülerin meiner »Step by Step«-Klasse traut, am Herbstcamp des K3 teilzunehmen. Das war vorher nicht denkbar. (Philipp Wiesner)

8

Auswertungen, Ausblick | LABOR#1

Für ALLE Beteiligten war das LABOR#1 ausnahmslos eine großartige Erfahrung. Sowohl für die Choreograf/innen, die künstlerische Leitung als auch für die Schüler/innen; und natürlich auch für die Assistent/innen und die Begleitdienste. Die ganze Logistik dieser Akteure in den fünf verschiedenen Schulen und die Probenpläne mit den Beteiligten zu koordinieren, dies alles war eine große Herausforderung. Josep Caballero Garcia hat es geschafft, mit seiner direkten, zugewandten und doch äußerst anspruchsvollen Art aus jedem Einzelnen das Beste herauszuholen. Die Proben-Intensivzeiten auf Kampnagel als Teil der Schulzeit waren ein optimaler Ort, um unter professionellen Bedingungen mit Raum und Zeit sich dem Thema zu widmen. Ein fantastischer Ort, um zu spielen und konzentriert in eine andere Welt hinein zu tauchen. Die Erfahrung der dissonanten Klanghäufungen in der Musik Strawinskys mit seiner expressiven Rhythmik und seiner kompromisslosen Modernität wurde alltäglich und am Ende der Proben war die Musik in Fleisch und Blut übergegangen, sie war Teil des Spiels. Ja, diese Musik zu hören erzeugte nicht unbedingt Wohlempfinden. Doch keine Schülerin und kein Schüler wird jetzt die Ohren zuhalten oder - wenn Strawinsky im Radio ertönt – es ausstellen. Es wird ein Innehalten geben: ein Lächeln wird sich in die Augen zaubern, die dann sagen: komm, lass uns spielen!

Lange Phasen der Konzentration, der Ideenentwicklung und des Arbeitens im Team wurden eingehalten. Ebenso Fairplay und alles, was eine Gruppe sozial macht: gemeinsam anstrengen, sich zuhören, zuschauen, pausieren, essen, eine WhatsApp Gruppe bilden, Pizza bestellen, erschöpft nach Hause fahren und sich gleich am nächsten Tag wiedersehen. Dann die Aufführung, die Begeisterung, die Jubiläumstorte danach, es gab Kindersekt und in Altona am Altonaer Museum zur Abschlussrunde anstoßen und Happy Birthday singen zum zehnjährigen Geburtstag für »Step by Step«. „Schade, dass es schon vorbei ist. Wann sehen wir uns wieder?“

III. Qualität, Relevanz und Nachhaltigkeit bei »Step by Step«

Qualität, Relevanz und Nachhaltigkeit sind drei Ziele, die wir mit unserer Arbeit verfolgen: Nachhaltige Wirkungen sind nur beschreibbar mit dem Blick auf die Relevanz. Die Relevanz wiederum

ist eng verknüpft mit dem IMPACT, also der konkreten, physischen und energiegeladenen Wirkung, die ein Ereignis hinterlässt; die Energie, die dieses Ereignis freisetzt, um neue Entwicklungen an der Schule anzustoßen und weiter zu verfolgen sind ein Maßstab für die Bereitschaft, weitere Herausforderungen anzugehen.

So kann sich eine Qualität entwickeln. Wir haben einen hohen Anspruch an die Qualität der Prozesse und Produkte bei »Step by Step«. Auf den Ebenen der Projektleitung und des Managements versuchen wir, diese Qualität genau zu benennen und möglichst nah an Gelingensbedingungen heranzukommen, die das Entstehen dieser Qualität begünstigen.

Die sich immer mehr aufbauende wertschätzende Haltung im Laufe eines Schuljahres in diesem Prozess ermöglicht künstlerische Entwicklungen. Das Vertrauen, welches das Choreograf/innen-Lehrer/-innen-Team im Sinne einer Allianz für die Schüler/innen aufbaut wird auch im Bundesverband Tanz in Schulen als wesentlicher Faktor für das Gelingen eines Projektes gesehen.

»Step by Step« ist künstlerisches und pädagogisches Handlungsfeld zugleich. Uns ist klar, dass eine professionelle Ausbildung für die Belange tanzkünstlerischer Bildungsarbeit als ästhetisches Medium sich noch in den fortgeschrittenen Anfängen befindet (Vgl. Antje Klinge Kulturelle Bildung). Dennoch haben wir innerhalb der nun 10-jährigen Projektarbeit mit Vermittlungsformaten und entwickelt, die übliche Kooperation von »Step by Step« eine Unterrichtsqualität Stolpersteine in der Kulturprojekten mit auftauchen lässt. Wir onlinebasiert innerhalb der Zahl an Daten, und diskutieren anhand des Projektes »Step by Step«.



IZOX, Choreografie: Pepita Carstens, 7b Gretel Bergmann Schule, Ernst Deutsch Theater 2017, © Step by Step/Anja Beutler

Wir evaluieren intern, *moving on*, gewissermaßen und beschreiben, wie die Prozesse wirken und verbessert werden können, falls nötig. Diese interne Evaluation bildet ein wichtiges Feedback-Instrument, um für uns notwendige Herausforderungen zu bestimmen und im nächsten Schuljahr anzugehen.

Bevor wir nun im Einzelnen auf die Auswertungen der Befragungsergebnisse eingehen, laden wir Sie ein, einen Blick auf die Projektstagebücher im Anhang zu werfen, diese sind die unmittelbarsten Einblicke in die Projektpraxis von »Step by Step«.

IV. Auswertung

Im Schuljahr 2016/17 wurden 254 Schüler/innen aus 11 Klassen und 11 Lehrer/innen onlinebasiert mit Survey Monkey befragt. Wir erhielten 156 Beantwortungen von den Schüler/innen. Von den Lehrer/innen haben 6 von 11 geantwortet und flossen somit in die Bewertungen ein. Die Fragenkomplexe orientierten sich an den fünf Leitziele von »Step by Step«. Diese sind:

1. **ZUGANG KUNST/KULTUR:** Schüler/innen aus Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf wird durch zeitgenössischen Tanz ein Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht
2. **TANZ-KÜNSTLERISCHE KÖRPER-ARBEIT:** Über die Arbeit und Auseinandersetzung mit zeitgenössischem Tanz wird die Körperwahrnehmung, der Bewegungsreichtum und der künstlerische Ausdruck gestärkt
3. **PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG:** Schüler/innen in ihrer Erfahrung der Selbstwirksamkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens stärken

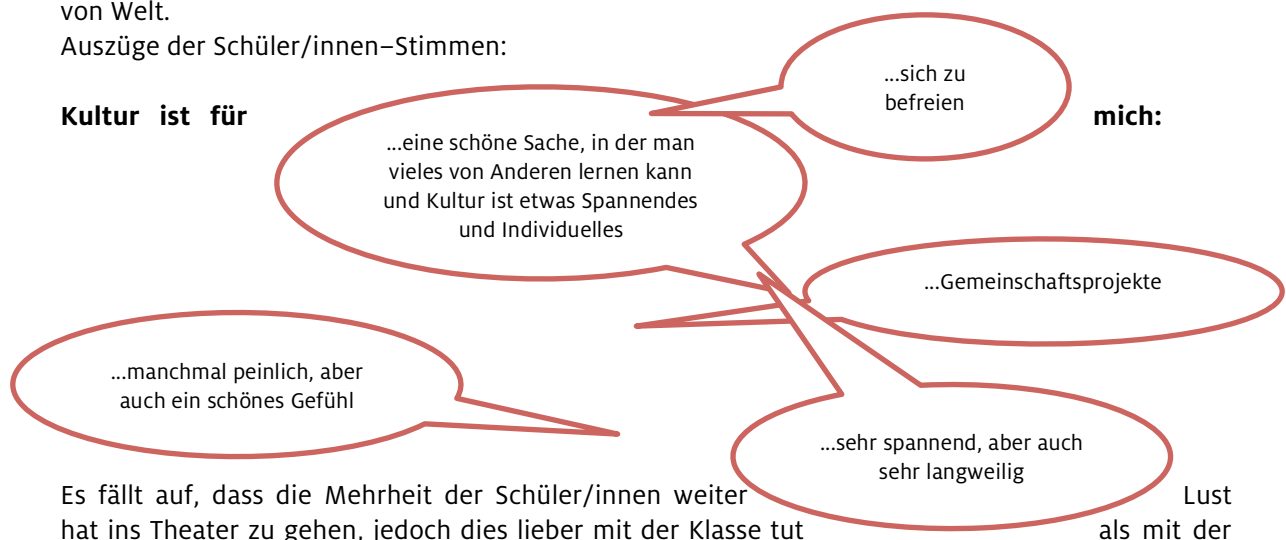
4. **GEMEINSCHAFT:** Die Schüler/innen stärken ihre Teamfähigkeit und ihre sozialen Kompetenzen
5. **KULTURELLE SCHULENTWICKLUNG:** Das Projekt gibt Qualitäts-Anstöße und begleitet die Schulen im Sinne einer kulturell aufgefächerten Bildungskultur

Zusätzlich zu Survey Monkey (online) kamen Auswertungstreffen mit den Lehrer/innen-Choreograf/innen-Teams (sog. Projekttreffen), sowie nur mit den Choreograf/innen (sog. Fachtreffen). Mit den Choreograf/innen lag der Reflexions-Schwerpunkt auf der Auswertung der Vermittlung künstlerischer Prozesse und somit der Bildungsdimension im Tanz.

LEITZIEL 1 „ZUGANG KUNST/KULTUR: Schüler/innen aus Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf wird durch zeitgenössischen Tanz ein Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht“:

Der Zugang zu Kunst und Kultur für die Schüler/innen findet auf verschiedenen Ebenen statt. Das Rezipieren, Reflektieren und Verstehen sowohl im wöchentlichen Unterricht als auch bei Probenbesuchen, offenen Ausbildungsklassen für zeitgenössischen Tanz und Tanzpädagogik, sowie Bühnenaufführungen lässt die Schüler/innen erleben, wie fließend die Übergänge von Üben und Gestaltung sein können. Sie haben die Gelegenheit, unterschiedlichen beruflichen Expert/innen zu begegnen und stolz ihre eigenen Tanzbeiträge zu zeigen. Verschiedene Präsentationsqualitäten (Lecture Performance, offene Klasse, Mobile Tanzgeschichte, Schulpräsentation) lassen sie selbst unterschiedliche Handlungsformen der Imitation, der Improvisation und der Komposition erfahren und erleichtert das Verständnis von Kunst und Kultur als Möglichkeit der persönlichen Aneignung von Welt.

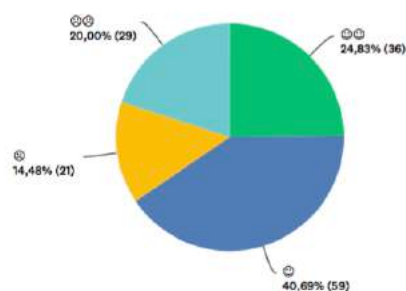
Auszüge der Schüler/innen-Stimmen:



Es fällt auf, dass die Mehrheit der Schüler/innen weiter hat ins Theater zu gehen, jedoch dies lieber mit der Klasse tut als mit der Familie.

Q4 Ich habe Lust, mit meiner Klasse weitere Tanz-/Theateraufführungen in der Stadt zu besuchen.

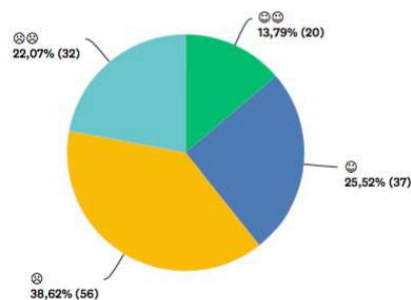
Beantwortet: 145 Übersprungen: 11



Beide Diagramme sind der Nachher - Befragung der Schüler/innen entnommen. 65,52% haben zwar Lust, weitere Aufführungen zu besuchen, davon möchten nur 39,31% dies mit ihrer Familie tun.

Q5 Ich habe Lust, mit meiner Familie oder Freunden weitere Tanz-/Theateraufführungen in der Stadt zu besuchen.

Beantwortet: 145 Übersprungen: 11



Die Schüler/innen haben ganz eindeutig mehrheitlich den Eindruck, sie könnten sich jetzt besser ausdrücken, wenn sie über Tanz und Bewegung sprechen (VGL. Nachher-Befragung: 73,1%) und haben in Sachen Takt und Rhythmus etwas dazugelernt (VGL. Nachher-Befragung: 64,83%). Interessanterweise hatten in der Vorher-Befragung sogar schon fast 70% der Schüler/innen angegeben, sie kennen sich mit Takt, Rhythmus und Musik sehr gut aus. Sie schätzten ein, dass sie gelernt haben, sich im Theater angemessen zu verhalten (VGL. fast 82%) und auch zu Hause von »Step by Step« erzählt haben (VGL. 79,3% Nachher-Befragung). Die Lehrer/innen schätzten die Kompetenzen der Schüler/innen in der Mehrzahl im Bereich der Erweiterung des Kulturverständnisses folgendermaßen ein: 33% sehr gut, 50% gut und 17% weniger gut.



Auch die Schüler/innen nutzen die Chance für eine kritische Reflexion.

Kultur macht selbstbewusst und ist mir sehr wichtig

Alle begleitenden Lehrer/innen im Schuljahr 16/17 füllten folgenden Fragebogen aus, dessen Auswertung diese Darstellung ergab:

1. Lecture Performance /Inhalte

- | | |
|---|--------|
| 1.1. Die Lecture Performance hat mir sehr gut gefallen. | 93,7% |
| 1.2. Das Thema „Was ist Choreografie?“ war sehr gut und schülergerecht aufbereitet. | 98,1% |
| 1.3. Ich konnte Elemente aus dem Tanzunterricht in der Lecture Performance entdecken. | 89,4% |
| 1.4. Für den »Step by Step«-Unterricht nehme ich neue Impulse mit. | 83,15% |
| 1.5. Für den »Step by Step«-Unterricht nehmen die Schüler/innen neue Impulse mit. | 77,5% |

2. Choreograf/innen

- | | |
|---|-------|
| 2.1. Die Choreograf/innen sind gut auf die Schüler/innen eingegangen. | 96,2% |
| 2.2. Die Interaktion in der Lecture Performance hat den Schüler/innen gut gefallen. | 90,6% |
| 2.3. Die Choreograf/innen haben unterschiedliche Elemente gut in die Lecture Performance eingearbeitet. | 94,3% |

3. Welcher Moment der Lecture Performance war für Dich besonders spannend? Warum?

- ★ Der Vergleich zum Vorjahr
- ★ Der Einsatz der Requisiten (Helm, Tuch,...)
- ★ Tänzerische Vorstellung der Berufe
- ★ Eigentlich alles war sehr spannend
- ★ Die Schüler beim zuschauen zu beobachten
- ★ Die Darstellung der Berufe = war super
- ★ Die Vorstellung der Berufe, am tollsten „American Football“
- ★ Als die 5 Berufe ins Spiel kamen. Das war neu und sehr anschaulich
- ★ Der letzte Teil

4. Was hat Dir an der Lecture Performance gefallen?

- ★ Orga drumherum
- ★ Mitmachaktionen für die Schüler/innen
- ★ Requisiten
- ★ Das Einbeziehen der Schüler/innen
- ★ Mir hat die Struktur und Reihenfolge gefallen
- ★ Die Übergänge von einer Phase zu andere
- ★ Die Einbeziehung der Alltagsgegenstände
- ★ Die Darstellung der Alltagsbewegungen und deren Veränderung zur Endchoreografie
- ★ Die Verbindung von Lernen und Genuss
- ★ Alles Liebe
- ★ Der Aufbau: Von alltäglichen Bewegungen zu absoluter Verfremdung der Bewegungen

LEITZIEL2 TANZ-KÜNSTLERISCHE KÖRPER-ARBEIT: Über die Arbeit und Auseinandersetzung mit zeitgenössischem Tanz wird die Körperwahrnehmung, der Bewegungsreichtum und der künstlerische Ausdruck gestärkt

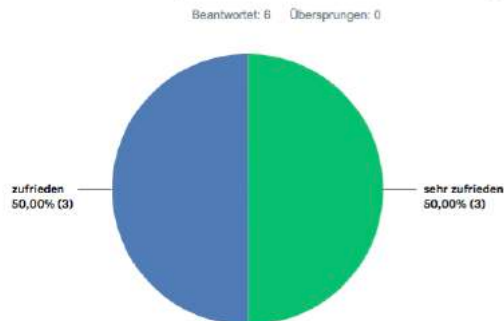


SEIFENBLASEN, Choreografie: Eva Bernhard, U2 Stadtteilschule Maretstr., Ernst Deutsch Theater 2017, © Step by Step/Anja Beutler.de

Laut Vorherbefragung schätzten fast 85%(52%😊😊,33%😊) der Schüler/innen es, neue Bewegungsarten und Tanzstile dazulernen und bestätigten am Ende des Schuljahres zu 77%, dass sie neue Bewegungen dazugelernt haben (39%😊😊, 38%😊). Sie erhielten eine körperliche Basisarbeit (Stärkung des Muskeltonus, Haltungsverbesserung sowie eine Stärkung ihrer koordinativen Fähigkeiten), ebenso wie eine kognitive Basisarbeit in Raum und Zeit. Laut Umfrage hatten fast 66% die Einschätzung, dass sie im Unterricht viel ausprobieren konnten, aber nur zu knapp 48% die Einschätzung, ihre eigene Fantasie in die Choreografie eingebracht zu haben (23%😊😊, 26%😊). Dem scheint die Zahl zu widersprechen, dass knapp 62% der Schüler/innen den Eindruck hatten, eigene Bewegungen weiterentwickeln zu

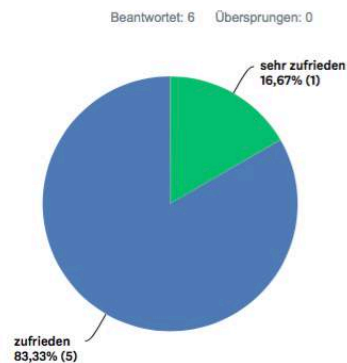
können. Die Schüler/innen schätzten ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten wesentlich geringer ein als es deren Lehrer/innen und auch die Choreograf/innen taten. Die Lehrer/innen bescheinigten den Schüler/innen die Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit sowie die Verbesserung des körperlichen Ausdrucks zu jeweils 100%.); VGL. DIAGRAMME.

Q9 Erweiterung künstlerischer Ausdrucksfähigkeit



Nachher Befragung der Lehrer/innen,
(sehr zufrieden 3 von 6 und zufrieden 3 von 6)

Q7 Fähigkeit körperlichen Ausdrucks (Bsp.: Stärkung Muske Haltungsverbesserung, Motorik)

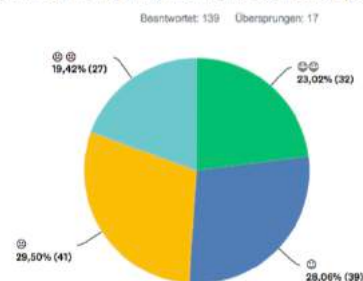


Nachher Befragung der Lehrer/innen, (sehr zufrieden
1 von 6 und zufrieden 5 von 6)

LEITZIEL3 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG: Schüler/innen in ihrer Erfahrung der Selbstwirksamkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens stärken

Am Ende des Schuljahres schienen Schüler/innen von ihrer eigenen Wirkung nicht so überzeugt wie die Lehrer/innen und die Choreograf/innen von ihnen (den Schüler/innen).

Q29 Ich wurde mit meinen Ideen ernst genommen.



Nachher Schüler/innen Befragung

Q11: Erfahrung von Selbstwirksamkeit

Beantwortet: 6 Übersprungen: 0

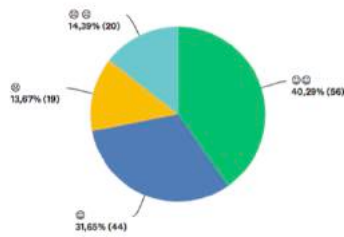


Nachher Lehrer/innen Befragung

Selbstkritisch äußerten sich die Schüler/innen in Bezug auf die Verbesserung ihrer eigenen mentalen Ausdauer und der Bereitschaft, bei der Sache zu bleiben, wenn sie eigentlich keine Lust mehr hatten. Sie schätzten sich selbst nicht so ausdauernd ein. Die Lehrer/innen hatten eine andere Auffassung von den Fähigkeiten ihrer Schüler/innen. VGL. DIAGRAMM (Q11 und Q16)

Q36 Ich habe immer weiter mit gemacht, auch wenn ich keine Lust hatte oder nicht mehr konnte.

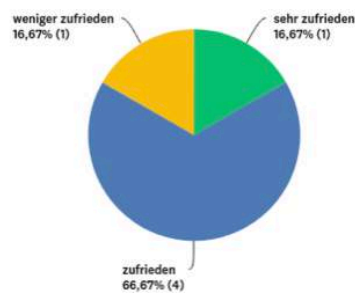
Beantwortet: 139 Übersprungen: 17



Nachher Schüler/innen Befragung
(40,29% ☹️, 31,65% 😊)

Q16: Verbesserung der Ausdauer

Beantwortet: 6 Übersprungen: 0



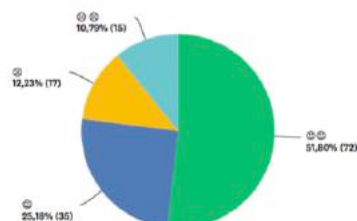
Nachher Lehrer/innen Befragung

Auffällig ist, dass in der Selbstwahrnehmung bzw. der Reflexion der Schüler/innen der Gestaltungsspielraum und die Möglichkeit der Einschätzung der eigenen Teilhabe im Unterricht geringer ausfällt als er von den Lehrer/innen und Choreograf/innen eingeschätzt wird. Den Choreograf/innen ist aufgegeben, diese Aussagen für das neue Schuljahr zu berücksichtigen, da es nach wie vor um das Thema des Unterschiedes von Fremd- und Selbsteinschätzung geht. Die Schüler/innen schienen jedoch eindeutig erschöpft am Ende des Jahres und es ist denkbar, dass aufgrund der allgemeinen Anstrengung des Schuljahres und dann der General- und Endproben das Differenzierungsvermögen gelitten hat. Einig jedoch waren sich die Schüler/innen darin, dass sie am Ende von »Step by Step« stolz auf sich waren und dass es ihnen leichter fiel, sich im »Step by Step« Unterricht zu konzentrieren als im normalen Unterricht, auch wenn sie dafür keine Erklärung hatten.

Mein besonderes Erfolgserlebnis war...

Q32 Ich bin stolz auf unseren Auftritt im Ernst Deutsch Theater.

Beantwortet: 139 Übersprungen: 17

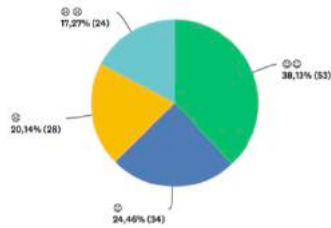


...vorne zu stehen beim Aufpumpen. Mit 70 Menschen auf der Bühne zu sein. Überhaupt daran teilzunehmen.

Nachher Befragung Schüler/innen, 51,8% 😊😊/25,18% 😊

Q39 Es fiel mir leichter im »Step by Step« Unterricht zu lernen als im normalen Unterricht.

Beantwortet: 139 Übersprungen: 17



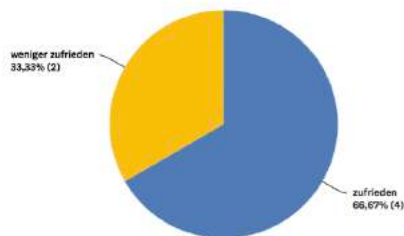
Nachher Befragung Schüler/innen, 38,13% 😊😊/24,46% 😊

...dass meine Freundin und ich auch beim LABOR#1 mitmachen konnten.

Mein bestes Erfolgserlebnis war, im Ernst-Deutsch-Theater mit der besten Klasse der ganzen Welt auf der Bühne zu stehen.

Q15 Verbesserung der Aufmerksamkeit

Beantwortet: 6 Übersprungen: 0

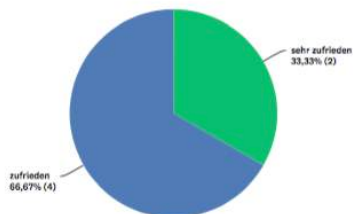


Nachher Befragung Lehrer/innen, 66,67% sehr zufrieden/33,33% weniger zufrieden

Die Einschätzung der Schüler/innen und der Lehrer/innen zum Thema Aufmerksamkeit ist fast identisch.

Q14 Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung

Beantwortet: 6 Übersprungen: 0

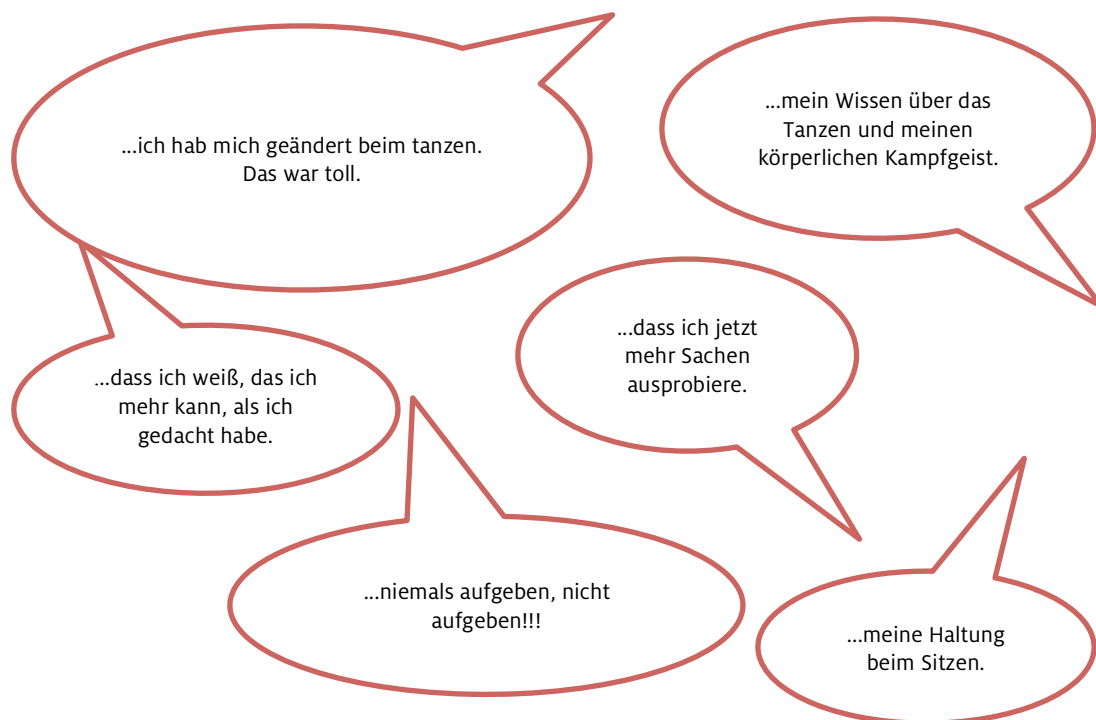


Nachher Befragung Lehrer/innen über ihre Schüler/innen; 33,33% sehr zufrieden/66,67% zufrieden

Durch »Step by Step« hat sich für mich etwas geändert, nämlich...

...meine Freundlichkeit, mein Selbstbewusstsein. Ich bin selbstbewusster und freundlicher geworden. Offener wurde ich auch.

...ich bin mutiger und selbstbewusster geworden. Früher hätte ich mir niemals vorstellen können mal auf einer richtigen Bühne zu stehen.



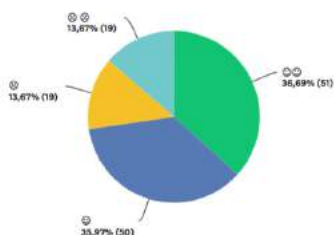
LEITZIEL4 GEMEINSCHAFT: Die Schüler/innen stärken ihre Teamfähigkeit und ihre sozialen Kompetenzen

Ein ganz besonderes Erfolgserlebnis bildet natürlich die Abschlusssaufführung im Theater, für welche die Schüler/innen einen besonderen Klassenzusammenhalt entwickeln. Knapp 62% der Schüler/innen sind der Überzeugung, dass sich ihre Klassengemeinschaft grundsätzlich verbessert hat und knapp 73% finden es gut, dass sie zusammengetanzt haben (davon: 37%😊😊 und 36%😊). 100% der Lehrer/innen (50% sehr zufrieden, 50% zufrieden) bemerkten die gesteigerte Fähigkeit ihrer Schüler/innen, Verantwortung zu übernehmen. Das Konfliktverhalten verbessert sich, womit 33,33% der Lehrer/innen sehr zufrieden und 50% der Lehrer/innen zufrieden sind. Allgemein konstatieren die Lehrer/innen (33,33% sehr zufrieden/50% zufrieden) ein verbessertes Disziplin- und Durchhaltevermögen bei den Schüler/innen. Die Schüler/innen lernen, Ideen und Vorschläge von anderen Personen auch als Gewinn für die eigenen Ideen zu verstehen. Konstruktive Lösungen werden ausgehandelt. Die Fähigkeit, mit Anderen zusammenzuarbeiten, die einem fremd waren ist in der Selbsteinschätzung der Schüler/innen nicht gestiegen. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass Unstimmigkeiten im Arbeitsprozess intensiver wahrgenommen wurden. 17% der Lehrer/innen sind sehr zufrieden, 50% von ihnen sind zufrieden mit der Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit ihrer Schüler/innen. Eine besondere Herausforderung stellte für die Schüler/innen nach wie vor die Tatsache dar, Ideen und Vorschläge ihrer Mitschüler/innen anzunehmen und gemeinsam umzusetzen.

Schüler/innen NACHHER 25,18%😊😊/36,69%😊 = 61,87%

Q42 Ich finde es gut, dass wir zusammen getanzt haben.

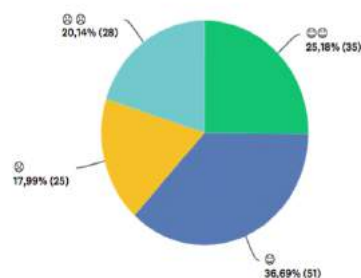
Beantwortet: 139 Übersprungen: 17



Schüler/innen NACHHER 36,69%😊😊/35,97%☹ = 72,66%

Q43 Das Tanzen hat unsere Klassengemeinschaft verbessert.

Beantwortet: 139 Übersprungen: 17



LEITZIEL5 KULTURELLE SCHULENTWICKLUNG: Das Projekt gibt Qualitäts-Anstöße und begleitet die Schulen im Sinne einer kulturell aufgefächerten Bildungskultur

»Step by Step« lockt auch die Eltern in die Schulen, so formulierte es eine Schulleiterin bei dem ersten Schulleiter/innen-Fachtreffen, zu dem erstmalig die BürgerStiftung Hamburg im Februar 2016 einlud. Das Schulleiter/innen-Fachtreffen löste die bisherige Evaluation der BürgerStiftung Hamburg in Form von Schulbesuchen ab. Ziel des Fachtreffens ist der fachliche Austausch und bei Bedarf auch die kollegiale Beratung auf Schulleitungs-Ebene. Beim Fachtreffen wurde geäußert,



VOM ZITTERN UND WOHLFÜHLEN, Choreografie: Eva Bernhard, Klasse U3 Stadtteilschule Maretstr., Ernst Deutsch Theater 2017, © Step by Step/Anja Beutler

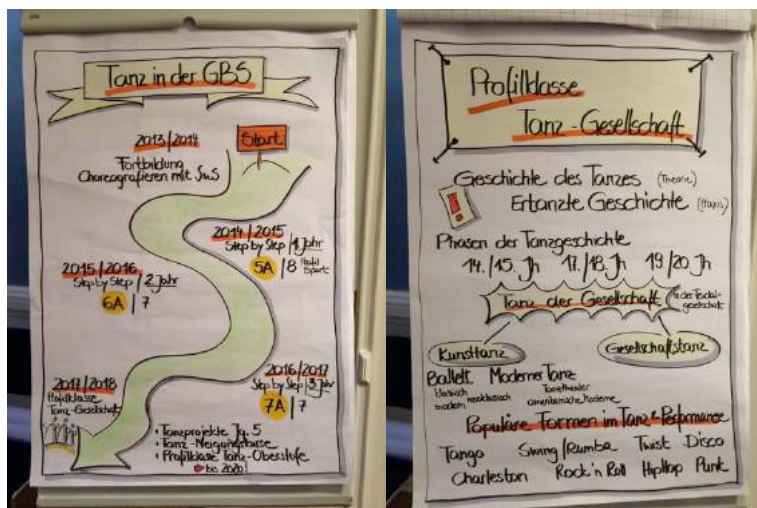
dass »Step by Step« ein Projekt zum „Angebot“ (Protokollzitat) sei und als Aushängeschild an der Schule diene. Gleichzeitig könnten die Schüler/innen „beseelt ihre Mitte finden“ (Protokollzitat). Es helfe der Schule, kulturelle Lernansätze zu stärken und auch kulturelle bzw. tänzerische Schwerpunkte an der Schule aufzubauen. „Rollenverständnisse können sich ändern“ (ebd.) und werden „neu geschrieben (Schüler/innen untereinander und Schüler/innen zu Lehrer/innen und Lehrer/innen zu Schüler/innen)“ (ebd.). Dieses Projekt sei „wichtig“ für die Schüler/innen, da sie fremde Kulturen bzw. Tanzstile kennenlernen, die sie sonst nie kennenlernen würden. Die Qualität der »Step by Step« Aufführungen unterscheide „sich deutlich von herkömmlichen Schüler/innen-Präsentationen“ (ebd.). Es gibt auf den Leitungsebenen der verschiedenen Schulen durchaus große Motivation, das Projekt zu nutzen, um die kulturelle Entwicklung an der Schule voranzubringen. Dafür müssen Rahmenbedingungen geschaffen bzw. erfüllt werden: Stundenplan-Organisation sowie die Sicherstellung von WAZen und andere selbstverantwortete Freiräume. Die Öffentlichkeitsarbeit soll gestärkt und auch die interessierte Schulöffentlichkeit soll weiter und stärker angesprochen werden. Das Elterninteresse an dem Projekt wird überwiegend schwach angesehen, auch wenn es die Eltern dann zu den Abschlussaufführungen in das Theater lockt. (Ausnahmen bestätigen die Regel - Es gibt durchaus engagierte Eltern, die im Projektverlauf eigeninitiativ im Projektbüro anrufen oder eine Mail schreiben und ihre Freude über die Teilnahme ihres Kindes an »Step by Step« ausdrücken.) In erster Linie arbeiten wir jedoch

mit den Schüler/innen, diese sind unsere Fokusgruppe. Auch die Schulleitungen sprechen sich im Hinblick auf Eltern dafür aus, nach wie vor mehr Wert auf die Effekte zu legen, die den Schüler/innen zugutekommen. Die Schüler/innen brauchen Feedback hauptsächlich von Außen, um sich von Innen wahrzunehmen, welches sie bestärkt. Sie brauchen kreative Lernprozesse, da sie oftmals schon erhebliche psychosoziale Faktoren zu verarbeiten haben, so sind sich auch die Schulleitungen einig.

Nach den Erfahrungen des 1. SL-Fachtreffens im Jahr 2016 wurde angeregt, exemplarische Inputs ausgewählter Schulen vorzustellen und zu diskutieren. Daher wurden für das 2. SL-Fachtreffen im Jahr 2017 VertreterInnen zweier Schulen eingeladen, die sich im SJ 2016/17 im 2. Jahr (Stadtteilschule Altrahlstedt) und 3. Jahr (Gretel-Bergmann-Schule) von »Step by Step« befanden, um von ihren Erfahrungen und Vorhaben zu berichten.

Die Auswertung des »Step by Step« Pilotvorhabens „3. Verstetigungsjahr“ hat zu einer Weiterführung dieses Konzepts geführt. Auf das Schuljahr 2017/18 konnten sich diejenigen Schulen für das dritte Jahr bewerben, die eine tiefergehende Verstetigung von »Step by Step« wünschten. So hat die Stadtteilschule Altrahlstedt mit ihrer Beteiligung am Projekt »Step by Step« gezielt das dritte Jahr beantragt, um einen Strukturimpuls zu setzen. Dort hatte es verschiedene Herausforderungen gegeben: die Schule zu einer inklusiven STS zu entwickeln sowie weitere Standorte und mehr Personal einzubinden. Aus dem Bezirk Wandsbek gab es den Wunsch nach einer Profilbildung der Schule, die die Schwerpunkte Sport und Kultur entwickelte – die Stadtteilschule Altrahlstedt ist u.a. auch eine von 7 Kulturschulen. Die Profile Sport und Kultur sind inzwischen curricular ausgestaltet. Dazu kommt ein offenes „Allrounder“-Profil. Mit »Step by Step« hat sich das Allrounder-Profil zu Bühne und Bewegung entwickelt und ist in der Fortführung dabei, es mit dem Fachbereich Musik zu verknüpfen sowie ein zusätzliches fächer- und klassenübergreifendes Projekt mit der »Step by Step« Choreografin Eva Bernhard durchzuführen. Die Profilplanung in Altrahlstedt konnte nur realisiert werden, weil »Step by Step« „Manpower“ und „ausgereifte Projektmanagementstrukturen“ mitgebracht hat (so Herr Homp, Abteilungsleitung Jhg. 5-7 der Stadtteilschule Altrahlstedt). So konnte die Schule sich darauf konzentrieren eine Struktur zu schaffen, durch welche die Profile besser angelegt und eingebettet werden konnten.

Ein anderer exemplarischer Input wurde von Frau Katja Schlünzen (Didaktische Leitung der Gretel Bergmann Schule) gegeben: Sie stellte die Entwicklung der ersten Profilklassse Tanz vor, die ohne die mittlerweile dreijährige Teilnahme an »Step by Step« nicht möglich gewesen wäre. Bestandteile der Profilklassse sollen Tanz und Gesellschaft sein, diese solle bis in die Oberstufe reichen.



PLAKAT der
Gretel
Bergmann
Schule:
Profilklassse
Tanz und Tanz
in der Gretel
Bergmann
Schule,
vorgestellt von
Frau Katja
Schlünzen
(Dank auch an
die Lehrerin
Claudia
Beumer)

In der Diskussion um Verstetigung wurden verschiedene „Mehrwerte“ von Tanz an Schule beschrieben: Profilentwicklung, Strukturentwicklung, Sprachentwicklung der Schüler/innen, Image und Marketing.

Manche Schulen nutzen »Step by Step« dazu, um gezielt ein Profil zu stärken bzw. erst aufzubauen. Andere setzen aufwachsende vertiefende Beschäftigung mit Tanz für eine Schwerpunktklasse in den Vordergrund. Sie stärken damit die Präsentationskultur an der Schule und verbessern gleichzeitig ihr Image als kulturell engagierte Bildungseinrichtung, die sich gerne in den Stadtteil öffnet. Die Qualifizierung und Unterstützung der Lehrer/innen, Schulleitungen und Choreograf/innen durch Zielvereinbarungen, Arbeitshilfen zu Planung und Projektmanagement

sowie die intensive Prozessbegleitung sollen wesentlich zu der differentiellen Zielerfüllung beitragen. Die am Projekt beteiligten Personen erlernen Fertigkeiten und erhalten vielfältige übertragbare Arbeitshilfen, um Projekte der kulturellen Bildung auch nach Ablauf des Förderzeitraumes qualifiziert durchführen zu können.

Q28 »Step by Step« hilft der Schule einen Kulturschwerpunkt aufzubauen bzw. auszubauen

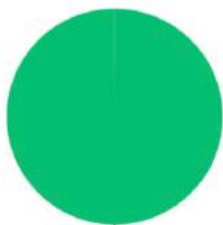
Beantwortet: 6 Übersprungen: 0



stimme sehr zu
100,00% (6)

Q33 Ich fühle mich von der Projektleitung der coneccogUg/Bürgerstiftung unterstützt.

Beantwortet: 6 Übersprungen: 0



stimme sehr zu
100,00% (6)

Weitere Auswertungen der Lehrer/innen zeigen, dass die Öffentlichkeitsarbeit an den Schulen noch verbessert werden könnte, „jedoch durch den zeitgenössischen Tanz und die großartige Vermittlung der Choreograph/innen eine bisher erst wenig erprobte Kunstform den Schulalltag bereichert und allen Beteiligten große Chancen bietet, sich selbst, die Gruppe und die Schule in ihrer Entwicklung voran zu treiben“. Eine andere Lehrkraft schreibt: „Durch die unterschiedlichen Präsentationen und Darstellungen des Projekts wird die Aufmerksamkeit in der Schule gestärkt und erkannt.“ Dennoch zeigt die Lehrer/innen Auswertung auf die Frage, ob sie sich genügend von der Schulleitung unterstützt fühlen ein eher durchwachsenes Bild. Der Mehrwert, der zwar auf der Schulleitungsebene beschrieben wird findet nur zu 50% seine Entsprechung bei der gefühlten Unterstützung der Lehrer/innen. „Nach wie vor wird die zusätzliche Arbeit zwar in Worten geschätzt, aber noch nicht in WAZ. Generell zu geringe Anrechnung der Zeiten bzw. der zur Verfügung gestellten Lehrkräften“ oder: „Überstunden wurden nicht ausgeglichen“ (so zwei von sechs Lehrer/innen). Drei von sechs Lehrkräften wurden in allen Notwendigkeiten der Zeitressourcen, eine von sechs in fast allen unterstützt. („WAZ, Ausplanung aus dem Stundenplan für Projekttreffen, großes Interesse und häufige Nachfragen“ und „Wir haben zu jeder Zeit Unterstützung erfahren: Exkursionen, Hallenbelegung, Sondertermine etc.“). Vier der sechs

Besonders die Lehrer/innen sind bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeit ein wichtiger Faktor. Sie können Erfahrungen aus dem »Step by Step« Unterricht direkt in andere, nachfolgende Klassen integrieren. Ihre persönlichen Erfahrungen haben damit einen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit des Projekts. Diese Wertschätzung beeinflusst in jedem Fall die Bereitschaft der Lehrer/innen, zusätzliche Ressourcen freizulegen (VGL. nebenstehende Lehrer/innen Diagramme).

Q43 Das Tanzprojekt hat mich dazu angeregt, weiterhin auf kulturelle Bildungsprojekte zu achten.

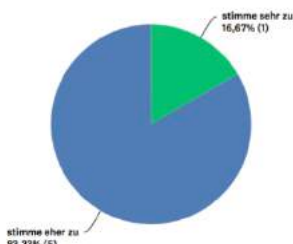
Beantwortet: 6 Übersprungen: 0



stimme eher zu
83,33% (5)

Q51 Ich möchte künstlerische Vermittlungsansätze mehr in meinen Unterricht einbauen und hole mir dazu Anregungen und Kooperationspartner.

Beantwortet: 6 Übersprungen: 0



stimme eher zu
83,33% (5)



DREHKREUZ, Choreografie: Philipp Wiesner, Klasse 7f Max Schmeling Stadtteilschule, Ernst Deutsch Theater 2017, © Step by Step/Anja Beutler

Lehrer/innen führen aus: »Step by Step« hilft mir Kultur im Unterricht zu verankern bzw. kreativ-künstlerische Methoden einzusetzen, weil...

- die Schüler/innen ein anderes Bewusstsein bekommen haben und bereit sind, sich auf "Unbekanntes" einzulassen.
- ich durch die Zusammenarbeit mit den Choreograph/innen und der Projektleitung immer wieder neue Impulse und auch Angebote (Exkursionen/ Treffen/ Workshops) bekomme von denen ich sehr profitiere und Gelerntes/ Erlebtes in meinen Unterricht auch in anderen Klassen einsetzen kann.
- in anderen Fächern die Tools problemlos eingesetzt, verändert werden können und ein neuer Blick entsteht.
- die SuS einen neuen Blick erhalten und den vielfältig einsetzen können.
- sich viele Kolleg/innen erkundigt haben wie das Projekt läuft, ob sie mal hospitieren dürfen, wie sie es schaffen können auch davon zu profitieren und/oder daran teilzunehmen. Es gab auch durchweg positive Reaktionen auf die schulinternen und die abschließenden Aufführungen.

V. Ausblick

»Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen« hat nach 10 Jahren Bestehen einen festen Platz in der kulturellen Bildungslandschaft Hamburgs. Das Projekt hat sich entwickelt zu einem Programm und wird gleichwertig mit anderen künstlerisch-educativen Programmen der BSB und BKM beschrieben (VGL. Die Studie „Kulturelle Bildung an allgemeinbildenden Hamburger Schulen“ vom November 2017, in Auftrag gegeben durch namentliche bundesweite und Hamburger Stiftungen und erstellt durch das Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in Kooperation mit dem Institut für kulturelle Innovationsforschung). Zu Beginn ein überschaubares Projekt mit einer klar definierten Teilnahmestruktur für die beteiligten Schulen hat »Step by Step« zusammen mit den Choreograf/innen eine Anschluss-fähigkeit an die Lebenswirklichkeit der Schüler/innen und Schulen erreicht. Nachhaltige Entwicklungen innerhalb des Choreograf/innen-Teams genauso wie an den Schulen finden statt. Mehrere Schulen haben »Step by Step« genutzt, um Anstöße für ihre Profile umzusetzen und Synergien weiterzutreiben. Diese Entwicklung geht weit über ein Audience-Development hinaus. „Wir“ wollen selber begeistert



SEIFENBLASEN, Choreografie: Eva Bernhard, U2 Stadtteilschule Maretstr. Ernst Deutsch Theater 2017, © Step by Step/Anja Beutler.de

sein von den Entwicklungen, die passieren. Der Experte X o.g. Studie nannte diese Herangehensweise eine „atmungsaktive Selbstgestaltung“ (Zitat S. 39), einen Ausdruck, den wir in diesem Zusammenhang gerne übernehmen. Es wird Fortsetzungen des LABOR#1 geben und es wird weiterhin Klassen geben, die hoffentlich mehr als nur ein Jahr oder zwei Jahre tanzen. Das Netzwerk Tanz in Schule wird weiter wachsen und wir sind gespannt auf die Entwicklungen. An dieser Stelle möchte ich als Projektleitung von »Step by Step« der BürgerStiftung Hamburg mit den geschätzten Förderern für den unermüdlichen Einsatz danken. Dank auch an alle Lehrer/innen, Schulleiter/innen, Schüler/innen, Praktikant/innen, Choreograf/innen, an das Ernst Deutsch Theater mit seinem engagierten Team und an unsere engagierte Schirmherrin Linda Zervakis. Ein Blick zurück nach vorn geschieht an dieser Stelle mit dem Grußwort von Isabella Vertés-Schütter, Intendantin des Ernst Deutsch Theater, Hamburg anlässlich der »Step by Step« Abschlusssaufführungen in ihrem Haus am 5. und 6.7.2017:

„Wir feiern mit »Step by Step« zehn Jahre zeitgenössischen Tanz mit Hamburger Schulen! Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass im Mai 2006 Schüler/innen aus der 5. bis 7. Klasse der Gesamtschule Allermöhe (jetzt: Gretel Bergmann Schule, Anm. Stina K. Bollmann) auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper tanzten. Sieben Monate lang hatten sie mit einem Team des Hamburg Balletts unter der Leitung von John Neumeier zwei Stunden pro Woche gearbeitet und dann standen sie bei „Romeo und Julia“ mit den Schüler/innen der Ballettschule zusammen auf der Bühne. Was für ein Erlebnis! Focus on YOUTH hieß das Projekt der BürgerStiftung, es war Hamburgs Antwort auf „Rhythm is it“ und wurde Sieger beim bundesweiten Wettbewerb KINDER ZUM OLYMP! Damals war ich Mitglied des Stiftungsrats und wir diskutierten heftig darüber, dass das Projekt nachhaltig weitergeführt werden müsse. So startete 2007 »Step by Step«, das Schulklassen von Billstedt bis Kirchdorf Süd zum Tanzen bringen sollte. Dass inzwischen 119 Klassen mit insgesamt 2820 Schüler/innen an 34 Schulen dabei waren und sind – davon hätten wir damals nicht zu träumen gewagt. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“

Isabella Vertés-Schütter, Intendantin des Ernst Deutsch Theater



Klasse 6d, Max Schmeling
Stadteilschule,
© Step by Step/ Anja Beutler

Biografien Choreograf/innen und Projektleitung

Anastasia Schwarzkopf | Kultur- und Stadtteilschule Altrahlstadt

Anastasia Schwarzkopf hat an der Fontys Dansacademie in Holland ihren Bachelor of Arts in modernem Bühnentanz und Choreografie mit dem Schwerpunkt Tanztheater, Nebenstudium Dramaturgie erworben. Nach ihrem Studium hat sie sowohl in Holland als auch in Hamburg Stücke für diverse Festivals und Theater kreiert, darunter auch das Stück 'PopPornPolitics', welches für den Choreography Award 2012 vom ITS Festival Amsterdam nominiert wurde. Von Anfang an war ihr die kreative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig. Seit 2005 unterrichtet Sie in diversen Tanzschulen und Sportzentren in Hamburg und Holland. Seit 2016 ist sie Teil des »Step by Step« Teams.

Eva Bernhard, Choreografin | Grund- und Stadtteilschule Maretstr. In Harburg

Eva Bernhard hat Performance Studies an der Universität Hamburg und Elementare Musik- und Tanzpädagogik an der Universität Mozarteum in Salzburg studiert. Als Tänzerin, Choreografin und Performerin hat sie bei unterschiedlichen Produktionen wie Deufert&Plischke ANARCHIV#3: SONGS OF LOVE AND WAR mitgewirkt. In dem Kollektiv 1...2...3...4...!?! IT'S NOT THE DALTONS?!? erarbeitet sie eigene Stücke. Sie war 2012 leitende Choreografin bei dem Musikvermittlungsprojekt Danced Passion in Heide/Holstein und choreografiert in unterschiedlichen Projekten in Hamburger Schulen.

Pepita Carstens, Choreografin | Gretel Bergmann Schule in Allermöhe

Pepita Carstens hat ihre Ausbildung zur Tänzerin und Tanzpädagogin an der Erika-Klütz-Schule absolviert. Sie war Mentorin an der Kunst-Schule für Kinder von Dr. med. Inge Flehming und Prof. Peter Förster. Als Tänzerin und Choreografin arbeitete sie in verschiedenen Tanz-Produktionen u.a. zusammen mit Claudia Hanfgarn an dem generationenübergreifenden Projekt „Elementanz“. Seit 2007 arbeitet sie als Choreografin für »Step by Step« und ist auch in anderen Schul-Kultur-Projekten tätig, wie der Erich Kästner Stadtteilschule im Projekt „There will be dance“.

Philipp Wiesner, Choreograf | Max Schmeling Stadtteilschule in Jenfeld/Marienthal

Philipp Wiesner hat seine Ausbildung zum staatlich geprüften Tanzpädagogen an der Lola Rogge Schule in Hamburg absolviert und arbeitet seitdem als frei schaffender Choreograf und Tänzer. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt im zeitgenössischen Tanz und in der Tanzakrobatik. Im Jahre 2011 begann er als Choreograf für »Step by Step« zu arbeiten. Zudem wirkt er bei zahlreichen anderen Schul-Kultur-Projekten sowie Projekten an der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) und dem Museum für Kunst und Gewerbe (MK&G) mit.

Tyll Wibben, Choreograf | Gymnasium Dörpsweg in Eidelstedt/Eimsbüttel

Tyll Wibben ist Tänzer, Choreograf und Regisseur im Bereich Zeitgenössischer Tanz / Tanzakrobatik sowie Diplom-Mathematiker mit Anwendungsfach Physik. Er erhielt 2009 seinen Abschluss als Tanzpädagoge an der Lola-Rogge-Schule in Hamburg. Er arbeitet für zahlreiche Projekte, u.a. an der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) „Tiffany“, „Sieg über die Sonne“, „Hilborg“, re- Rite (in Zusammenarbeit mit der Elbphilharmonie), das Museum für Kunst und Gewerbe (MK&G) „Maskensturm“, das Duo Stahlweich und seit 2010 regelmäßig für »Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen«. Er hat diverse (Lehr-) Aufträge an Regelschulen zur Verstärkung von Tanz an Schulen. Seine Vermittlungsarbeit im Bereich Tanz und Bewegung führte ihn nach Frankreich, Holland, Österreich, Schweden, Israel und die U.S.A.

Josep Caballero Garcia (GAST) ist ein aus Spanien kommender, in Berlin lebender Tänzer und Choreograf, der 2013 als Residenzchoreograf von K3 auch nach Hamburg kam und u.a. im Rahmen von Tanzzeit e.V. in Berlin mit Jugendlichen arbeitet. Station seiner tänzerischen Lehr-Laufbahn war u.a. die Folkwang Hochschule in Essen. Als Tänzer tanzte er u.a. für Pina Bausch und Xavier Le Roy. Sein vielbeachtetes, vom Berliner Senat gefördertes Stück zum 100-jährigen Jubiläum von Strawinskis Sacre mit einem 12-jährigen Jungen „Ne danse pas si tu ne veux pas“ wies ihn aus für seine choreografische musikalische Arbeit für ein junges Publikum. Dieses Jahr hat er das Stück wieder aufgenommen mit dem nun 17-jährigen Jungen Geo Scattolon und es im Rahmen seiner Sacre-Trilogie auf Kampnagel präsentiert. Für »Step by Step« LABOR#1 haben wir ihn eingeladen, seine zu Sacre entwickelten Bewegungs-Scores als Partituren für die Stückentwicklung zugrunde zu legen und mit allen Beteiligten neu zu inszenieren

Tobias Hertlein (GAST) erhielt 2007 sein Diplom für Schlaginstrumente an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und arbeitet als freiberuflicher Schlagzeuger in Orchestern/ Opernhäusern/ Musicals (Gastmusiker bei: NDR Sinfonieorchester/ Philharmoniker Hamburg/ Ensemble Resonanz z.B. „Resonanzenkonzert“ in der Laeiszhalle / Konzerthausorchester Berlin / Mecklenburgische Staatskapelle

»Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen« Jahresbericht aus dem Schuljahr 2016/2017

Schwerin u.v.a. Im Bereich Musikvermittlung und Education ist er Teil des Teams der Elbphilharmonie Hamburg und in diversen Projektformaten tätig: (u.a. K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg Jugendclub für die Produktion „Percussion Discussion“ mit Frederike Lampert (Die Produktion KonTakt, in der er bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen engagiert war, erhielt 2009 den Sonderpreis des BKJ in der mixed-up Kategorie Sonderprojekte.

Stina K. Bollmann, Projektleitung »Step by Step«

Stina K. Bollmann studierte zeitgenössischen Tanz und Dipl.-Pädagogik in Europa und den USA. Bis 2001 war sie lokal, national und international als Tänzerin, Choreografin und Dozentin tätig. Mit langjähriger Förderung durch die Kulturbehörde Hamburgs arbeitete sie in den 90er Jahren als Produzentin, Initiatorin und Gremienmitglied für die freischaffende zeitgenössische Tanzszene und positionierte mit ihrer Arbeit Tänzer/innen mit Handicap als ernstzunehmenden Teil der zeitgenössischen Bühnenkunst. Seit 2007 leitete sie Tanzlabore und Companytraining bei barner 16, Station 17, Meine Damen und Herren und kollaborierte mit zahlreichen Schulen im Bereich des Zeitgenössischen Tanzes und der Künstlerischen Bildung: seit 2011 als Kulturagentin im Modellprogramm Kulturagenten für Kreative Schulen, seit 2015 als Projektleitung von »Step by Step-Tanzprojekte mit Hamburger Schulen«.

Projektplanung »Step by Step« Schuljahr 2016/17



	Datum	Unterrichtsinhalte	Exkursionen und Aufführungen	Planungsphasen, Projekttreffen, Fortbildungen
Einführungsphase	Ende Sommerferien			Auftaktveranstaltung am 31. August 2016 Theoretische und praktische Einführung in die Projektstruktur und in Arbeitsweisen des zeitgenössischen Tanzes
	August / 1. Septemberhälfte	Erstgespräch (Klasse – Choreograf/in) - Einführung ins Projekt - Erwartungen klären - Gemeinsame Regeln aufstellen/ Common Sense-Vertrag		Erstgespräch und Zeichnung der Ziel- und Leistungsvereinbarung (Lehrer/in, Schulleitung, Choreograf/in, Projektleitung) - Zeitlichen Rahmen abstecken - Konkrete Jahresplanung (Meilensteine, Termine, etc.) - Erwartungen an das Projekt/ Ziele formulieren - Zusammenarbeit Lehrer/in, Choreograf/in definieren - Ablauf der Tanzstunden - Besonderheiten in der Klasse - Thema Noten - Sichtbarkeit von »Step by Step« - Unterstützung Schulleitung
Durchführungsphase 1. Halbjahr	September bis Dezember	Einführung in den zeitgenössischen Tanz - Schüler/innen lernen Unterrichtsstruktur und Arbeitsweise der Choreograf/innen kennen Tanz - Schüler/innen erweitern ihr Bewegungsrepertoire - Schüler/innen entwickeln eigenes Bewegungsmaterial - Erarbeitung einer kleinen Choreografie - Schwerpunkt auf der Entwicklung der körperlichen Selbstwahrnehmung Tanz reflektieren - Schüler/innen lernen über Tanz zu sprechen - Schüler/innen üben Kritik und lernen Kritik anzunehmen - Schüler/innen werden in ihrer Teamfähigkeit und sozialen Kompetenz gestärkt	Vortrag (Oktober/November) „Die Geschichte des zeitgenössischen Tanzes“, ein getanzt Vortrag mit Videoexamples von Gitta Barthel und Dr. Friederike Lampert - Schüler/innen lernen verschiedene Tanzstile kennen Exkursion Tanzaufführung (November/Dezember) Besuch einer Tanzaufführung - Über Tanz sprechen - Lernen ein Publikum zu sein - Professionellen Tanz erleben und Anregungen für neues Bewegungsmaterial bekommen Präsentation Erste Aufführung in einem geschützten Rahmen in der Schule	1. Planungsphase (Oktober/November) - Reflexion des Projektstarts - Mögliches Thema für eine Choreografie besprechen - Zeitlichen Rahmen für das 2. Halbjahr klären - Integration des Choreografiethemas in andere Unterrichtsfächer klären - Mögliche schulinterne Auftrittstermine im Dezember klären 1. Projekttreffen am 24. November 2016 - Praktischer Teil: IMPULS: Gefühle, Bilder, Geschichten in Bewegungen - Zwischenauswertung und Austausch in den Schulteams Öffentlichkeitsarbeit - Bekanntmachung des Projektes an der Schule (Bericht auf Jahrgangs-, Gesamtkonferenz, Bericht auf Webseite, Aushang, Einladung zur ersten Aufführung, Bericht im Stadtteilmagazin, etc.) Fachtagung/Choreograf/innen 22.11.2016 Altonaer Museum, Teilnahme an der Fachtagung „Emulgator Kulturelle Bildung mit Geflüchteten an Schulen“ (Drei aus dem Team), Veranstalter: BKJ Fortbildung/ Choreograf/innen 08.12.16, BASIS-FORTBILDUNG FLUCHT - TRAUMA – KUNST: Grundlagen zum Thema Trauma in Verbindung mit künstlerischem Arbeiten mit Geflüchteten mit der Referentin Julia Fischer-Ortman (Drei aus dem Team), Veranstalter: conecco
Durchführungsphase 2. Halbjahr	Januar bis Mai	Themenfindung Choreograf/in, Schüler/innen und Lehrer/innen entscheiden sich für ein gemeinsames Thema für die Choreografie Tanz - Schüler/innen erweitern ihr Bewegungsrepertoire - Vertiefung der Bewegungsqualität - Schüler/innen improvisieren - Schüler/innen werden in ihren Hörgewohnheiten gefordert und lernen verschiedene Musikrichtungen kennen - Schwerpunkt auf Förderung der Kreativität und des künstlerischen Ausdrucks Choreografie - Choreograf/in leitet Improvisationsübungen zur Entwicklung kleiner Szenen durch die Schüler/innen an - Choreograf/in entwickelt Bewegungsmaterial mit den Schüler/innen weiter - Lehrer/in verknüpft Thema mit anderen Unterrichtsinhalten - Choreograf/in fixiert die Bewegungen und entwickelt aus einzelnen Elementen eine Choreografie	Exkursion Tandembesuch (Januar/Februar) Schüler/innen unterschiedlicher Schulen treffen sich und werden von beiden Choreograf/innen gemeinsam unterrichtet - Kennen lernen anderer »Step by Step«-Schüler/innen, einer anderen Schule und eines anderen Stadtteils - Konstruktive Kritik für die eigene tänzerische Arbeit bekommen - Vor fremdem Publikum tanzen - Lernen Publikum zu sein Lecture Performance am 14. Februar 2017 - Einstieg in die choreografische Arbeit - lernen Elemente, Techniken und Qualitäten aus dem zeitgenössischen Tanz zu identifizieren - Besondere Erfahrung: sehen ihre eigenen Choreograf/innen tanzen Exkursion Probenbesuch/Workshops (März/April) Probenbesuche, Tanzaufführungen, Theaterführung, Besuch einer Berufsfachschule für Tanz und Choreografie, Workshops - Erfahrungen als Publikum sammeln - Anregungen für die eigene Choreografie bekommen - Neue Tanzstile Kennen lernen - Austausch mit professionellen Tänzer/innen - Tanz als Berufsfeld erfahren	2. Planungsphase (Januar) Projektplanung für das 2. Halbjahr - Choreograf/in erarbeitet in Abstimmung mit Lehrer/in Themenvorschlag - Wie wird das Thema konkret in einem zweiten Unterrichtsfach aufgegriffen? - Konkrete Planung der Materialsammlung 2. Projekttreffen am 13. März 2017 - Praktischer Teil: Einführung in das choreografische Arbeiten - Zwischenauswertung und Austausch in den Schulteams 3. Planungsphase (März/April) - Vorbereitung Abschlussaufführung - Planung Intensivprobenzeit Öffentlichkeitsarbeit - Werbung für die Abschlussaufführung (Plakate, gezielte Einladung, Flyer, Pressearbeit, Bericht auf Webseite, Fotoausstellung, etc.)
Ergebnisphase	Mai/Juni/Juli	Endproben - Vorbereitung auf die Abschlussaufführung im Ernst Deutsch Theater Abschluss - Auswertung des Projektes und Abschied Choreograf/in, Schüler/innen - Evaluierung Schüler/innen (Fragebogen)	Präsentationen (Mai/Juni/Juli) - Aufführungen im Stadtteil - Zentrale Abschlussaufführung aller Klassen im Ernst Deutsch Theater am 05. und 06. Juli 2017 (Generalproben 03./04. Juli 2017)	Gemeinsamer Projektabschluss 3. Projekttreffen am 10. Juli 2017 - Individuelle Reflexion in den Schulteams - Gemeinsame Reflexion mit allen Choreograf/innen und Lehrer/innen - Formulierung von Lessons Learned für den kommenden Jahrgang »Step by Step« Online-Befragung der Lehrer/innen

Schuljahresplanung »Step by Step« 2016/17

1. Halbjahr 2016/17

2. Halbjahr 2016/17

	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1	mo KW31	do	sa	di	do	so Neujahr	1 mi	mi	sa	mo Tag der Arbeit KW18	do	sa	1
2	di	fr	so	mi	fr	mo KW01	2 do	do	so	di	fr	so	2
3	mi	sa	mo Tag der dt. Einheit	do	sa	di	3 fr	fr	mo KW14	mi	sa	di Bühnenproben EDT KW27	3
4	do	so	di	fr	so	mi	4 sa	sa	di	do	so Pfingstsonntag	di Bühnenproben EDT	4
5	fr	mo KW36	mi	sa	mo KW49	do	5 so	so	mi	fr	mo Pfingstmontag KW23	fr AA EDT	5
6	sa	di	do	so	di	fr	6 mo KW06	mo KW10	do	sa	di	do AA EDT	6
7	so	mi	fr	mo KW45	mi 15-18:00 conecco 2.CHO-Fachtreffen	sa	7 di	di	fr Aufführung Hamburger Suite K3	so	mi		7
8	mo KW32	do	sa	di	do	so	8 mi	mi	sa	mo KW19	do	sa	8
9	di	fr	so	mi	fr	mo KW02	9 do	do	so	di	fr	so	9
10	mi	sa	mo KW41	do	sa	di	10 fr	fr	mo KW15	mi	sa	mo 14-18:00 3. Projekttreffen KW28	10
11	do	so	di	fr Bew.schluss Fokus	so	mi	11 sa	sa	di	do	so	di	11
12	fr	mo KW37	mi	sa	mo KW50	do	12 so	so	mi	fr	mo KW24	mi 15-18:00 conecco 5.CHO-Fachtreffen	12
13	sa	di	do	so	di	fr	13 mo KW07	mo KW11	do	sa	di	do	13
14	so	mi	fr	mo KW46	mi	sa	14 di Lecture Performance	di	fr Karfreitag	so	mi	fr	14
15	mo KW33	do	sa	di	do	so	15 mi	mi	sa	mo KW20	do	sa	15
16	di	fr	so	mi	fr	mo KW03	16 do	do	so Ostersonntag	di	fr	so	16
17	mi	sa	mo KW42	do	sa	di	17 fr	fr	mo Ostermontag KW16	mi 15-18:00 conecco 4.CHO-Fachtreffen	sa	mo KW29	17
18	do	so	di	fr	so	mi	18 sa	sa	di	do	so	di	18
19	fr	mo KW38	mi	sa	mo KW51	do	19 so	so	mi	fr	mo KW25	mi	19
20	sa	di	do	0	di	fr	20 mo KW08	mo KW12	do	sa	di	do	20
21	so	mi 16-19:00 conecco 1.C-Fachtreffen	fr	mo KW47	mi	sa	21 di	di	fr	so	mi	fr	21
22	mo KW34	do	sa	di	do	so	22 mi 15-18:00 conecco 3.CHO-Fachtreffen	mi	sa	mo KW21	do	sa	22
23	di	fr	so	mi	fr	mo KW04	23 do 16:30-19:30 2. Projekttreffen	so	di	fr	so	so	23
24	mi	sa	mo KW43	do . 16:30-19:30 1. Projekttreffen	sa Heiligabend	di	24 fr	fr	mo KW17	mi	sa	mo KW30	24
25	do	so	di	fr	so 1. Weihnachtsfeiertag	mi	25 sa	sa	di	do Christi Himmelfahrt	so	di	25
26	fr	mo KW39	mi	sa	mo 2. Weihnachtsfeiertag	do	26 so	so	mi	fr	mo KW26	mi	26
27	sa	di	do	so	di	fr	27 mo KW09	mo KW13	do	sa	di	do	27
28	so	mi	fr	mo KW48	mi	sa	28 di	di	fr	so	mi	fr	28
29	mo KW35	do	sa	di	do	so	29	mi	sa	mo KW22	do	sa	29
30	di	fr	so	mi	fr	mo KW05	30	do	so	di	fr	so	30
31	mi 14-18:00 K3 Auftaktveranstaltung		mo KW44		sa	di	31	fr		mi		mo KW31	31

Legende:

PL= Projektleitung

SL= Schulleitung

L= Lehrer/innen

C= Choreograf/innen

PT= Projekttreffen

SbS= »Step by Step«

EDT= Ernst Deutsch Theater

Ferien	Wochenende/ Feiertage	Zeit für Projektplanung im Lehrer/ Choreografen-Team (ca. 1 Stunde)	Unterrichts-/ Probenbesuche PL (T-Shirt Ausgabe)	Projekttreffen	Tandembesuch
--------	-----------------------	---	--	----------------	--------------

Aufführungen in Schule, Stadtteil, Ernst Deutsch Theater

Stadtteilschule Altrahlstedt

Klasse: 5a / SJ 2016/17

Choreograf/in: Anastasia Schwarzkopf /Pepita Carstens (3 Monate)

Lehrer/in: Birgit Döpelheuer

Unterrichtszeit: Donnerstag, 8:00-9:30

Die beiden Klassen der Stadtteilschule Altrahlstedt haben zusammen 140 Unterrichtseinheiten mit ihren Choreografinnen in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	06.02.17	Projekttag mit der Klasse in der Aula
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	10.11.16	Tanzvortrag mit Gitta Barthel
1. Präsentation:	2. Halbjahr des SJ 16/17	Präsentation in der Schule mit 5d
Exkursionen:	10.01.17	Schulbesuch Erika Klütz Schule
	14.02.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik
	07.04.17	Aufführung Hamburger Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	-	-
Tandembesuch:	-	-
Bühnenführung:	11.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	04.07.17	Bühnen-Probentag
	06.07.17	Aufführung der eigenen Choreografie „WHITE NOISE“

Stadtteilschule Altrahlstedt

Klasse: 5d / SJ 2016/17

Choreograf/in: Anastasia Schwarzkopf/ Pepita Carstens (3 Monate)

Lehrer/in: Silke Pinkow

Unterrichtszeit: Donnerstag, 10:00-11:30

Die beiden Klassen der Stadtteilschule Altrahlstedt haben zusammen 140 Unterrichtseinheiten mit ihren Choreografinnen in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	06.02.17	Projekttag mit der Klasse in der Schule
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	10.11.16	Tanzvortrag mit Gitta Barthel
1. Präsentation:	2. Halbjahr des SJ 16/17	Präsentation in der Schule mit 5a
Exkursionen:	10.01.17	Schulbesuch Erika Klütz Schule
	14.02.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik
	07.04.17	Aufführung Hamburger Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	-	-
Tandembesuch:	-	-
Bühnenführung:	11.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	03.07.17	Bühnen-Probentag
	05.07.17	Aufführung der eigenen Choreografie „KALEIDOSKOP“

Gymnasium Dörpsweg

Klasse: 6b / SJ 2016/17, ab Februar 2017 zusammen mit der ABC Klasse (LEH: Johanna Stracke und Britta Doll)
 Choreograf/in: Tyll Wibben, Co-Team: Eva Bernhard, Tobias Hertlein
 Lehrer/in: Anke Rosenfeld, Co-Team: Florian Gruhn, Wolfgang Murriss, Habibeh Venske
 Unterrichtszeit: Freitag, 8:00 - 09:30

Die Klassen 6b und 6d des Gymnasiums Dörpsweg haben gemeinsam mit der ABC-Klasse (ab dem zweiten Halbjahr) 180 Unterrichtseinheiten mit ihrem Choreografen- davon 70 UE's in Doppelbesetzung und zusätzlich 22 Einheiten Musikvermittlung in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	20.01.17	Workshop mit Sonny T.
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	11.04.17	Intensivprobe 6b/6d/ABC-Klasse
	06.12.16	Tanzvortrag in der Schule mit Stina K. Bollmann
1. Präsentation:	12.04.17	Präsentation in der Schule
Exkursionen:	14.02.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik
	07.04.17	Aufführung Hamburger Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	-	-
Tandembesuch	24.01.17	Tandem mit U3 der Grund- & Stadteilschule Maretstraße (Choreografin Eva Bernhard)
Bühnenführung:	-	Bühnenführung bereits im SJ 15/16, daher keine Führung im SJ 16/17
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	03.07.17 05.07.17	Bünnen-Probenstag Aufführung der eigenen Choreographie „WOHIN?“

Gymnasium Dörpsweg

Klasse: 6d / SJ 2016/17, ab Februar 2017 zusammen mit der ABC Klasse (LEH: Johanna Stracke und Britta Doll)

Choreograf/in: Tyll Wibben, Co-Team: Eva Bernhard, Tobias Hertlein
 Lehrer/in: Sebastian Godersky, Co-Team: Florian Gruhn, Wolfgang Murriss, Habibeh Venske

Unterrichtszeit: Freitag, 9:55-11:30

Die Klassen 6b und 6d des Gymnasiums Dörpsweg haben gemeinsam mit der ABC-Klasse (ab dem zweiten Halbjahr) 180 Unterrichtseinheiten mit ihrem Choreografen- davon 70 UE's in Doppelbesetzung und zusätzlich 22 Einheiten Musikvermittlung in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	11.04.17	Intensivprobe mit 6d/6b/ABC-Klasse
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	06.12.16	Tanzvortrag in der Schule mit Stina K. Bollmann
1. Präsentation:	12.04.17	Präsentation in der Schule
Exkursionen:	14.02.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik
	07.04.17	Aufführung Hamburger Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	-	-
Tandembesuch	-	-
Bühnenführung:	-	Bühnenführung bereits im SJ 15/16, daher keine Führung im SJ 16/17
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater	03.07.17 05.07.17	Bünnen-Probenstag Aufführung der eigenen Choreographie „WOHIN?“

Gretel-Bergmann-Schule

Klasse: 7a / SJ 2016/17

Choreograf/in: Pepita Carstens

Lehrer/in: Claudia Beumer

Unterrichtszeit: Freitag, 8:20-9:50

Die beiden Klassen der Gretel-Bergmann-Schule haben zusammen 150 Unterrichtseinheiten mit ihrer Choreografin in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	28.04.17 29.05.17	Workshop mit Sonny T. Intensivprobe mit der Klasse
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	02.12.16	Tanzvortrag in der Aula, Klasse 7a/b (ergänzt durch SuS der Jahrgänge 11/12 der Gretel-Bergmann-Schule)
1. Präsentation:	2. Halbjahr des SJ 16/17	Präsentation in der Schule mit 7b
Exkursionen:	14.02.17 03.03.17 22.03.17 07.04.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik Ernst Deutsch Theater, Ballettschule des Hamburg Ballett John Neumeier zentrum Aufführung Hamburg Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	21.04.17	Fototermin mit Anja Beutler
Bühnenführung:	02.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	04.07.17 06.07.17	Bühnen-Probentag Aufführung der eigenen Choreographie „...WENN DIR DAS CHAOS ENTGEGENLACHT“

Gretel-Bergmann-Schule

Klasse: 7b / SJ 2016/17

Choreograf/in: Pepita Carstens

Lehrer/in: Claudia Beumer / Eric Ossowski

Unterrichtszeit: Freitag, 10:00-11:30

Die beiden Klassen der Gretel-Bergmann-Schule haben zusammen 150 Unterrichtseinheiten mit ihrer Choreografin in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	28.04.17	Workshop mit Sonny T.
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	02.12.16	Tanzvortrag in der Aula, Klasse 7a/b (ergänzt durch SuS der Jahrgänge 11/12 der Gretel-Bergmann-Schule)
1. Präsentation:	2. Halbjahr des SJ 16/17	Präsentation in der Schule mit 7a
Exkursionen:	14.02.17 03.03.17 07.04.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik Ernst Deutsch Theater, Ballettschule des Hamburg Ballett John Neumeier Aufführung Hamburg Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	21.04.17	Fototermin mit Anja Beutler
Bühnenführung:	02.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	04.07.17 06.07.17	Bühnen-Probentag Aufführung der eigenen Choreographie „I Z O X“

Grund- & Stadtteilschule Maretstraße

Klasse: U2 / SJ 2016/17

Choreograf/in: Eva Bernhard

Lehrer/in: Kerstin Greve

Unterrichtszeit: Dienstag, 8:00-9:30

Die beiden Klassen der Grund- & Stadtteilschule Maretstraße haben zusammen 132 Unterrichtseinheiten mit ihrer Choreografin in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	12.06.17	Projekttag mit der Klasse in der Aula
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	23.11.16	Tanzvortrag mit Gitta Barthel
1. Präsentation:	20.12.16	Aufführung in der Aula (Eingeladen sind Eltern und andere Klassen)
Exkursionen:	14.02.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik
	07.04.17	Aufführung Hamburg Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuche in der Klasse:	29.11.16	Projektleitung verteilt T-Shirts
	15.04.17	Fototermin mit Anja Beutler
	30.05.17	Schirmherrin Linda Zervakis
Tandembesuch:	-	-
Bühnenführung:	02.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	04.07.17 06.07.17	Bühnen-Probentag Aufführung der eigenen Choreographie „SEIFENBLASEN“

Grund- & Stadtteilschule Maretstraße

Klasse: U3 / SJ 2016/17

Choreograf/in: Eva Bernhard

Lehrer/in: Eva Kulik

Unterrichtszeit: Dienstag, 10:00-11:30

Die beiden Klassen der Grund- & Stadtteilschule Maretstraße haben zusammen 132 Unterrichtseinheiten mit ihrer Choreografin in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	31.05.17	Projekttag mit der Klasse in der Aula
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	23.11.16	Tanzvortrag mit Gitta Barthel
1. Präsentation:	20.12.16	Aufführung in der Aula (Eingeladen sind Eltern und andere Klassen)
Exkursionen:	14.02.17 07.04.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik Aufführung Hamburg Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	29.11.16	Projektleitung verteilt T-Shirts + Besuch von Liv Sachisthal von der Bürgerstiftung und einem Spenderehepaar
	15.04.17 30.05.17	Fototermin mit Anja Beutler Besuch der Schirmherrin Linda Zervakis
Tandembesuch	24.01.17	Tandem mit 6d des Gymnasium Dörpsweg (Choreograf Tyll Wibben)
Bühnenführung:	02.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	04.07.17 06.07.17	Bühnen-Probentag Aufführung der eigenen Choreographie „VOM ZITTERN UND WOHLFÜHLEN“

Max-Schmeling Stadtteilschule

Klasse: 6d / SJ 2016/17

Choreograf/in: Philipp Wiesner

Lehrer/in: Marc Becks

Unterrichtszeit: Freitag, 8:30-10:00

Die beiden Klassen der Max-Schmeling Stadtteilschule haben zusammen 138 Unterrichtseinheiten mit ihrem Choreografen in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	15.05.17	Intensivprobe
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	25.11.16	Tanzvortrag mit Gitta Barthel
1. Präsentation:	25.04.17	Präsentation in der Schule
Exkursionen:	14.02.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik
	07.04.17	Hamburger Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	25.11.16	Projektleitung verteilt T-Shirts
Tandembesuch:	25.04.17	Fototermin mit Anja Beutler
Bühnenführung:	-	-
	11.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	03.07.17	Bühen-Probentag
	05.07.17	Aufführung der eigenen Choreographie „RECYCLINGHOF“

Max-Schmeling Stadtteilschule

Klasse: 7f / SJ 2016/17

Choreograf/in: Philipp Wiesner

Lehrer/in: Lilia Thalmann

Unterrichtszeit: Freitag, 10:25-11:55

Die beiden Klassen der Max-Schmeling Stadtteilschule haben zusammen 138 Unterrichtseinheiten mit ihrem Choreografen in Anspruch genommen.

	Datum	Wo/Anmerkungen
Projekttag:	16.05.17	Intensivprobe
Mobile Tanzgeschichte/ Tanzvortrag:	25.11.16	Tanzvortrag mit Gitta Barthel
1. Präsentation:	25.04.17	Präsentation in der Schule
Exkursionen:	22.11.16	Probenbesuch und Choreografiebesprechung im K3 mit Chiara Bersani und Marco D'Agostin
	23.01.17	Probenbesuch im K3 von „IN THE FOREST THERE IS“
	14.02.17	Lecture Performance Alte Dosenfabrik
	07.04.17	Aufführung Hamburger Suite / K3 Ensemble Resonanz + K3 Jugendklub
Probenbesuch in der Klasse:	25.11.16	Projektleitung verteilt T-Shirts
Tandembesuch:	25.04.17	Fototermin mit Anja Beutler
Bühnenführung:	-	-
	11.05.17	Bühnenführung im Ernst Deutsch Theater
Labor#1:	26.06. – 01.07.17	Uraufführung auf der Altonale am 01.07.17; zusätzliche Intensivproben in den Schulen
Aufführung im Ernst Deutsch Theater:	03.07.17	Bühen-Probentag
	05.07.17	Aufführung der eigenen Choreographie „DREHKREUZ“



EINLADUNG

»Step by Step« Lecture Performance: *Was ist und wie entsteht Choreografie?* Ein choreografisches Nachdenken mit Bewegung

**am Dienstag, 14. Februar 2017, jeweils um 9:30 Uhr, 11:30 Uhr und 13:30 Uhr (ca. eine Stunde)
in die Alte Dosenfabrik Altona, Stresemannstr. 374, 22761 Hamburg.**

Hamburg, 20.01.2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit laden wir Sie herzlich ein zur diesjährigen Lecture Performance von »Step by Step« am 14.2.2017. Die »Step by Step« Lecture Performance vereint zugleich Theorie und Praxis des zeitgenössischen Tanzes. Die diesjährigen 11 »Step by Step« Klassen besuchen die Alte Dosenfabrik in Altona/Bahrenfeld, jetzt ein Ort der pulsierenden Tanz- und Bewegungsvermittlung. Mehrere Tanz-Schulen sind hier beherbergt und unterrichten zeitgenössischen Tanz. Hier tanzen am 14.2.2017 die »Step by Step« Choreograf/innen nur für ihre Schüler/innen in der Lecture Performance – einem Vermittlungs-Format, das »Step by Step« seit mehreren Jahren entwickelt hat. Im diesjährigen Jubiläumsjahr – 10 Jahre »Step by Step« - tauschen sich Schüler/innen und ihre Choreograf/innen über Beobachtungen aus und kommen miteinander ins Gespräch. Klein und alltagsbezogen, raumgreifend und auf verschiedenen Levels, schnell oder zeitlupenhaft – den Schüler/innen vermitteln sich Eindrücke über die Gestaltung mit Bewegung, die über ein Publikumsgespräch hinausgehen. In der diesjährigen »Step by Step« Lecture Performance geht es um Berufe und deren Bewegungssprache. Mit Berufs-Requisiten verwandeln sich die Tänzer/innen und entwickeln verschiedene Körperhaltungen und Bewegungsmuster. Mit viel Humor verbinden sie das Theatralische mit dem Tänzerischen.

Was ist und wie entsteht Choreografie? Dieses Jahr tanzen: Eva Bernhard, Pepita Carstens, Anastasia Schwarzkopf, Tyll Wibben und Philipp Wiesner für Schüler/innen des Gymnasium Dörpsweg in Eidelstedt, der Max Schmeling Stadtteilschule in Jenfeld-Marienthal, der Gretel Bergmann Schule in Allermöhe, der Grund- und Stadtteilschule Maretstraße in Harburg und der Stadtteilschule Altrahlstedt in Rahlstedt.



©Step by Step: Kirsten Haarmann

Nach ihrer Einführungsphase in zeitgenössisches Tanzen dient nun die Lecture Performance den Schüler/innen als Einstieg in die beginnende intensive choreografische Arbeit für die Aufführungen im Ernst Deutsch Theater am 6. und 7.7.2017. Sie zeigt ihnen Elemente aus bereits im Unterricht Erlerntem auf und gibt Impulse und Anregungen für den eigenen künstlerischen Ausdruck in der Klasse. Die eigenen Choreograf/innen tanzen zu sehen, stellt natürlich darüber hinaus eine ganz besondere Erfahrung dar. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen und den Auftritt der »Step by Step«- Choreograf/innen.

Folgende Schulklassen besuchen die Lecture Performance zu folgenden Zeiten:

- 09:30** Gymnasium Dörpsweg (6d und ABC Klasse), STS Maretstraße (U2), STS Maretstraße (U3)
- 11:30** Gym. Dörpsweg (6b), STS Altrahlstedt (5a), STS Altrahlstedt (5d), STS Max Schmeling (6d)
- 13:30** Gretel Bergmann Schule (7a), Gretel Bergmann Schule (7b), STS Max Schmeling (7f)

Der Eintritt für Kolleg/innen sowie für Kulturbbeauftragte der Schulen und Lehrkräfte ist frei. Bitte melden Sie sich an unter: bollmann@stepbystep-hh.de oder Tel: 040 - 72 00 444 52. Anmeldeschluss ist der 10.02.2017. Das Programm dauert ca. eine Stunde.

Mit herzlichen Grüßen von conecco gUG und der BürgerStiftung Hamburg

Projektleitung »Step by Step«

Projektkoordination BürgerStiftung Hamburg

»Step by Step« wird im Schuljahr 2016/17 gefördert von der BürgerStiftung Hamburg, der Stiftung Vollhardt, einer Hamburger Familienstiftung und großzügigen Privatspendern. Das Projekt „Wohin?“ am Gymnasium Dörpsweg wird unterstützt durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung



Liebe Mitwirkende, liebe Freunde von „Step by Step“,

„Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge, bindet den Vereinzelten an die Gemeinschaft. Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert, Gesundheit und klaren Geist und eine beschwingte Seele.“

Augustinus von Hippo, einer der bedeutenden Theologen und Philosophen der Spätantike, hat die vielfältigen Wirkungen des Tanzes in einer Weise beschrieben, die ihre Relevanz gerade auch für den

schulischen Bereich deutlich macht. In Hamburg können davon zahlreiche Schüler/innen profitieren, die an »Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen« teilnehmen. Wir freuen uns sehr, dass das von der BürgerStiftung Hamburg 2007 mitinitiierte Projekt in diesem Jahr mit mehreren besonderen Programmen und Veranstaltungen sein zehnjähriges Jubiläum feiert. »Step by Step« ist nicht nur ein lebendiges Beispiel dafür, wie Schüler/innen und Künstler/innen innovativ und nachhaltig zusammenarbeiten können, es fördert die jungen Menschen über diesen ganz praktischen Zugang zum Tanz auch in besonderer Weise in ihrer persönlichen Entwicklung, und bietet zahlreichen Jugendlichen zugleich eine kreative Möglichkeit kultureller Teilhabe.

In diesem Sinne wünsche ich allen Besucher/innen eine wunderbare Vorstellung mit bewegenden Momenten!

Birgit Schäfer, Vorsitzende des Vorstands BürgerStiftung Hamburg



Wir feiern mit »Step by Step« zehn Jahre zeitgenössischen Tanz mit Hamburger Schulen! Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass im Mai 2006 Schüler/innen aus der 5. bis 7. Klasse der Gesamtschule Allermöhe auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper tanzten. Sieben Monate lang hatten sie mit einem Team des Hamburg Balletts unter der Leitung von John Neumeier zwei Stunden pro Woche gearbeitet und dann standen sie bei „Romeo und Julia“ mit den Schüler/innen der Ballettschule zusammen auf der Bühne. Was für ein Erlebnis! Focus on YOUth hieß das Projekt der BürgerStiftung, es war

Hamburgs Antwort auf „Rhythm is it“ und wurde Sieger beim bundesweiten Wettbewerb KINDER ZUM OLYMP! Damals war ich Mitglied des Stiftungsrats und wir diskutierten heftig darüber, dass das Projekt nachhaltig weitergeführt werden müsse. So startete 2007 »Step by Step«, das Schulklassen von Billstedt bis Kirchdorf Süd zum Tanzen bringen sollte. Dass inzwischen 119 Klassen mit insgesamt 2.820 Schüler/innen an 34 Schulen dabei waren und sind – davon hätten wir damals nicht zu träumen gewagt.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Isabella Vertés-Schütter, Intendantin des Ernst Deutsch Theater

„Tanzen ist wie Singen mit dem Körper“, befand ein unbekannter Autor. Im Laufe der letzten zehn Jahre durften über 2.800 Schüler/innen dank des Tanzprojekts »Step by Step« erfahren, wie Singen mit dem Körper funktioniert. Sie erweiterten ihre Bewegungsfähigkeit, schulten ihre Selbstwahrnehmung, dachten sich gemeinsam im Team eigene Choreografien aus und konnten Gefühle und Gedanken mit Tanz ausdrücken. Seit 10 Jahren macht »Step by Step« zeitgenössischen Tanz in Hamburger Schulen möglich. Ich gratuliere allen engagiert am Tanzprojekt Beteiligten ganz herzlich zum 10-jährigen Jubiläum. Ich wünsche mir, dass auch in den nächsten Jahren noch viele Schüler/innen diese wertvollen Tanzerfahrungen machen dürfen.

Werner Frömming, Behörde für Kultur und Medien - Referatsleiter Kulturprojekte

Zum zehnjährigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen herzlich zu Ihrer erfolgreichen Arbeit und danke Ihnen für Ihr Engagement zur Stärkung der Kulturellen Bildung in unserer Stadt.

**Heinz Grasmück, Behörde für Schule und Berufsbildung - Referatsleiter
Unterrichtsentwicklung Deutsch, Künste, Fremdsprachen**

Tanz und Bewegung, Lernen und stark werden

Tanzen, das ist so, als ob man der Schwerkraft ein Schnippchen schlägt und sie – zumindest kurzfristig – überwinden kann. Wenn das so ist, passen dann Tanzen und Schule überhaupt zusammen, wo es doch hier um Leichtigkeit, Schweben und Ausdruck und dort um Lernen, Bildung und Abschlüsse geht? Ja, das passt wunderbar, und wird seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich nachgewiesen. »Step by Step«, das Tanzprojekt mit Hamburger Schulen, wird wesentlich von der BürgerStiftung Hamburg gefördert und praktisch von der conecco gUG durchgeführt. Schüler/innen erhalten von professionellen Choreograf/innen Tanz-Unterricht, lernen sich zu bewegen, mit dem Raum zu kommunizieren, auf die Mittänzer/innen zu achten und mit ihnen non-verbal in Bewegung und Gestik zu kommunizieren. Das ist die Sprache der Kunst, ähnlich wie bei den Schwesterkünsten, dem Theater, der Musik, der bildenden Kunst. Diese Sprache ist international, sie braucht Lehrer/innen, aber keine Dolmetscher/innen. Neben der eigenen Tanzpraxis besuchen die Jugendlichen Hamburger Bühnen und nehmen an einer Lecture Performance ihrer Choreograf/innen teil. Die Tanzlehrer/innen präsentieren dort den Schüler/innen beispielhaft ihr eigenes Verständnis von Tanz; sie tanzen und treten darüber in einen Gedankenaustausch mit den Jugendlichen. Es geht bei »Step by Step« vornehmlich um den Zugang zu Kunst und Kultur, um das Entfalten von Talent und Kreativität in der Klassengemeinschaft. Im „Labor#1“ haben besonders engagierte Jugendliche auch die Möglichkeit, ihre speziellen Begabungen zu entfalten und öffentlich zu machen.

10 Jahre »Step by Step« – das ist wahrlich ein Grund zum Feiern – und zum Tanzen.

Ulrich Mumm, Vorstand BürgerStiftung Hamburg

»STEP BY STEP« WIRD GEFÖRDERT

durch die BürgerStiftung Hamburg, auch mit Mitteln der Stiftung Vollhardt, der Arndt Wolters und Jürgen L. Peter Stiftung, einer Hamburger Familienstiftung und großzügigen Privatpersonen.

Das Projekt „WOHIN?“ mit Tyl Wibben in Kooperation mit dem Musiker Tobias Hertlein am Gymnasium Dörpsweg wird zusätzlich unterstützt durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung



BürgerStiftung
Hamburg



Tanzprojekte mit Hamburger Schulen

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI: all unseren Förderern der ersten zehn Jahre; Veronika Schopka, Ricarda Friedrich, Henning Best und dem Team des Ernst Deutsch Theaters für ihre Geduld und Unterstützung; dem Team des K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg für einen Ort an dem die Schülerinnen und Schüler zeitgenössischen Tanz erfahren können und das LABOR#1 proben durfte; Josep Caballero Garcia für „Tänze nicht, wenn du nicht willst (Remix)“; Theaterensemble Meine Damen und Herren; den Bewegungswelten in der Alten Dosenfabrik zur Umsetzung der »Step by Step«-Lecture Performance; den »Step by Step« Praktikantinnen dieses Schuljahres: Yara Graubner, Tugce Okur, Janina Janke und Julia Gabriel. Wir danken der Bäckerei Allwörden und Allen, die zu einem gelungenen »Step by Step«-Jahr beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an unsere geschätzte und engagierte Schirmherrin und Moderatorin der Abschluss-Aufführung am 5.7.17: Linda Zervakis sowie an die geschätzte Choreografin Antje Pfundtner für die Moderation am 6.7.17. Wir danken Liv Sachisthal, die in den letzten neun Jahren »step by step« maßgeblich weiterentwickelt hat. Wir danken Mia Weselmann und Ulrich Mumm für ihr großes Engagement in Sachen »Step by Step« in der BürgerStiftung Hamburg. Die Geschäftsführung von conecco gUG Yvonne Fietz und die Projektleitung von »Step by Step« Stina K. Bollmann danken allen Choreograf/innen der vergangenen zehn Jahre und allen Projektleiterinnen seit der ersten Stunde: Heike Lüken, Julia Eplinius, Anneke Williams und Kathrin Flaspöler. Vielen Dank!

»Step by Step« ist ein Tanzprojekt von Projektleitung: Stina K. Bollmann
conecco gUG - Kultur, Entwicklung und Tel.: 040 / 72 00 444 - 52
Management in Kooperation mit www.stepbystep-hh.de
der BürgerStiftung Hamburg. bollmann@stepbystep-hh.de

10 JAHRE JUBILÄUM ABSCHLUSSAUFFÜHRUNG 5. JULI 2017 »Chaos | Ordnung«

Es treten die »Step by Step«-Klassen
des Schuljahres 2016/17
der Stadtteilschule Altrahstedt, der Max-Schmeling-Stadtteilschule
und des Gymnasium Dörpsweg
im Ernst Deutsch Theater auf.



conecco gUG
Kultur, Entwicklung und Management

BürgerStiftung
Hamburg

Die »Step by Step«-Klassen treten in folgender Reihenfolge auf:

1. Stadteilschule Altrahlstedt, 5d »**Kaleidoskop**«
2. Max-Schmeling-Stadteilschule, 6d »**Recyclinghof**«
3. Max-Schmeling-Stadteilschule, 7f »**Drehkreuz**«
4. Gymnasium Dörpsweg, 6b+6d+ABC »**Wohin**«

MODERATION: LINDA ZERVAKIS, Schirmherrin von »Step by Step«

Stadteilschule Altrahlstedt, Klasse 5d

KALEIDOSKOP

Choreografie: Anastasia Schwarzkopf, Lehrerin: Silke Pinkow

Musik: Audionautix, Nils Frahm

K wie klasse | A wie anders | L wie laut | E wie eigenartig | I wie international
D wie doof | O wie ordentlich | S wie sympathisch | K wie katastrophal
O wie online | P wie prima

Ein Klassenfoto als Erinnerungstück an das vergangene Schuljahr ist gut, ein Tanzstück noch besser! Im „Kaleidoskop der 5 d“ zeigen die Schüler/innen wie es bei ihnen dieses Jahr zugeht. Sehr persönlich äußern sie sich zu der Dynamik in der Klasse und untersuchen Subgruppen, präsentieren unterschiedliche Individuen und lassen diese zu einer Klassengemeinschaft zusammenwachsen. Streift und Chaos kommen vor, genauso wie Harmonie und Verständnis füreinander. Die Zuschauer/innen sind herzlich eingeladen, die unterschiedlichen Facetten der 5 d (mit) zu entdecken.

Max-Schmeling-Stadteilschule, Klasse 6d

RECYCLINGHOF

Choreograf: Tyll Wibben, Lehrer: Marc Becks

Musik: Alva noto, Kero und Amon Tobin

Müll – überall! Plastik, Papier, Bio- und Sondermüll. Ein Chaos, was sortiert werden muss. Wir haben uns in der Klasse über Müll unterhalten und versucht, Ordnung in das Thema zu bringen: Wie entsteht Müll, was ist Müll und wo kommt er am Ende hin? Dürfen wir Müll nach dem Wegwerfen vergessen? Wo geht er dann hin? Der Weg ist lang und die Schüler/innen kannten ihn nicht; als Klasse fanden sie dann einen ...

Max-Schmeling-Stadteilschule, Klasse 7f

DREHKREUZ

Choreograf: Philipp Wiesner, Lehrerin: Lilia Thalmann

Musik: Soundcollage Philipp Wiesner, Amon Tobin, Fritz Kalkbrenner

Wo kommen wir eigentlich alle zusammen? Was trifft wie aufeinander und wie passen einzelne Geschichten zu einem Ort? Welche Verbindungen gibt es zwischen Ort und Geschichte? Dies sind große Fragen, deren Beantwortung sich die Klasse 7f zur Aufgabe gemacht hat. Vom Hauptbahnhof zu verschiedenen Schienengleisen ist sie dabei gelangt.

Gymnasium Dörpsweg, Klasse 6b+6d+ABC

WOHIN?

Regie und Dramaturgie: Tyll Wibben, Lehrer/innen: Anke Rosenfeld, Sebastian Gondersky, Florian Gruhn (Musikpraxis), Johanna Stracke, Wolfgang Murris, Britta Doll, Habibe Venske

Experimentelle Klänge und Einstudierung: Eva Bernhard
Musik, Verarbeitung, Arrangement und gute Laune: Tobias Hertlein

Seit einem halben Jahr nun proben die 6b und 6d zusammen mit den ABC-Klässler/innen ihrer Schule, was für alle Beteiligten eine ganz besondere Herausforderung ist. In „Wohin“ fragen sie gemeinsam nicht nach dem Woher sie kommen, sondern sind Geräuschemacher/innen und Klangentwickler/innen der ganz eigenen Art. Ihr selbst aufgenommenes Audiomaterial ist im Detail mit dem Musiklehrer der Schule, Florian Gruhn und mit Tobias Hertlein aus dem Vermittlungsteam der Elbphilharmonie arrangiert und bearbeitet. Die Tonsequenzen sind „vertantzt“ (tänzerisch umgesetzt), die Tanzsequenzen bieten tonale Mitschnitte, einige Szenen sind live musiziert in Einklang gebracht – oder eben auch nicht. Wir dürfen gespannt sein, denn das Motto ist zugleich CHAOS | ORDNUNG.

Das Gymnasium Dörpsweg erprobt und diskutiert zugleich die nachhaltigen Möglichkeiten dieses Pilotprojektes für ihre Schule.

Wir danken der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung für die zusätzliche Förderung.

LIZ MOHN
KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG

»STEP BY STEP« WIRD GEFÖRDERT

durch die BürgerStiftung Hamburg, auch mit Mitteln der Stiftung Vollhardt, der Arndt Wolters und Jürgen L. Peter Stiftung, einer Hamburger Familienstiftung und großzügigen Privatpersonen. Das Projekt „WOHIN?“ mit Tyll Wibben in Kooperation mit dem Musiker Tobias Hertlein am Gymnasium Dörpsweg wird zusätzlich unterstützt durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung



BürgerStiftung
Hamburg



Tanzprojekte mit Hamburger Schulen



WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI: all unseren Förderern der ersten zehn Jahre; Veronika Schopka, Ricarda Friedrich, Henning Best und dem Team des Ernst Deutsch Theaters für ihre Geduld und Unterstützung; dem Team des K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg für einen Ort an dem die Schülerinnen und Schüler zeitgenössischen Tanz erfahren können und das LABOR#1 proben durfte; Josep Caballero Garcia für „Tänze nicht, wenn du nicht willst (Remix)“; Theaterensemble Meine Damen und Herren; den Bewegungswelten in der Alten Dosenfabrik zur Umsetzung der »Step by Step«-Lecture Performance; den »Step by Step« Praktikantinnen dieses Schuljahres: Yara Graubner, Tugce Okur, Janina Janke und Julia Gabriel. Wir danken der Bäckerei Allwörden und Allen, die zu einem gelungenen »Step by Step«-Jahr beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an unsere geschätzte und engagierte Schirmherrin und Moderatorin der Abschluss-Aufführung am 5.7.17: Linda Zervakis sowie an die geschätzte Choreografin Antje Pfundtner für die Moderation am 6.7.17. Wir danken Liv Sachisthal, die in den letzten neun Jahren »step by step« maßgeblich weiterentwickelt hat. Wir danken Mia Weselmann und Ulrich Mumm für ihr großes Engagement in Sachen »Step by Step« in der BürgerStiftung Hamburg. Die Geschäftsführung von conecco gUG Yvonne Fietz und die Projektleitung von »Step by Step« Stina K. Bollmann danken allen Choreograf/innen der vergangenen zehn Jahre und allen Projektleiterinnen seit der ersten Stunde: Heike Lüken, Julia Eplinius, Anneke Williams und Kathrin Flaspöler. Vielen Dank!

»Step by Step« ist ein Tanzprojekt von Projektleitung: Stina K. Bollmann
conecco gUG - Kultur, Entwicklung und Tel.: 040 / 72 00 444 - 52
Management in Kooperation mit www.stepbystep-hh.de
der BürgerStiftung Hamburg. bollmann@stepbystep-hh.de

10 JAHRE JUBILÄUM

ABSCHLUSSAUFFÜHRUNG

6. JULI 2017

»Chaos | Ordnung«

Es treten die »Step by Step«-Klassen

des Schuljahres 2016/17

der Schule Maretstr., der Stadtteilschule Altrahstedt, der Gretel Bergmann Schule und unsere künstlerischen Gäste des K3 Jugendclubs im Ernst Deutsch Theater auf.



conecco gUG
Kultur, Entwicklung und Management

BürgerStiftung
Hamburg

1. Schule Maretstr., U2 »Seifenblasen«
2. Schule Maretstr., U3 »Vom Zittern und Wohlfühlen«
3. Stadteilschule Altrahstedt, 5a »White Noise«
4. Gretel Bergmann Schule, 7b »I Z O X«
5. Gretel Bergmann Schule, 7a »Wenn dir das Chaos entgegenlacht«
6. Jubiläumsgast: K3 Jugendklub »Hamburger Suite« (Ausschnitte)

MODERATION: ANTJE PFUNDTNER, Choreografin/Tänzerin

Schule Maretstr., Klasse U2

SEIFENBLASEN

Choreografin: Eva Bernhard, Lehrerin: Kerstin Greve

Musik: Trine-Lise Væring, Air, Rest Proof Clockwork, Sofa Surfers, Massive Attack

Die Klasse U2 umkreist das Thema Ordnung und Chaos. Wenn die Schüler/innen mit ihren Bewegungen aufräumen und sortieren oder wegschmeißen und kaputt machen, kommen sie doch immer wieder in Kreisen zueinander oder werden wie Seifenblasen aufgepustet. Vielleicht platzen sie am Ende oder wirbeln wie ein losgelassener Luftballon über die Bühne

Schule Maretstr., Klasse U3

VOM ZITTERN UND WOHLFÜHLEN

Choreografin: Eva Bernhard, Lehrerin: Eva Kulik

Musik: Suuns & Jerusalem in My Heart, Outback, Visum, Dusty Springfield

Die Klasse U3 ist sowohl ordentlich als auch chaotisch. Was passiert, wenn Ordnung und Chaos sich treffen? Ist das dann normal? Die Schüler/innen reparieren, kämpfen und schlingeln sich durch den Raum. Ob man sich nun im Chaos wohler fühlt oder in der Ordnung – es ist jedenfalls schön, wenn jemand da ist, den man umarmen kann.

Stadteilschule Altrahstedt, Klasse 5a

WHITE NOISE

Choreografin: Anastasia Schwarzkopf, Lehrerin: Birgit Döpelheuer

Musik: Kevin MacLeod, J.S. Bach

Die digitale Welt überflutet uns täglich mit Informationen. Ob wir wollen oder nicht, aus allen Richtungen rauscht und flimmert es – und wir sind mittendrin. Immer mehr,

immer lauter, immer weiter, bis alles andere übertönt wird. Können wir dem entgegen? fragen sich die Schüler/innen. Wollen wir dem entgegen? Und was genau wird da eigentlich übertönt? Die Schüler/innen der 5a setzen sich mit den digitalen Spuren der heutigen Welt auseinander..

Gretel Bergmann Schule, Klasse 7b

I Z O X

Choreografin: Pepita Carstens, Lehrerin: Claudia Beumer

Musik: The Chemical Brothers

Mit viel körperlicher Stärke geht es in der Arbeit der Klasse zu. Immer wieder bricht das Chaos los, alles wirbelt durcheinander, Strom fließt, Gewitter und Tornados bilden sich. Kampfhölzer bringen Zerstörung. Ruhe entsteht und alles fügt sich zusammen. Raumordnungen bilden sich wie von selbst. Permanente Gegensätze und deren Kräfte. Können die Schüler/innen das Chaos provozieren und wie sieht das Zusammenspiel von Ordnung und Chaos aus?

Gretel Bergmann Schule, Klasse 7a

... WENN DIR DAS CHAOS ENTGEGENLACHT

Choreografin: Pepita Carstens, Lehrerin: Claudia Beumer

Musik: Antony & The Johnsons, Giacomo Puccini, Thom Hanreich, Booka Shade, DJ Rikituki /MC Zhang, Carly Rae Jepsen, Beastie Boys

Im Kleiderschrank kann Chaos herrschen aber Chaos ist nicht immer schlimm. Es kann Spaß bringen, meine Gedanken Karussell fahren zu lassen, ich kann mich verwandeln und in andere Figuren schlüpfen. Kleidung kann mir helfen, mich von anderen abzuheben: wild und einzigartig zu sein. Uniformität und Ordnung wird über Bewegung erzeugt.

K3 Jugendklub - unser Jubiläumsgast zeigt Ausschnitte aus:

HAMBURGER SUITE, URAUFFÜHRUNG: 6. APRIL 2017

Choreografie: Friederike Lampert, Patricia C. Mai u.a., Dramaturgie: Matthias Quabbe
Komposition: Michael Wolters, Einspielung: Ensemble Resonanz

Für das Projekt Hamburger Suite haben 23 Jugendliche, 5 Choreograf/innen, 6 Musiker/innen und 1 Komponist mit ihren eigenen, ganz aktuellen Mitteln an einer alten Kunstform, der Suite, gearbeitet und dabei ein Medley aus Tanz und Musik entworfen.

Auswahl Öffentlichkeitsarbeit der Schulen 2016/2017

Artikel aus: <http://www.doerpsweg.de/schulleben-unterricht/step-by-step>

Erscheinungsdatum: 27.1.17



Tanzprojekte mit
Hamburger Schulen

„Step by Step“ mit Verstärkung durch Breakdancer Sonny Tee



Wenn die „hip“ hopt, ist es Hiphop. Breakdance-Legende Sonny Tee unterrichtet als Gastlehrer im Rahmen des „Step by Step“-Tanzprojekts die Klassen 6b und 6d. Der gebürtige Indonesier Sonny Tee lebt seit Anfang der 80er in Deutschland und tanzt seit seinem 14. Lebensjahr. In der ganzen Welt eignete er sich verschiedene Tanzformen an und entwickelte dadurch seinen persönlichen, mittlerweile vielfach kopierten Tanzstil.

Er arbeitet aber auch mit Kindern und Jugendlichen in vielen Einrichtungen, war Jurymitglied und leitete Workshops zahlreicher Breakdance-Wettbewerbe, ganz abgesehen von seinen unzähligen Bühnenauftritten.

Als Tänzer hat Sonny einen kreativen, eigenwilligen ‚Style‘ gefunden, an dem man ihn sofort erkennen kann. Sonny Tee ist übrigens nicht nur als „Breakdance-Boy“ bekannt, sondern auch durch seine Graffiti-Aktionen unter dem Namen JASE.

Die Klasse 6b kam bereits in den Genuss der vielfältigen „Moves“ und Tricks verschiedener Tanzstile. Sonny motivierte die Schülerinnen mit seinem Können – und sie beeindruckten ihn mit ihrem Engagement und Mut, sich auszuprobieren und dabei auch schon einmal den festen Boden unter den Füßen zu verlassen.

Nun darf auch Klasse 6d gespannt darauf sein, was sie in ihrem nächsten Tanzworkshop lernen und ausprobieren kann.

Beide Klassen trainieren wöchentlich unter der Leitung von Tyll Wibben im Tanzsaal des SVE. Einen Bericht zum Sommerauftritt der Schülerinnen und Schüler im Ernst-Deutsch-Theater finden Sie [hier](#).



Großes Tanzfinale im Ernst Deutsch Theater

46 Schülerinnen und Schüler der Max Schmeling Stadtteilschule kommen auf der Bühne des Ernst Deutsch Theaters ganz groß raus! Die Klassen 6d - „Recyclinghof“ und 7f „Drehkreuz“, zeigen ihre Stücke, die sie mit ihrem Choreografen Philipp Wiesner erarbeiteten.



Die Aufregung steigt, denn die letzten »Steps« stehen bevor: Im Rahmen der zehnjährigen Jubiläumsveranstaltung von »Step by

Rahmen der zehnjährigen Jubiläumsveranstaltung von »Step by Step – Tanzprojekte an Hamburger Schulen« bereiten sich die Schüler/innen der Klassen 6d und 7f der Max Schmeling Stadtteilschule derzeit auf ihren Auftritt auf der Hauptbühne des Ernst Deutsch Theater vor.

Am Mittwoch, 5. Juli 2017 um 14:00 Uhr heißt es im Ernst- Deutsch-Theater: Bühne frei für die große Tanzaufführung mit »Step by Step«. Die Klassen 6d und 7f aus Jenfeld/Marienthal treten mit ihren Choreografien mit Schüler/innen anderer Stadtteilschulen auf der großen Theaterbühne auf. Moderiert wird die Veranstaltung von der Tagesschau-Sprecherin und engagierten Schirmherrin von »Step by Step« Linda Zervakis.

„Recyclinghof“ und „Drehkreuz“ sind beides Stücke, in denen die Schüler/innen mit ihrem Choreograf und den Lehrer/innen ihre Ideen zum Thema „CHAOS | ORDNUNG“ umgesetzt haben. Für sie geht nun ein Schuljahr zu Ende, in dem sie die Hamburger Tanzlandschaft aus ganz neuen Blickwinkeln kennengelernt haben. Sie wissen jetzt, auf wie viele verschiedene Arten und Weisen sie tanzen können, was ein tänzerischer Loop ist, wie langsam Zeitlupe wirklich sein kann und wie viele Anlässe es gibt, sich mit den Klassenkamerad/innen auch außerhalb des Klassenzimmers zu bewegen.



Tanzprojekt "Step by Step"

Die Max Schmeling Stadtteilschule nimmt in diesem Schuljahr mit den Klassen 6d (Herr Becks) und 7f (Frau Thalmann) an dem Tanzprojekt »Step by Step« teil.

»Step by Step« ist ein Projekt von conecco gUG in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg, das Schüler/innen Unterricht in zeitgenössischen Tanz ermöglicht. Darüber hinaus möchte es die Schulentwicklung und innovative Bildungskonzepte fördern. Unsere Schule hat sich bei der BürgerStiftung Hamburg für eine Projektförderung beworben. Diese fördert die Klassen im Schuljahr mit insgesamt 16.000€.



Im Schuljahr 2016/2017 nehmen insgesamt 252 Kinder und Jugendliche mit ihren elf Klassen aus den Stadtteilen Allermöhe, Rahlstedt, Jenfeld/Marienthal, Eidelstedt und Harburg an dem Tanzprojekt der conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg teil. Die Projektleitung hat die ehemalige Tänzerin und Kulturagentin Stina K. Bollmann, die im Jubiläumsjahr zusätzlich zwei neue Formate insLeben rief: das Tanzlabor#1 (professionelle Tänzer/innen und Jugendliche aus den Schulen sind gemeinsam auf der Bühne) sowie „Willkommen im Tanz“ (tänzerische Begegnung einer Regelklasse mit einer ABC-Klasse).



Linda Zervakis zu Besuch in der Schule Maretstraße

Linda Zervakis, die Schirmherrin von »Step by Step« - sonst bekannt aus den 20:00 Uhr Nachrichten der ARD tagesschau ist zu Besuch in der Grund- und Stadtteilschule Maretstraße in Harburg.



© Step by Step

Mit einem kräftigen Applaus wird sie am 30.5.2017 von den Schüler/innen der Grund- und Stadtteilschule Maretstraße, Harburg empfangen. Dort nehmen zwei jahrgangsübergreifende Klassen (Jhg 4-6) an »Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen« teil. Ihre Choreografin Eva Bernhard ist auch anwesend.

Alle 50 Schüler/innen und ihre Lehrer/innen sitzen im Kreis, es herrscht eine ehrfurchtsvolle Konzentration. Eine „Celebrity“ aus dem Fernsehen leibhaftig zu begrüßen, ist schon etwas Besonderes. Duzen und Siezen springt hin und her wie die Füße beim Warm-Up. Die Königin der bunten Tüte steht Rede und Antwort: „Wie sind Sie zu »Step by Step« gekommen?“ - „Können Sie uns heute Abend grüßen, wenn Sie die Nachrichten sprechen?“ - „Wirst du manchmal traurig von den Nachrichten?“ - „Sind Sie noch aufgeregt?“ - „Wieviele Menschen schauen die tagesschau?“ - „Magst du wirklich so gerne Lakritze?“ - „Wo haben Sie früher in Harburg gelebt?“ - „Was müssen Sie noch üben und wie bereiten Sie sich vor?“ - „Bist du reich?“ Sehr viele Fragen haben die Schüler/innen vorbereitet. Auch Linda Zervakis fragt nach den Erfahrungen mit dem zeitgenössischen Tanz bei »Step by Step«. „Wie ist denn das genau, mit Mädchen und Jungen in der ganzen Klasse zusammen zu tanzen?“ Nach der Gesprächsrunde bleibt sie zur Probenstunde der U2 – Klasse. Sie erlebt und lobt das komplexe Training der Schüler/innen, springt ein für die Position der Linda in der Welle, die heute nicht da ist („Linda tanzt für Linda“) und teilt ihre Beobachtungen mit.

Sehr schnell gingen diese zwei Schulstunden herum. Vielen Dank, Linda Zervakis, für den Besuch! Vielen Dank an die Harburger Schüler/innen für die offene Klasse! Bis bald im Ernst Deutsch Theater zu den Abschlussaufführungen am 5. Und 6. Juli 2017!



Step by Step: Gretel tanzt trotzdem - auf der Altonale!

Seit Jahren nehmen unsere Schülerinnen und Schüler klassenweise Schritt für Schritt die ersten Lernstufen des Tanztheaters. Die Teilnahme an Step by Step, ein mittlerweile etabliertes Projekt zur Förderung des Tanzes an Hamburger Schulen, hat an der Gretel schon seit Jahren Tradition.



Auch in diesem Jahr sind wieder Klassen und einzelne Schüler von uns dabei. Ehrensache, denn Step by Step feiert zehnjähriges Jubiläum. So treten tanzen zwei Schüler der Gretel Bergmann Schule am 1. Juli 2017 im Rahmen der Altonale auf dem Goethe Platz sozusagen trotzdem.

Weiter geht es mit einigen unseren Klassen am 5. Und 6. Juli 2017 im Ernst Deutsch Theater (jeweils um 14 Uhr). Hier präsentieren alle beteiligten Hamburger Klassen ihre Jahresperformance.

Wir drücken unseren Schülern die Daumen, wünschen toi, toi, toi und bedanken uns bei Kollegin Claudia Beumer, die bei uns an der Gretel alles StepbyStepmäßige organisiert!

„Wohin?“ Ein Tanz-Musik-Medien-Projekt

Willkommen im Tanz? Willkommen in der Musik? Ja, mit Schüler_innen der ABC Klasse, der 6b und 6d des Gymnasium Dörpsweg.

Sie springen leichtfüßig durch den Saal, stampfen rhythmisch, schleichen geschmeidig, kreiseln wild, bewegen sich mal „legato“, dann wieder „staccato“, dabei immer genau abgestimmt auf die Gruppe, in der sie tanzen. Immer ausgefeilter und choreografisch anspruchsvoller sind dabei die Gebilde, Geschichten, Haltungen und Lebenszusammenhänge, die die Schüler_innen tänzerisch gestalten. Im Rahmen des Tanzprojekts „Step by Step“ werden sie schließlich auch von Profis begleitet.



„Step by Step“ ist ein Projekt der Conecco gUG, die in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg sowie der LIZ MOHN-Stiftung den Zugang zu Kunst und Kultur bei Schüler_innen fördert und so zugleich Impulse für die weitere Entwicklung setzt. So unterstützt das Tanzprojekt bei Kindern und Jugendlichen die körperliche Selbstwahrnehmung und den künstlerischen Ausdruck, stärkt aber auch ihre Teamfähigkeit. Die Schüler_innen lernen über den zeitgenössischen Tanz auch andere kulturelle Angebote in Hamburg kennen und erarbeiten eigene Choreografien. Mit viel Freude engagieren sich die Schüler_innen im Tanztraining, bei dem sie ihre Fähigkeiten

erweitern und neue Blickwinkel einnehmen.

Das Gymnasium Dörpsweg ist das einzige Hamburger Gymnasium, das Schüler_innen die begehrte Tanzausbildung bieten kann. Zwei Klassen der Unterstufe sowie die Schüler_innen der ABC-Klasse trainieren gemeinsam mit dem Tanzpädagogen Tyll Wibben sowie Frau Rosenfeld, Ansprechpartnerin am Dörpsweg, eine Doppelstunde pro Woche in den Räumlichkeiten des Eidelstedter Sportvereins, der seinen Tanzsaal zur Verfügung stellt. Das gemeinsame Training hat einen wichtigen positiven Einfluss auf die Integration der 14 Kinder, die in der ABC-Klasse des Gymnasiums Dörpsweg lernen.

Bereits im Schuljahr 2015/16 hatten die beiden fünften Klassen nach einem Jahr intensiven Trainings auf großer Bühne ihr Können gezeigt. Unter dem Motto „Innen und Außen“ waren sie bei der Abschlusspräsentation im Ernst-Deutsch-Theater in immer wieder wechselnden Konstellationen zu sehen, jedes Kind in präziser Harmonie mit der gesamten Gruppe. Anmoderiert von Linda Zervakis, Tagesschau-Sprecherin und Schirmherrin des Projekts, hatten fünf Tanzgruppen von vier Hamburger Schulen ein beeindruckendes Maß an Körpereinsatz, künstlerischem Ausdruck und tänzerischem Können präsentiert.



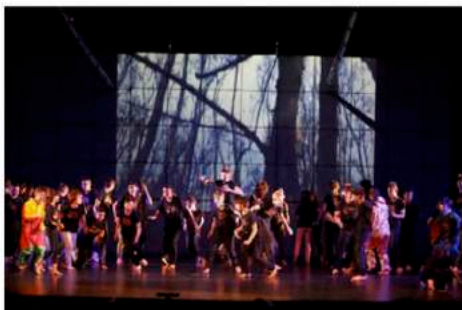
Im Schuljahr 2016/17 hat sich das Projekt am Dörpsweg weiterentwickelt und bietet nun einen fächerübergreifenden Ansatz durch die Zusammenarbeit mit Musik. So haben die Schüler_innen des Jahrgangs 6 bereits eine Fülle von Geräuschen und Klängen produziert, gesammelt, aufgezeichnet und digital zu Klangteppichen und Sounds weiterentwickelt, die sie nun als Grundlage ihrer Choreografien nutzen. Erste Eindrücke dieses interdisziplinären Schaffens waren bereits im Rahmen der Werkschau „Ein Kessel Buntes“ zu sehen. Doch auch die große Bühne wird in diesem Jahr wieder den Vorhang heben, wenn die am Tanzprojekt beteiligten Hamburger Schüler_innen unter dem Motto „Wohin?“ ihre Choreografien präsentieren: am 5.7. und 6.7.2017 im Ernst-Deutsch-Theater.

Im Schuljahr 2016/2017 nehmen insgesamt 252 Kinder und Jugendliche mit ihren elf Klassen aus den Stadtteilen Allermöhe, Rahlstedt, Jenfeld/Marienthal, Eidelstedt und Harburg an dem Tanzprojekt der conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg teil. Die Projektleitung hat die ehemalige Tänzerin und Kulturagentin Stina K. Bollmann, die im Jubiläumsjahr zusätzlich zwei neue Formate insLeben rief: das Tanzlabor#1 (professionelle Tänzer/innen und Jugendliche aus den Schulen sind gemeinsam auf der Bühne) sowie „Willkommen im Tanz“ (tänzerische Begegnung einer Regelklasse mit einer ABC-Klasse).

Hier geht es zum Online-Vorbericht bzw. zur Einladung incl. Onlinebuchung:

<https://www.ernst-deutsch-theater.de/spielplan/kinder/511-chaos-ordnungstep-by-step-tanzprojekte-mit-hamburger-schulen/>

Großes Tanzfinale am Ernst-Deutsch-Theater



69 Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Dörpsweg tanzten und musizierten auf der Bühne des Ernst-Deutsch-Theaters.

Die Klassen 6b, 6d und erstmalig auch die ABC-Klasse zeigten zum Ende des Schuljahres ihr Stück „Wohin“, das sie mit ihrem Choreografen Tyl Wibben und Team erarbeitet hatten. Die drei Klassen traten im Rahmen der zehnjährigen Jubiläumsveranstaltung des »Step by Step«-Tanzprojekts zum Motto „CHAOS | ORDNUNG“ gemeinsam mit Schüler_innen anderer Hamburger Schulen auf der großen Theaterbühne auf. Die Schüler_innen der 6b und 6d mit ihren Klassenlehrkräften Frau Rosenfeld und Herrn Godersky

waren bereits im zweiten »Step by Step«-Jahr dabei. Es war insofern für sie schon fast Routine, am Ende des Schuljahres auf der Theaterbühne vor vollem Saal zu tanzen.

Seit einem halben Jahr hatten sie zusammen mit den ABC-Klässlern geprobt. In „Wohin“ wurden die Schüler_innen selbst zu Geräuschemachern und Klangentwicklern. Das von ihnen aufgenommene Audiomaterial war fachkundig arrangiert worden: in Zusammenarbeit mit dem Musiklehrer Herrn Gruhn arrangiert sowie mit Tobias Hertlein aus dem Vermittlungsteam der Elbphilharmonie. Die Tonsequenzen wurden dann „vertanzt“ (tänzerisch umgesetzt), auch boten Tanzsequenzen tonale Mitschnitte, einige Szenen schließlich wurden live musiziert und dazu tänzerisch gestaltet. Mit erstaunlicher Präzision bewegten sich dabei die 69 Schüler_innen leichtfüßig und in immer neuen Gruppen- und Bewegungskonstellationen über die Bühne, geschmeidig und facettenreich brachten sie ihre Rollen etwa als Klangreporter oder hüpfende Vögel tänzerisch zum Ausdruck.



BRETTER, DIE DIE WELT BEDEUTDEN

Die Klassen U2 und U3 hinter den Kulissen des Ernst Deutsch Theaters

Am Dienstag, den 2.Mai haben wir das Ernst Deutsch Theater besucht. Wir durften auf die Bühne gehen und uns auch alles hinter der Bühne angucken. Das war aufregend und echt spannend! Noch aufregender wird es, wenn wir Anfang Juli unseren Auftritt mit Step by Step auf dieser Bühne haben werden.



Artikel aus: <http://www.lokale-wochenzeitungen.de/>
Rubrik: Aus der Region

Erscheinungsdatum: 10.12.2016

16 | **Aus der Region**

Eine Geschichte des Tanzes

Projekt „Step by Step“ an der Stadtteil- und Kulturschule Altrahlstedt

Rahlstedt (ram/rus). Sich bewegen, ausdrücken, miteinander kommunizieren, in Austausch treten – Tanz hat viele Facetten. Einen Einblick erhalten die Schülerinnen und Schüler der Profilklassen „Bühne und Bewegung“ der Jahrgänge 5 und 6 an der Stadtteil- und Kulturschule Altrahlstedt (StS). Denn seit dem vergangenen Schuljahr läuft an der StS das Projekt „Step by Step“.

Bühne und Bewegung

Ziel des Projektes ist es, den Jugendlichen durch zeitgenössischen Tanz einen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Dafür arbeiten Tanzchoreografen mit den Kindern an Choreografien, um auf diese Weise die synergetischen Effekte von Kultur erlebbar zu machen.

Mobile Tanzgeschichte

Speziell für die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Profilklassen wurde im November ein Videovortrag zum Thema „Mobile Tanzgeschichte“ gezeigt. Der Film ist fester Bestandteil

Sonntag, 10. Dezember 2016

ARGENTINA HOUSE STEAKS & MEAT

2 Ma(h) schllemmen & 1 Ma(h) sparen

GUTSCHEIN

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie in der Zeit vom 10. Dezember 2016 bis 29. Januar 2017 das zweite gleichwertige oder günstigere Gericht gratis.

Argentina Steak-House

Saseler Chaussee 111 Tel.: 040 / 538 898 49



Einmal sitzen und nicht selbst auf der Bühne stehen hieß es beim Videovortrag von „Step by Step“.
Foto: hfr



Neben zeitgenössischen Tanz wie HipHop erfuhren die Schüler auch etwas über das klassische Ballett.
Foto: hfr

des Projektverlaufs innerhalb des Schuljahres. Tanzchoreografin Gitta Barthel kam mit Videobeispielen und gezielten Vermittlungsaktionen in die Schule, um den Jugendlichen die Sprache des Tanzes näher zu bringen. Neben den klassischen und volkstümlichen Tanzstilen wurden auch Modern- und Postmodern Dance sowie zeitgenössischer Tanz mit der speziellen Kategorie des HipHop vermittelt. Am Ende des Schuljahres sollen die Erfahrungen und die einstudierten Choreografien in Aufführungen vorgeführt.

Üben und vorführen

Schon jetzt gab es ein kleines Dankeschön an die Schüler. Im Rahmen der Aktion haben alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein „Step by Step“-T-Shirt erhalten, über das sie sich besonders gefreut haben.

Neues aus der BürgerStiftung Hamburg | Februar 2017

RÜCKENWIND



Zehn Jahre „Step by Step“: Das Tanz-Projekt feiert 2017 sein Jubiläum mit einem vielfältigen Programm.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Zeichen setzen

Man stelle sich nur einen Moment lang unser Land ohne bürgerschaftliches Engagement vor, in der Arbeit mit Kindern oder Senioren, im Kulturhaus oder Naturschutz, in Initiativen oder Vereinen. Unsere Gesellschaft wäre unendlich viel ärmer und sozial kälter. Bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiges Element unserer Demokratie, denn diese lebt davon, dass Menschen sich mit ihrer Zeit, ihren Talenten und Kompetenzen für das Gemeinwohl und für Einzelne einsetzen. Es ist wie ein Band, das auf unsichtbare Weise Menschen unterschiedlicher Milieus, Parteien, Kulturen und Religionen miteinander verbindet. Es baut Fremdheit und Ängste ab und Brücken auf. Einem Projekt, einer Gruppe oder einem einzelnen Menschen Zeit und Zuwendung zu schenken, stiftet Sinn und bereichert außerdem das eigene, persönliche Leben. Wer sich engagiert, macht oft die wunderbare Erfahrung, dass er mehr zurückbekommt, als er gegeben hat.

Gerade jetzt, wo die Demokratie an manchem Ort gefährdet ist und eine tiefe Beunruhigung unsere Gesellschaft ergriffen hat, bedeutet bürgerschaftliches Engagement auch Stabilität. Es trägt dazu bei, Strategien eines fairen und solidarisches Miteinanders zu entwickeln und damit auch öffentlich Haltung zu zeigen und Zeichen zu setzen, für mehr Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben. Bürgerschaftliches Engagement ist darum gegenwärtig so unverzichtbar wie schon lange nicht mehr.

Dr. Ulrike Murmann, Hauptpastorin von St. Katharinen, Pröpstin und Stiftungsratsvorsitzende der BürgerStiftung Hamburg



Liebe Freunde der BürgerStiftung Hamburg,

„Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge, bindet den Vereinzelten an die Gemeinschaft. Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert, Gesundheit und klaren Geist und eine beschwingte Seele.“ Augustinus von Hippo, einer der bedeutenden Theologen und Philosophen der Spätantike, hat die vielfältigen Wirkungen des Tanzes in einer Weise beschrieben, die ihre Relevanz gerade auch für den schulischen Bereich deutlich macht. In Hamburg können davon zahlreiche SchülerInnen profitieren,

die an „Step by Step – Tanzprojekte für Hamburger Schulen“ teilnehmen. Das Projekt wird in diesem Jahr mit mehreren besonderen Programmen und Veranstaltungen sein zehnjähriges Jubiläum feiern – mehr dazu in dieser Ausgabe.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten außerdem, wie das großartige Engagement der rund 350 Ehrenamtlichen, die die Arbeit in unseren Projekten, AGs und Abteilungen bereichern und voranbringen, in die BürgerStiftung Hamburg eingebunden ist und begleitet wird.

Herzlich
Ihre Birgit Schäfer

Menschen verbinden – Zukunft stiften

AUS DER PROJEKTARBEIT

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Gesucht: Weggefährten, Geschichtenerzähler und Ratgeber

Auch in diesem Jahr wurde auf der AKTI-VOLI-Freiwilligenbörse, die am 22. Januar in der Handelskammer stattfand, am Stand der BürgerStiftung Hamburg über die vielfältigen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements informiert. Zurzeit sucht die Stiftung für ihr Projekt „Yoldaş“ MentorInnen, die sich alle ein bis zwei Wochen mit einem türkischstämmigen Kind zur gemeinsamen Freizeitgestaltung treffen, sowie Ehrenamtliche mit Türkischkenntnissen, die sich in der AG Men-

toring bei der Zusammenführung und Begleitung der Tandems engagieren. Wer gern Kinder in kleinen Gruppen für Bücher und Geschichten begeistern möchte, ist als Vorleserin bei der „LeseZeit“ richtig. Ehrenamtliche JuristInnen werden in verschiedenen Stadtteilen für die kostenfreien Erstberatungen bei „Guter Rat vor Ort“ gesucht. Darüber hinaus freuen sich die Arbeitsgruppen Evaluation und Freiwilligen-Management über neue Mitglieder, die das Team unterstützen. //



Am Elbstrand: Mentor mit seinem „Yoldaş“-Mentee

STEP BY STEP

Zehn Jahre zeitgenössischer Tanz an Hamburger Schulen

Wenn eine Sechstklässlerin schwärmt, dass sie sich durch Tanzen „irgendwie freier“ fühlt, ein Klassenkamerad erkennt, dass er seine „Gefühle mit Bewegungen äußern kann“ und eine Schülerin feststellt, dass sie „mehr Vertrauen in die Klasse gewonnen habe“, ist damit schon einiges darüber gesagt, was Tanzen an Schulen bewirken kann. Der zeitgenössische Tanz fördert die Bewegungs- und Ausdrucksfähigkeit, ein positives Körpergefühl, das Selbstbewusstsein, den Teamgeist und anderes mehr.

Dies nahm die BürgerStiftung Hamburg im Jahr 2007 zum Anlass, gemeinsam mit Stadtkultur Hamburg „Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen“ zu gründen. Seitdem erhielten 119 Klassen mit insgesamt 2.820 SchülerInnen an 34 Schulen in strukturschwachen Stadtteilen Tanzunterricht von professionellen Choreografinnen – über einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren und „flankiert“ von Exkursionen zu Hamburger Bühnen. Den Höhepunkt bilden stets die Abschlussaufführungen im Ernst Deutsch Theater zum Ende des Sommerhalbjahres. Die BürgerStiftung Hamburg trägt dank der Unterstützung von SpenderInnen und StifterInnen mit rund 80.000 Euro pro Schuljahr 80 Prozent, die beteiligten Schulen 20 Prozent des finanziellen Bedarfs von „Step by Step“, das seit 2010 als Kooperationsprojekt mit Conecco gUG – Kultur, Entwick-

lung, Management durchgeführt wird. Schirmherrin ist Tagesschau-Sprecherin Linda Zervakis. Das Jahr 2017 steht mit einigen besonderen Projekten ganz im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums: Mit dem „Labor#1“ wird ein neues Format ins Leben gerufen, bei dem besonders ambitionierte „Step by Step“-SchülerInnen die Möglichkeit haben, mit dem spanischen Choreografen Josep Caballero García eine Tanzproduktion zu erarbeiten. Außerdem werden einige „Step by Step“-SchülerInnen vom 6. bis zum 8. April 2017 auf Kampnagel in der „Hamburger Suite“ mitwirken, einem gemeinsamen Projekt von

[k3] und dem Ensemble Resonanz. Am Gymnasium Dörpsweg arbeiten seit Anfang 2017 15 SchülerInnen der ABC-Klasse – fast ausnahmslos geflüchtete Jugendliche – gemeinsam mit SechstklässlerInnen aus den „Step by Step“-Klassen und Lehrkräften fächerübergreifend an dem Tanz-Musik-Medien-Projekt „Wohin?“, ermöglicht durch eine zusätzliche Förderung der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung. Im Juli 2017 werden dann im Ernst Deutsch Theater im Rahmen des erweiterten Jubiläumsprogramms mit GastkünstlerInnen die diesjährigen Abschlussaufführungen aller „Step by Step“-Klassen stattfinden. //



Beim Tanz und auf der Bühne werden ungeahnte Stärken der „Step by Step“-SchülerInnen sichtbar

Erscheinungsdatum: 15.4.17

Chaos | Ordnung

Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen

Abschlussaufführungen des Schuljahres 2016/17

Mi, 05.07. und Do, 06.07. jeweils um 14.00 Uhr | Hauptbühne

»Chaos | Ordnung« ist das Thema der diesjährigen »Step by Step«-Abschlussaufführungen, die bereits im zehnten Jahr zu Gast im Ernst Deutsch Theater sind. Im Jubiläumsjahr 10 werden fünf Kooperationsschulen mit elf Klassen der Jahrgänge 4 bis 7 ihre Choreografien aus dem aktuellen Schuljahr präsentieren. Zu sehen sind Stücke der Gretel Bergmann Schule in Allermöhe, der Grund- und Stadtteilschule Maretstr. in Harburg, des Gymnasium Dörpsweg aus Eidelstedt, der Max Schmeling Stadtteilschule in Jenfeld sowie der Stadtteilschule Altrahlstedt. Nicht nur die 253 Schülerinnen und Schüler, auch künstlerische Gäste, Jugendliche aus dem Jugendclub des K3 - Zentrum für Choreographie | tanzplan Hamburg sind mit Ausschnitten aus der »Hamburger Suite« zu sehen. Das Gymnasium Dörpsweg fragt mit Sechstklässlern und geflüchteten Jugendlichen in »Wohin?« weniger nach dem »woher«, dafür umso mehr nach Spielweisen für Geräuschemacher und Klangeinfänger, die sich ihre Stückmusik selber komponieren und dazu Bilder vertonen (ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Musiker Tobias Hertlein und freundlicher zusätzlicher Unterstützung der LIZ MOHN Kultur- und Musikstiftung). Die Moderation übernimmt Linda Zervakis, Schirmherrin von »Step by Step« und Tagesschau-Sprecherin der ARD. »Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen« ist ein Projekt der conecco gUG –Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg.

Eintritt frei.

Kartenreservierung bis zum 27. Juni 2017 per E-Mail an bollmann@stepbystep-hh.de oder unter T. 72 00 444 52



© Anja Beutler



© Anja Beutler

Artikel aus: http://www.popula.de/veranstaltung/19569523_chaos-ordnung-abschlussauffuehrungen-des-schuljahres-2016-17-step-by-step-tanzprojekte-mit-hamburger-schulen-ernst-deutsch-theater-hamburg



Erscheinungsdatum: 20.6.17

Chaos | Ordnung - Abschlusssaufführungen des Schuljahres 2016/17 »Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen«

Datum: Mittwoch, 05. Juli 2017 um 14:00 Uhr
Location: [Ernst-Deutsch-Theater](#)
Friedrich-Schütter-Platz 1 22087 Hamburg

Webseite: stepbystep-hh.de

Event teilen:



""Chaos | Ordnung" ist das Thema der diesjährigen »Step by Step«-Abschlusssaufführungen, die bereits im

zehnten Jahr zu Gast im Ernst Deutsch Theater sind.

Am Mittwoch, den 05.07.2017 werden 6 »Step by Step«-Klassen ihre Choreographien auf der grossen Bühne aufführen.

Zu sehen sind dabei Schüler/Innen der Max-Schmeling Stadtteilschule aus Jahnfeld-Marienthal, der Stadtteilschule Altrahstedt aus Rahlstedt sowie des Gymnasium Dörpsweg aus Eidelstedt.

Die Moderation übernimmt Linda Zervakis, »Step by Step«- Schirmherrin und Tagesschausprecherin der ARD.

»Step by Step - Tanzprojekte mit Hamburger Schulen« ist ein Projekt der conecco gUG -Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg"

Beginn der Veranstaltung: 14:00 Uhr (Einlass: 13:30 Uhr)

Ein Veranstaltungstipp von Kulturlotse Hamburg e.V. - Auf www.kulturlotse.de finden Sie diese und weitere Veranstaltungen mit freiem Eintritt in Hamburg.

Tanzen als Erfahrung



Die Choreo steht, die Aufregung steigt: In einer Woche tanzen die Fünftklässler im Ernst-Deutsch Theater Fotos: Anja Beutler

Hamburg: Ernst Deutsch Theater |

Schüler aus Altrahstedt stehen auf der Bühne im Ernst Deutsch Theater

Rahlstedt 46 Schüler der Stadtteilschule Altrahstedt kommen auf der Bühne des Ernst Deutsch Theaters ganz groß raus. Die Klassen 5a und 5d zeigen ihre Stücke „White Noise“ und „Kaleidoskop“, die sie mit ihrer Choreografin Anastasia Schwarzkopf erarbeiteten haben. Im Rahmen der zehnjährigen Geburtstagsveranstaltung von „Step by Step – Tanzprojekte an Hamburger Schulen“ bereiten sie sich derzeit noch auf ihren Auftritt im

Hamburger Traditionstheater vor.

Am Mittwoch, 5. Juli, und am Donnerstag, 6. Juli, um 14 Uhr heißt es im Ernst Deutsch Theater an der Mundsborg: Bühne frei für die große Tanzaufführung mit „Step by Step“. Die Fünftklässler aus Altrahstedt treten mit ihren Choreografien zum diejährigen Thema „Chaos. Ordnung“ gemeinsam mit Schülern anderer Stadtteilschulen auf der großen Theaterbühne auf. Moderiert wird die Veranstaltung von der Tagesschau-Sprecherin und engagierten Schirmherrin von „Step by Step“ Linda Zervakis.

Die meisten Schüler der Klasse 5d haben sich bereits bei der Schul-Anmeldung entschieden: wir möchten tanzen. Mit ihrer Klassenlehrerin Silke Pinkow und ihrer Choreografin Anastasia Schwarzkopf zeigen sie in ihrem Stück mit dem Titel „Kaleidoskop“ am 5. Juli, welches Potential in ihnen steckt. Auch die Klasse 5a will tanzen: Das Jahres-Motto „Chaos. Ordnung“ haben sie mit ihrer Choreografin Anastasia Schwarzkopf und der Lehrerin Birgit Döpelheuer zum Stück „White Noise“ verarbeitet.

Insgesamt nehmen 252 Kinder und Jugendliche mit ihren elf Klassen aus den Stadtteilen Allermöhe, Rahlstedt, Jenfeld/Marienthal, Eidelstedt und Harburg an dem Tanzprojekt der conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg teil. (wb)

**Die Eintrittskarten sind frei. Reservierung unter Telefon: 72 00 444-52 oder via E-Mail an: bollmann@stepbystep-hh.de, Generalprobe im Ernst Deutsch Theater: Mo, 3.7. 13.20 – 14.15 Uhr (Kl. 5d), Di, 4.7. 13.20 – 14.15 Uhr (Kl. 5a)
Abschlussaufführung am Mittwoch, 5. Juli, 14 Uhr**

Allermöhe - Mit ihren Leistungen in Mathematik und Deutsch schaffen es Amela, Robert und viele Mitschüler selten, die Lehrer richtig zu begeistern. Aber auf der Bühne des Ernst-Deutsch-Theaters ernten sie den tosenden Applaus von hunderten Zuschauern. Denn die Siebtklässler der Gretel-Bergmann-Stadteilschule in Allermöhe tanzen bei „Step by Step“.

Es gibt für Amela nur einen Tag in der Woche, an dem sie gern zur Schule geht: „Wenn wir tanzen“, sagt das Mädchen, das in den klassischen Unterrichtsfächern große Probleme hat. Ob sie ihren Abschluss schafft, das ist nicht sicher. Aber sich körperlich auszudrücken, das ist ihr Ding. Da korrigiert Amela sogar selbstbewusst Lehrerin Claudia Beumer und tanzt vor der ganzen Klasse die richtige Schrittfolge vor. „Und dieses neu gewonnene Selbstbewusstsein, das kann sie dann auch im klassischen Unterricht einbringen“, sagt Sport- und Tanzlehrerin Beumer.



Dass die siebte Klasse der Gretel-Bergmann-Schule jetzt schon seit drei Jahren regelmäßig mit Profis und einer Choreografin tanzen kann, hat sie dem Projekt „Step by Step“ zu verdanken, das es mittlerweile seit zehn Jahren gibt. Die Abschluss-Aufführung ist jedes Jahr in festlichem Rahmen im Ernst-Deutsch-Theater. Das Tanz-Projekt wird nur in sozial eher schwachen Stadtteilen angeboten. Kinder, die ihre Freizeit sonst nur im eigenen Viertel verbringen würden, kommen dadurch auch viel raus aus ihrem Stadtteil und können in ganz neuem Ausmaß an Kultur teilhaben.



„Meine Schüler können jetzt sogar professionell mitreden, wenn sie etwa bei einer Ballett-Aufführung waren“, so Lehrerin Claudia Beumer stolz. Jungen und Mädchen, die sonst vielleicht nie einen Fuß in eine Ballett-Aufführung gesetzt hätten. Im Rahmen von „Step by Step“ waren sie auf Kampnagel, bei John Neumeiers Ballettschule in Hamm und im Künstlerhaus „Dosenfabrik“ in Altona.

„Step by Step“ endet für die siebte Klasse jetzt. Aber traurig sind sie nicht. Denn Lehrerin Claudia Beumer hat ein Tanzprofil entwickelt, dass die Schüler ab Klasse acht belegen können. Beumer erklärt, was das Thema dann ist: „Wie haben Menschen im Laufe der Zeit getanzt? Warum haben sie getanzt? Wir tanzen uns quasi durch die Geschichte.“

Step by Step

Das Tanzprojekt feiert in diesem Jahr zehnten Geburtstag und hat bis heute 119 Klassen an 34 Schulen in strukturschwachen Stadtteilen gefördert. Initiiert wurde es von der **BürgerStiftung Hamburg**, die es bis heute größtenteils finanziert. Die Schüler erhalten im Klassenverband zwei bis drei Jahre Tanzunterricht.

BSB-Info

10 Jahre Tanzprojekt »STEP by STEP«

Eine Erfolgsgeschichte, die vor einem Jahrzehnt noch niemand ahnen konnte: Das Tanzprojekt »Step by Step« an Hamburger Schulen feiert sein zehnjähriges Bestehen. Bis heute haben 2850 Schülerinnen und Schüler aus 119 Klassen an 34 weiterführenden Schulen in Hamburg teilgenommen. Es ist ein lebendiges Beispiel für gelungene kulturelle Teilhabe auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit. »Step by Step« ist ein Projekt, das mehr als »Tanzen« vermittelt.

Generalprobe im Ernst Deutsch Theater: Die nächste Schülergruppe wartet schon im Foyer, darunter Max* aus der siebten Klasse, der unruhig von einem Fuß auf den anderen tritt. Die Klasse ist nervös und albert herum. Nach einer kurzen Aufwärmphase geht es endlich auf die Bühne. Ob Unsicherheit oder Langeweile, die Jugendlichen schlackern mit den Armen oder schauen in die Luft, als sie ihre Positionen auf den schwarzen Brettern eingenommen haben. Die Choreografin ermahnt sie: »Ihr steht auf einer Bühne! Auch wenn die Scheinwerfer noch nicht eingeschaltet sind, kann man Euch trotzdem sehen. Ihr steht vor einem blauen Hintergrund!« Statt Gespräche mit dem Nachbarn sind nun Konzentration und Körperspannung angesagt.

Die Musik ertönt und der »Tanz« beginnt. Die 20 Schülerinnen und Schüler in zwei versetzten Reihen schreiten nun in den Vordergrund der Bühne. Sie laufen Kreise, bilden Gruppen, die sich setzen, sich hinlegen, wieder aufstehen und sich drehen. Einige Jungen präsentieren Elemente von Streetdance, stoßen sich mit den Händen ab und werfen die Beine hoch. Und nun beginnen auch die vormals angestrengten Gesichter zu strahlen. Alle agieren miteinander. Sie haben sich im Blick und gestalten ein stimmiges Gesamtbild auf der Bühne. Die Choreografie haben die Schülerinnen und Schüler selbst entworfen. Ihre Bewegungen sind aus dem Alltag entlehnt und für die Bühne in Szene gesetzt (siehe Abb.).

Als die Musik endet, sieht man ihnen ihren Stolz an. Sie haben etwas geschaffen – und zwar völlig unabhängig von ihren Mathe- und Deutschkenntnissen. Eine Nische im (Schul-)Alltag. Zu Beginn des Schuljahres hatten viele Jugendliche Hemmungen, ihre Gefühle und Gedanken

mit Tanz und Bewegung auszudrücken. Jetzt, am Ende des Schuljahres, ernten sie Applaus für ihre ganz eigene Art der Interpretation und Darbietung. Max und seine Freunde jedenfalls finden es klasse.

Leitziel ist mehr als »Tanzen«

In »Step by Step« erhalten die Schüler und Schülerinnen von professionellen Choreografen Tanzunterricht und lernen dabei viel mehr als in Bewegung und Gestik non-verbal zu kommunizieren. Fünf Leitziele kennzeichnen die Maßnahme: Das Tanzprojekt möchte den jungen Menschen einen Zugang zu Kunst und Kultur verschaffen, die Wahrnehmungs- und Bewegungskontrolle stärken, ihre Kreativität weiterentwickeln, die Klassengemeinschaft stärken und soziale Kompetenzen fördern und generell einen Anstoß geben für künstlerische Bildung und Kultur an der Schule.

Angebot für weiterführende Schulen in Hamburg

»Step by Step« wird von der BürgerStiftung Hamburg gefördert und in der Praxis von der conecco UG durchgeführt. Das Tanzprojekt richtet sich an alle weiterführenden Schulen in Hamburg. Zurzeit gibt es zwei Projektformate: Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse tanzen im Regelunterricht gemeinsam zwei Stunden wöchentlich (intensiv) oder in einer kompakten Projektzeit. Im letzteren Format tanzen alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse gemeinsam im Rahmen einer Projektwoche. Das Thema der Choreografie wird in enger Absprache mit allen Beteiligten vorab festgelegt. Dieses Format wird von den Schulen selbstständig finanziert.

Für das intensive Projektformat können Schulen in Stadtteilen mit Entwick-

lungsbedarf oder einer Schülerschaft mit besonderem Förderbedarf eine Förderung bei der BürgerStiftung Hamburg beantragen. Besonders gut hat sich das Projekt bei den Klassen fünf und sechs bewährt. In der Regel nehmen immer zwei Klassen aus der Sekundarstufe I einer Schule gleichzeitig teil. Die Schülerinnen und Schüler tanzen im Klassenverband und im Rahmen des Regelunterrichts. Das Projekt wird, wenn möglich, zwei Jahre lang an der Schule durchgeführt. Die Schule beteiligt sich an den Projektkosten mit 2000 Euro pro Klasse im Schuljahr. Die Durchführung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften und kann auch fächerübergreifend stattfinden, zum Beispiel zusammen mit dem Musik-, Sport- oder Englischunterricht.

Einige Schulen, wie die Gretel-Bergmann-Schule oder die Stadtteilschule Altrahlstedt, sind von der Idee so begeistert, dass sie beschlossen haben, ein Tanzprofil im Curriculum ihrer Schulen zu verankern, um Tanzen mit einem Konzept, Ressourcen und Lernzielen als künstlerische Bildung im Rahmen ihrer Schulentwicklung festzuschreiben.

Die Sprache des Tanzes ist international, sie braucht einen Lehrer, aber keinen Dolmetscher

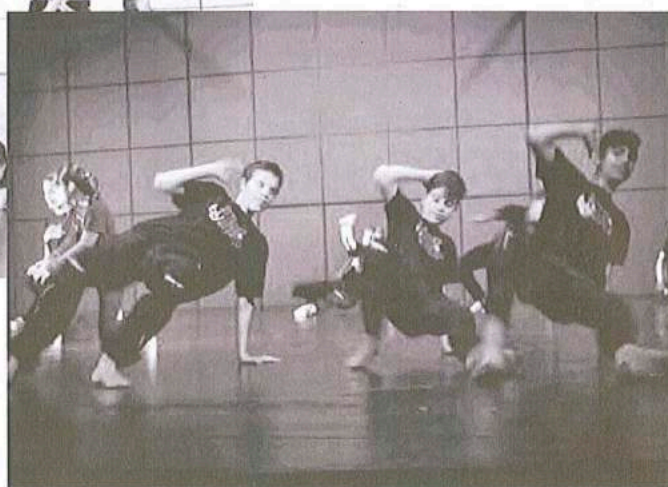
Im Rahmenprogramm des Projektes finden sich attraktive, zusätzliche Angebote: Die Schülerinnen und Schüler erleben Proben oder Aufführungen auf Hamburgs Theater- und Tanzbühnen. Sie schauen hinter die Kulissen, sehen bei Übungen zu oder tauschen sich im direkten Kontakt mit Choreografen, Dramaturgen und Tänzern aus.

»Wie streiche ich mir die Haare aus dem Gesicht, wie ziehe ich mein T-Shirt zurecht ... all dies ist Tanz!« Solche Beispiele sehen die Jugendlichen bei einer »Lecture Performance«. Die Choreografen selber geben in einer Aufführung durch Tanz, Erzählung und Musik den Schülern einen unmittelbaren Einblick, wie eine Choreografie eines zeitgenössischen Tanzstückes entsteht.

BSB-Info



Szenen aus dem Alltag:
Die Klasse hat die Choreografie selbst entworfen



Stina Bollmann, Tänzerin, Pädagogin und Projektleiterin der conecco UG, ist fasziniert, zu sehen wie die Lust an der Bewegung und daran, »Energie rauszulassen«, nach einiger Zeit bei den jungen Menschen einen »Sog« entwickelt: »Jede Klasse rührt mich neu an, wenn ich sehe wie die Faszination und Leidenschaft für das Theater die Jugendlichen ergreift. Mitzuerleben, wie die Jugendlichen in ihre Kraft kommen, und wie Kinder, die zurückgezogen sind und sich nicht trauen, im Laufe des Schuljahres beginnen zu tanzen.« Es ist ihr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl entwickeln, ihr eigenes Stück zu machen und nicht fremdbestimmt zu agieren.

Auf der Probe vor der großen Abschluss-Aufführung im Juli 2017 berichten die Lehrerinnen Frau Döpelheuer und Frau Pinkow von der Stadtteilschule Altrahlstedt über ihre Eindrücke: »Wir freuen uns über dieses Angebot. Durch das Tanzprojekt wachsen unsere fünften Klassen ganz anders zusammen. Das Klassenklima ist definitiv verbessert. Das Schöne ist, dass sie ihre Choreografie selber gestalten. Gerade Jungs schätzen es, dass es nicht vorgegeben ist und sie am Ende ihre eigenen Elemente wiedererkennen können. Sie können dann zu Recht auf ihr eigenes Stück stolz sein.«

Am Anfang übten sie mit John Neumeier

Das Tanzprojekt begann im Mai 2006 mit einer Gruppe Schüler aus der 5. – 7. Klasse der Gesamtschule Allermöhe auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper. Sieben Monate hatten sie mit einem Team des Hamburg Balletts unter Leitung von John Neumeier zwei Stunden in der Woche geübt, um dann in »Romeo und Julia« zusammen mit Schülern des Hamburg Balletts auf der Bühne zu stehen. Das Projekt der Bürgerstiftung »Focus on Youth« war Hamburgs Antwort auf »Rhythm is it«. Das Projekt siegte beim bundesweiten Wettbewerb »Kinder zum Olymp!«. Daraus entstand 2007 »Step by Step« das Tanzprojekt für Hamburger Schüler. Dass das Projekt so groß und nachhaltig erfolgreich laufen würde »davon hätten wir damals nicht zu träumen gewagt«, berichtet Isabella Vertés-Schütter, Intendantin des Ernst

Deutsch Theaters und Mitstreiterin der ersten Stunde.

»Die Sprache des Tanzes ist international, sie braucht einen Lehrer aber keinen Dolmetscher. Es geht bei »Step by Step« vornehmlich um den Zugang zu Kunst und Kultur, um das Entfalten von Talent und Kreativität in der Klassengemeinschaft«, erklärt Ulrich Mumm, Vorstand der BürgerStiftung Hamburg.

Birgit Schäfer, Vorsitzende des Vorstands BürgerStiftung Hamburg: »Ein lebendiges Beispiel dafür, wie Schüler und Künstler innovativ und nachhaltig zusammenarbeiten können, es fördert die jungen Menschen über diesen ganz praktischen Zugang zum Tanz auch in besonderer Weise in ihrer persönlichen Entwicklung und bietet zahlreichen Jugendlichen zugleich eine kreative Möglichkeit kultureller Teilhabe.«

*Name geändert

Text und Fotos:
Heidrun Zierahn, Journalistin
www.pr-schule-hamburg.de

Ausschnitte aus den Projekttagbüchern der Schülerinnen und Schüler 2016/17

Erste Stunde

22.9.2016

Step
by Step

Erste Eindrücke

- Wir hatten das erste mal Step by Step.
- es hat Spaß gemacht wir haben Stop tanz gespielt.
- und wir haben uns ganz viel bewegt.
- es war schade das wir unsere Musick nicht hatten und wir konnten unser tanz nicht gut üben. aber am sonsten war es toll.
- unsere Step by step lehrerin hieß pepiter und Anastasia.



»Step by Step« Alltag



Hamburg den:
24.02.2017

Am Anfang: Wie immer das Warm-up besteht aus: Human, Bonfire, Bonanza und einem Lied zum dehnen und Focus.

Dann:

Thema heute:
= Bodypercussion =

Erstmal bildet Tyll aus den Linien Gruppen gemischt aus 6b und ABC. Die Aufgabe ist in den Gruppen eine Bodypercussion zu bilden. Einige Gruppen haben Anfangs-Schwierigkeiten aber das ist ja normal. Bei einige kamen schon witzige Dinge bei raus, doch manche haben immer noch keine Ideen. Dann ruft Tyll das der der was zeigen kann mal etwas vorführen soll doch was geschah niemand hat was also nochmal 15min Zeit zu üben danach wird vorgeführt. Alle sammeln Ideen, bilden eine Reihenfolge und üben. Jetzt gehts richtig los, Also irgendwie. Zeit vorbei. Jetzt wird vorgeführt. Handys zum Film ✓ Check. Und Film ab!

gezeichnet:
Ole Dohrenburger

Step by Step
Ich fand toll, dass wir ein sehr Lustiges Spiel gespielt haben.
Ich fand es cool, weil wir ein Tanz geübt haben und am Ende aufgeführt haben.

29.11.2016
von: Mirjam

Tanzschritte



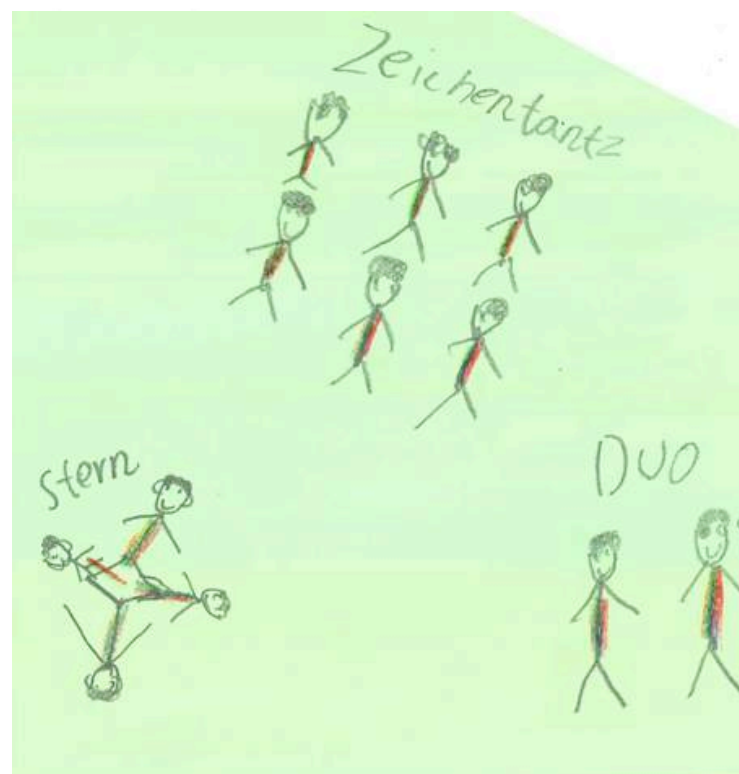
29.11.16 Step by Step

Ich fand es so toll, weil Mirjam, Gabi, Fatjona, Alen, Erik und ich ein geübten und tolle Tanz vorgetanzt haben. Wir haben dann ein Tanzspiel gespielt, das hat Spaß gemacht als ich Ticker war. Und das Beste war, dass wir endlich unsere T-Shirt's bekommen haben. Von Fatimah

★ Step by Step ★

★ Wir haben eine blockaufstellung gemacht.

Wir waren alle in einer Reihe und haben ein tanz geübt. und sie hat uns ein tanz bei gebracht und wir mussten sie nachmachen aber jetzt können wir es auswendig. und da wo wir alle sitzen hat sie uns etwas gesagt.



Besuch von Sonny Tee

Sonny Tee

Asmera
15.02.17

Vor kurzem war Sonny Tee bei uns, der uns erklärt und gezeigt hat, was HipHop eigentlich ist. Unter anderem auch ein paar Fachwörter wie „Ghetto“ erklärt bekommen. **G+ETTO**

Natürlich haben wir auch getanzt, was sehr Spaß gemacht hat.

Als Gruppe haben wir eine Choreographie vorgestellt. 

Sonny hat lustigerweise seine Brille falsch herum getragen. 

Wie gesagt haben wir nicht nur getanzt, sondern Menschliche Skulpturen gebaut.

Infos zu Sonny Tee:

Sonny lebt seit den 80s in Deutschland und tanzt seit dem er 14 Jahre alt ist.

Geboren wurde er in Surabaya, also in Indonesien. 

Er ist Choreograph, Tänzer, Graffiti Künstler und ist für Projekte zuständig.

Sein eigentlicher Name lautet Andre Ticoalu, jedoch hat er zwei Künstlernamen:

Sonny Tee (Tanzname) und Jase One (Graffiti Name).

Sonny Tee

Ich fand es super das Sonny Tee bei uns war, weil das nochmal was ganz anderes war als das was wir sonst machen. Ich fand die Übungen mit dem hinfallen sehr witzig und auch das mit dem im viereck Tanzen war toll!



Lecture Performance

16.02.2017

Step
by
Step



Die Lecture Performance

Dienstag den 14.02.2017, wir sind 1.²² mit Bus und Bahn
in die Alte Dosenfabrik gefahren. ★

Ich finde die Lecture Performance ganz toll. ★

Ich hätte nicht gedacht das man aus
all tags bewegungen ein choreographie machen
kann! ★



Danke: Tyll, Phillip, Eva, Pepita, Anastasia für den tollen
Tag! ★



Ist spannend
und richtig
dargestellt.

Lecture Performance



von
Step by
Step



Tjara

11.10.17

STEP
by STEP

Unsere Exkursion

Ausflug Ste y Step

Wir waren in der Erika Klitz Schule. Wir wurden von einer Jeanette umgeführt. In der Schule geht es um Ausbildung und Geschichte, aber auch um Theater. Die Schule wurde nach dem 2. Weltkrieg gebaut, Erika Klitz wurde 97 JAHRE alt. Man muss 3 Jahre Ausbildung machen. Es gibt

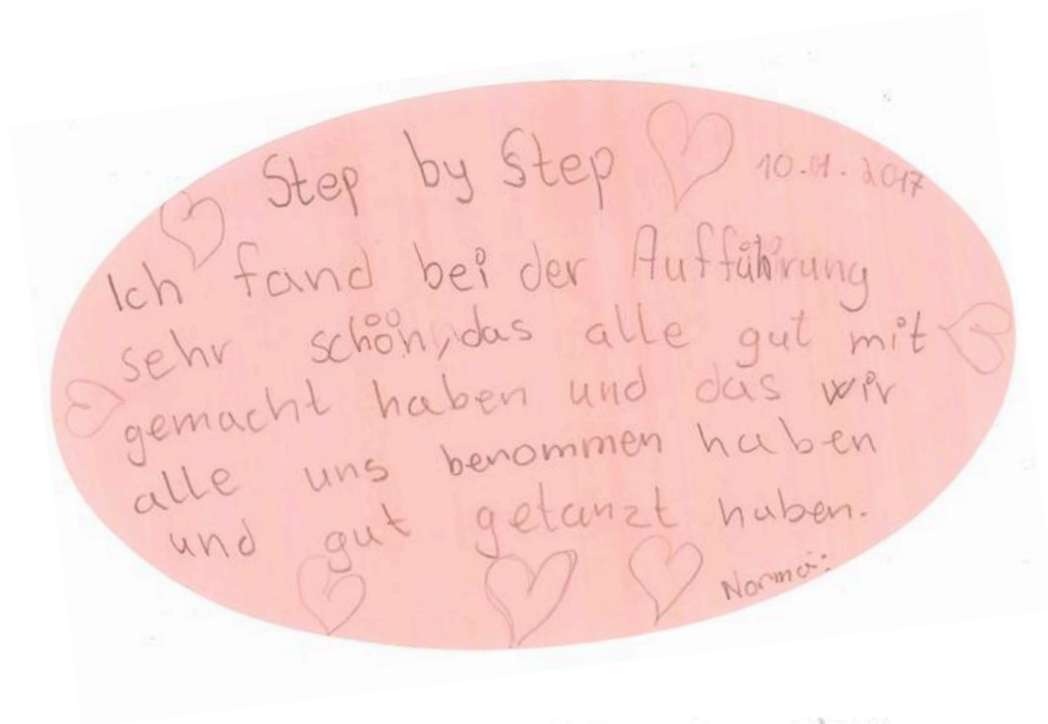
die 1. Klasse, die 2. Klasse und die 3. Klasse. In der 1. Klasse hat man von Mo bis Fr. von 9⁰⁰ Uhr bis 14³⁰ oder 15⁴⁵ Uhr Schule, aber ab der 2. hat man auch 2mal im Monat am Samstag Schule. Sonst ist alles gleich. Zuerst waren wir mit beim Unterricht bei

Hr. Lloyd er kommt aus England, er macht Hip-Hop oder in der Art davon.

Zuerst haben sie sich aufgewärmt und dann sollten sie eine Brücke machen und sich dann drehen und wieder in Brücke kommen. Danach sollten sie ein Wandstand machen wir durften die Sachen auch mit machen. Danach waren wir in der Raum von den Folkloretänzerin beim Russischen Tanz haben wir mit gemacht und dann haben sie eine klassische Art gezeigt und danach eine Moderne Art. Dann mussten wir gehen.

Es hat SPA/S gemacht! :)





Was bleibt?

STEP
bySTEP★

Liebe Eva,

Wir hatten eine schöne Zeit mit Ihnen. Schade, dass die Zeit nun zuende. Mir hat Step by Step mit Ihnen sehr Spaß gemacht. Und ja am Anfang hat es mir nicht so Spaß gemacht, weil bafuß war nicht so meins. Ich entschuldige mich nochmal für mein Benehmen, weil manchmal da war ich ja anstrengend. Sie können auch gut tanzen, Sie sind auch so nett. Die Aufführung war auch schön. Ich bin Ihnen dankbar, für ein tolles Jahr.

Durch »Step by Step« hat sich für mich etwas geändert, nämlich ...

„...mein Lampenfieber ist weg.“

„...ich traue mich jetzt auf einer Bühne zu tanzen, ich bin stolz auf mich.“

„...mein Leben.“